

E-Mobilität im Fokus

# 2017

GESCHÄFTSBERICHT



Technologien für Wachstumsmärkte!

**InTiCa**  
Systems

# InTiCa Systems in Zahlen

<b>Der Konzern</b>	2015 in TEUR	2016 in TEUR	2017 in TEUR	Veränderung in %
Umsatzerlöse	42.441	44.928	50.094	11,5%
Umsatzrendite	0%	0,8%	1,5%	-
EBITDA	5.163	5.372	5.804	8,0%
EBIT	706	1.040	1.469	41,3%
EBT	262	613	1.038	69,3%
Jahresergebnis	78	347	727	109,5%
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	0,02	0,08	0,17	109,5%
Cashflow gesamt	-6.095	721	1.170	62,3%
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	2.618	4.142	3.172	-23,4%
Investitionen	8.964	4.544	4.473	-1,6%
	31.12.2015 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	Veränderung in %
Bilanzsumme	40.321	41.477	43.249	4,3%
Eigenkapital	16.445	16.727	18.122	8,3%
Eigenkapitalquote	41%	40%	42%	-
Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter (Anzahl zum Stichtag)	525	586	608	3,8%

<b>Die Aktie</b>	2015	2016	2017	(bis 31. März) 2018
Jahresschluss (in EUR)	4,25	4,75	8,19	7,25
Jahreshöchstkurs (in EUR)	5,50	5,10	10,60	8,45
Jahrestiefstkurs (in EUR)	3,87	4,20	4,31	6,55
Marktkapitalisierung zum Jahresschluss (in Mio. EUR)	18,22	20,36	35,11	31,08
Anzahl Aktien	4.287.000	4.287.000	4.287.000	4.287.000

Die Aktienkurse sind Schlusskurse im XETRA®-Handel

# Inhaltsverzeichnis

# INHALT

<b><u>Der Konzern</u></b>	<b>4</b>
Vorwort	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Organe der Gesellschaft	9
Unternehmensportrait	11
Die InTiCa Systems-Aktie 2017	25
Corporate Governance Bericht	28
<b><u>Konzernlagebericht</u></b>	<b>36</b>
Segmentbericht	47
Prognosebericht	54
<b><u>Konzernabschluss</u></b>	<b>57</b>
Konzernbilanz	59
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis	60
Konzern-Kapitalflussrechnung	61
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	63
Konzernanhang	64
<b><u>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</u></b>	<b>89</b>
<b><u>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</u></b>	<b>90</b>
<b><u>Technisches Glossar</u></b>	<b>96</b>
<b><u>Finanzkalender</u></b>	<b>98</b>



# Der Konzern InTiCa Systems Vorwort des Vorstands

## KONZERN

**Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,  
liebe Mitarbeiter und Geschäftsfreunde,**

prägendes Thema, insbesondere in Deutschland, war 2017 die anhaltende Debatte um die Zukunft des Diesels und die sich daraus ergebenden strukturellen Markteffekte. Vor allem die im Raum stehenden Fahrverbote sorgten für eine spürbare Verunsicherung potentieller Endkunden. Elektrisch angetriebene Fahrzeuge gewinnen hingegen langsam aber stetig an Bedeutung. Zwar ist das Niveau mit rund 55.000 verkauften Fahrzeugen im Jahr 2017 weiter niedrig, aber die Wachstumsrate von 117% zeigt, dass die Elektromobilität in Deutschland Fahrt aufnimmt. Bis zum Jahr 2020 können Kunden aus über 100 E-Modellen der deutschen Automobilhersteller auswählen. Aktuell deutlich bedeutender hinsichtlich steigender Verkaufszahlen sind die Hybridfahrzeuge. Hersteller bedienen sich zunehmend dieser Technologie um Verbrauchs- und Emissionsziele zu erreichen und gleichzeitig die Brücke zu reinen Elektrofahrzeugen zu schlagen. Indem wir mit unseren Produkten Schlüsseltechnologien wie Elektromobilität, Energiespeicher und Sicherheitstechnik bedienen, partizipieren wir bei InTiCa Systems an dieser dynamischen Marktentwicklung bereits heute.

Mit einem um 11,5% auf EUR 50,1 Mio. gesteigerten Konzernumsatz und einer von 2,3% auf 2,9% verbesserten EBIT-Marge haben wir unsere Ziele erreicht. Zusätzlich konnte InTiCa Systems die Niedrigzinsphase nutzen, um durch die Aufnahme von zinsgünstigen Darlehen die Finanzierungsstruktur weiter zu optimieren und Investitionen in das weitere Wachstum langfristig zu refinanzieren. Zusammen mit einem deutlich positiven operativen Cashflow trug die Mittelaufnahme zudem zu einer Steigerung des Gesamt-Cashflows auf EUR 1,2 Mio. bei. Gleichzeitig erhöhte sich die Eigenkapitalquote leicht auf 42%.

Betrachtet man die Entwicklung der Segmente, so konnten wir im Bereich der Automobiltechnologie leicht und im Bereich der Industrieelektronik deutlich zulegen. Die Automobiltechnologie wird aktuell durch die Einführung neuer innovativer Produkte wie beispielsweise EMV-Filter und induktiver Hochvoltanwendungen sowie durch den Aufbau des Standortes in Mexiko geprägt. Diese erhöhten Aufwände und eine unplanmäßige kundenseitige Verzögerung beim Anlauf einer beauftragten Serienproduktion in Mexiko haben sowohl die Umsätze als auch das Ergebnis belastet. Bereinigt um diese Effekte und mit dem

Wissen der Zukunftsträchtigkeit dieser Produkte für die Elektromobilität sind auch im Automobilbereich in Summe die Ergebnisse mehr als zufriedenstellend. Insgesamt kann die Errichtung des neuen Produktionsstandorts jetzt schon als wichtiger strategischer Erfolg gewertet werden. Bevor wir allerdings die nächsten Schritte unserer Internationalisierungsstrategie einleiten, werden wir uns im Jahr 2018 zunächst darauf konzentrieren, die neue Produktion in Mexiko weiter hochzufahren und die neu geschaffenen Kapazitäten und Möglichkeiten auszuschöpfen. So befinden wir uns derzeit in der Planungs- und Aufbauphase für eine weitere Serienfertigung, deren Volumen deutlich größer ist und die der Kunde ab dem dritten Quartal 2018 abrufen möchte. Es ist das Ziel, bereits kurz nach Hochlauf dieser großvolumigen Serienfertigung profitabel am neuen Standort zu arbeiten. Damit haben wir eine solide Basis für den weiteren positiven Ausbau der Fertigung in Mexiko geschaffen.

Im Segment der Industrieelektronik ist die sehr gute Entwicklung in 2017 hervorzuheben. Diese ist auf eine stark gestiegene Nachfrage nach Wechselrichtern zurückzuführen. Die hohen Umsätze führten hier auch wieder zu einem deutlich positiven Ergebnisbeitrag. Inwieweit sich die hohe Nachfrage als nachhaltig herausstellt oder ob es sich um einen Sondereffekt handelt, werden die kommenden Quartale zeigen. Generell können wir feststellen, dass die Bereiche Industrieelektronik und Automobiltechnologie mehr und mehr ineinander verwachsen, da die Einsatzgebiete vorrangig im Bereich von EMV-Filtern und Leistungselektronik deutliche Überschneidungen aufweisen. Diese Synergieeffekte im Bereich der Entwicklung und Technologie werden wir für uns entsprechend nutzen.

Für das Geschäftsjahr 2018 planen wir mit einem weiteren Wachstum des Konzernumsatzes auf EUR 53,0 Mio. bis EUR 56,0 Mio. sowie einer EBIT-Marge von 3,0% bis 3,5%. Dabei gehen wir davon aus, dass wir im Bereich Automobiltechnologie die Umsätze auf ein Niveau zwischen EUR 45,0 Mio. und EUR 47,0 Mio. steigern können und im Bereich Industrieelektronik Umsätze in Höhe von EUR 8,0 Mio. bis EUR 9,0 Mio. erreichen werden. Allerdings sehen wir uns aktuell mit den ersten Symptomen einer Konjunkturüberhitzung konfrontiert. So ist es insbesondere am

Standort Prachatice aufgrund des hohen Beschäftigungsstands schwer, neue qualifizierte Mitarbeiter für die Fertigung zu finden. Auch die Anstellung von Leiharbeitern zur Überbrückung von Kapazitätsengpässen wird zunehmend schwieriger und deutlich kostenintensiver. Hinzu kommt eine angespannte Versorgungslage mit wichtigen Rohmaterialien für unsere Produktion. Hier von sind im Wesentlichen die Belieferung mit Kunststoffgranulaten für die Spritzgussfertigung sowie galvanisierte Bauteile betroffen. Aufgrund einer insgesamt sehr hohen Nachfrage kommt es zunehmend zu Lieferengpässen. Wir sind aber zuversichtlich, dass wir durch eine langfristige Produktionsplanung sowie ein attraktives Angebot an unsere Mitarbeiter diesen Themen effektiv entgegensteuern können.

Wir freuen uns, dass die insgesamt sehr positive Entwicklung der InTiCa Systems auch vom Kapitalmarkt entsprechend honoriert wird und sich dies in einem deutlichen Anstieg des Aktienkurses widerspiegelt. Dies bestätigt uns in unserem Weg und ist Ansporn für die weiteren Schritte.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz zum Erfolg der InTiCa Systems AG beitragen, genauso wie bei unseren Geschäftspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie bei unseren Aktionärinnen und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Passau, im April 2018

Ihr



Dr. Gregor Wasle  
Sprecher des Vorstands



Günther Kneidinger  
Vorstand



# Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017

# KONZERN

## Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Geschäftsführung überprüft und überwacht. Maßstab für diese Überwachung waren namentlich die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung und Konzernleitung.

### Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Zu allen Geschäften und Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat eine detaillierte Darstellung und Begründung vorgelegt und die erforderliche Zustimmung eingeholt. Die Informationsübermittlung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte kontinuierlich, umfassend und zeitnah in mündlicher als auch schriftlicher Form.

Die Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat behandelten vor allem die Planung, die Geschäftsentwicklung und -lage der InTiCa Systems AG und ihrer Tochtergesellschaften, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements, der Compliance sowie Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen. Der Vorstand ging dabei auf Planabweichungen des

Geschäftsverlaufs ein, erläuterte diese und unterrichtete den Aufsichtsrat über die geplanten Korrekturmaßnahmen. Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstands entsprechen den vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen. Neben den Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen erteilen. Der Vorstand stand in den Sitzungen des Aufsichtsrats zur Erörterung und zur Beantwortung der vom Aufsichtsrat gestellten Fragen zur Verfügung. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Rahmen der Sitzungen über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt und in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung erörtert.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde auch zwischen den Sitzungsterminen des Aufsichtsrats ausführlich informiert. So wurden die Strategie, die aktuelle Geschäftsentwicklung und -lage sowie das Risikomanagement der InTiCa Systems AG in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Sprecher des Vorstands und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Über wichtige Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung für die Beurteilung der Lage und Entwicklung der Gesellschaft waren, wurde der Aufsichtsrat unverzüglich durch den Vorstand informiert.

### Überwachungs- und Beratungstätigkeit

Der Aufsichtsrat überzeugte sich im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit von der Rechtmäßigkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung durch den Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017, insbesondere mit der weiterführenden strategischen und organisatorischen Ausrichtung der Gesellschaft, der Geschäftspotentiale und Geschäftsentwicklung im Bereich Automobiltechnik und Elektromobilität, der Entwicklung am neuen Standort in Silao/Mexiko und der Unternehmensfinanzierung beschäftigt. Dazu wurde der Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über die aktuelle Lage des Konzerns und seiner Gesellschaften sowie über alle Geschäfte informiert, die für die Rentabilität oder Liquidität des Konzerns von erheblicher Bedeutung sein können (vgl. § 90 Abs. 1 AktG). Die Produktions- und Absatzplanung sowie deren strategische Weiterentwicklung wurden ebenfalls mit dem Vorstand regelmäßig behandelt und diskutiert.

### Besetzung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum die Herren Udo Zimmer (Vorsitzender), Werner Paletschek (stellv. Vorsitzender) und Christian Fürst an.

Aufgrund der Anzahl von nur drei Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Ausschüsse gebildet. Der Aufsichtsrat behandelte die relevanten Themen im gesamten Gremium.

### Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2017 tagte der Aufsichtsrat in 7 ordentlichen Sitzungen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats waren bei sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats, mit Ausnahme der Sitzung am 28.09.2017 in Silao/Mexiko, anwesend. Zur Sitzung am 28.09.2017 war Herr Udo Zimmer entschuldigt.

### Termine und Schwerpunkte dieser Sitzungen waren wie folgt:

16.02.2017: Wesentliche Tagesordnungspunkte waren der Geschäftsabschluss 2016, Status der Geschäftsentwicklung 2017 inkl. eines Stress-Tests, Behandlung der Wachstumsstrategie, aktueller Status des Aufbaus Werk Silao (MX) sowie der Entwicklung Werk Prachatice (CZ) und Status der Finanzierung.

06.04.2017: Besprechung der aktuellen Geschäftsentwicklung; Business Development und Wachstumsstrategie; Geschäftsabschluss 2016; Status der Finanzierung; Fortschritt der Entwicklungs- und Vertriebsprojekte.

18.05.2017: Bericht des Vorstands über die aktuelle Geschäftsentwicklung; Business Development und Unternehmensstrategie; Status der Produktionswerke Prachatice (CZ) und Silao (MX); Status Vertriebs- und Entwicklungsprojekte; Planung Hauptversammlung.

20.07.2017: Das Gremium behandelte wesentlich die abschließende Vorbereitung der Hauptversammlung; den Status der aktuellen Geschäftsentwicklung sowie das Risikomanagement mit Schwerpunkt Industrietechnik/Photovoltaik.

28.09.2017: Die Aufsichtsratsitzung wurde im Rahmen der offiziellen Eröffnungsfeier des Werks Mexiko im Werk Silao abgehalten; Schwerpunkt Werk Mexiko mit Betrachtung Personal, Kosten, Produktanläufe, Aufbau des Werks. Der Aufsichtsrat hat sich persönlich vom Aufbau des Standortes vor Ort berichten lassen und diesen inspiziert. Darüber hinaus wurden behandelt: aktuelle Geschäftsentwicklung; Vertriebs- und Entwicklungsprojekte; Finanzierung; Risikomanagement mit Schwerpunkt Industrietechnik.

03.11.2017: Aufsichtsrat und Vorstand behandelten wesentlich die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft inkl. Forecast für Geschäftsjahr 2017; die Geschäftsentwicklung am Standort Silao (MX), erste Ansätze der Mittelfristplanung 2018 bis 2020 sowie Themen des Risikomanagements.

09.12.2017: Schwerpunkt der Tagesordnung war die Budgetplanung 2018; darüber hinaus wurden die allgemeine Geschäftsentwicklung inkl. Fokus Werk Silao (MX); die Investitionsentscheidung eines Großprojektes für Mexiko sowie Themen des Risikomanagements behandelt.

### Jahres- und Konzernabschluss

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand AG, Eggenfelden, wurde durch die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 zum Jahresabschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat den entsprechenden Prüfungsauftrag erteilt.

Der unter Beachtung der HGB-Grundsätze aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 sind ordnungsgemäß von der KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand AG, Eggenfelden, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dies gilt auch für den auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und um weitere Erläuterungen ergänzten Konzernabschluss und Konzernlagebericht der InTiCa Systems AG zum 31. Dezember 2017.

Im Beisein des Abschlussprüfers wurden in einer Sitzung am 23. März 2018 die vorläufigen Zahlen des Jahres- und des Konzernabschlusses 2017 erörtert. In einer weiteren Sitzung am 23. April 2018 behandelte der Aufsichtsrat den jeweils vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss und die jeweiligen Lageberichte für die InTiCa Systems AG und den Konzern, den Bericht des Aufsichtsrats und den Corporate Governance Bericht. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen, teilweise im Entwurf, zur Verfügung, unter anderem der Geschäftsbericht mit dem Konzernabschluss nach IFRS, die Lageberichte für die InTiCa Systems AG und den Konzern (inkl. der nichtfinanziellen Erklärung) sowie der Corporate Governance Bericht und der Jahresabschluss der InTiCa Systems AG, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für den Einzel- und Konzernabschluss sowie die jeweiligen Lageberichte.

Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen eingehend behandelt und im Beisein des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete und für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand, intensiv erörtert. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an, stellte fest, dass Einwendungen nicht zu erheben waren und billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse und jeweiligen Lageberichte. Damit waren der Jahresabschluss und Konzernabschluss 2017 der InTiCa Systems AG festgestellt. Auch hat der Aufsichtsrat den Bericht des Aufsichtsrats sowie den Corporate Governance Bericht in der vorliegenden Fassung verabschiedet.

### Corporate Governance

Der Aufsichtsrat setzte sich auch mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex im Unternehmen auseinander und leitete – soweit erforderlich – gemeinsam mit dem Vorstand Schritte zur Erfüllung neuer Empfehlungen ein.

Die aktuelle Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß §161 AktG wurde am 23. März 2018 verabschiedet und wurde auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind nicht eingetreten.

Weitere Ausführungen zum Thema Corporate Governance finden sich im gemeinsamen Corporate Governance Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern des Konzerns für die erbrachten Leistungen und ihr hohes Engagement im Geschäftsjahr 2017 seinen Dank aus. Besonderer Dank gilt auch den Kunden und Partnern der InTiCa Systems AG für das entgegengebrachte Vertrauen und die stets gute Zusammenarbeit. Für die weitere Unternehmensentwicklung wünscht der Aufsichtsrat im neuen Geschäftsjahr viel Erfolg.

InTiCa Systems AG  
Passau, den 23. April 2018

### Der Aufsichtsrat

Udo Zimmer  
Vorsitzender

# Organe der Gesellschaft

## Die Zukunft im Visier

### Vorstand

**Gregor Wasle**  
Sprecher des Vorstands  
Dipl.-Ing. Dr. techn.

*Strategie, Investor Relations,  
Produktion, Finanzen, Personal und IT*



**Günther Kneidinger**  
Vorstand

*Vertrieb, Materialwirtschaft,  
Qualität, Forschung und  
Entwicklung*

### Aufsichtsrat



**Udo Zimmer**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Diplom-Betriebswirt (WA)

München  
- Vorstand der  
*REMA TIP TOP AG*



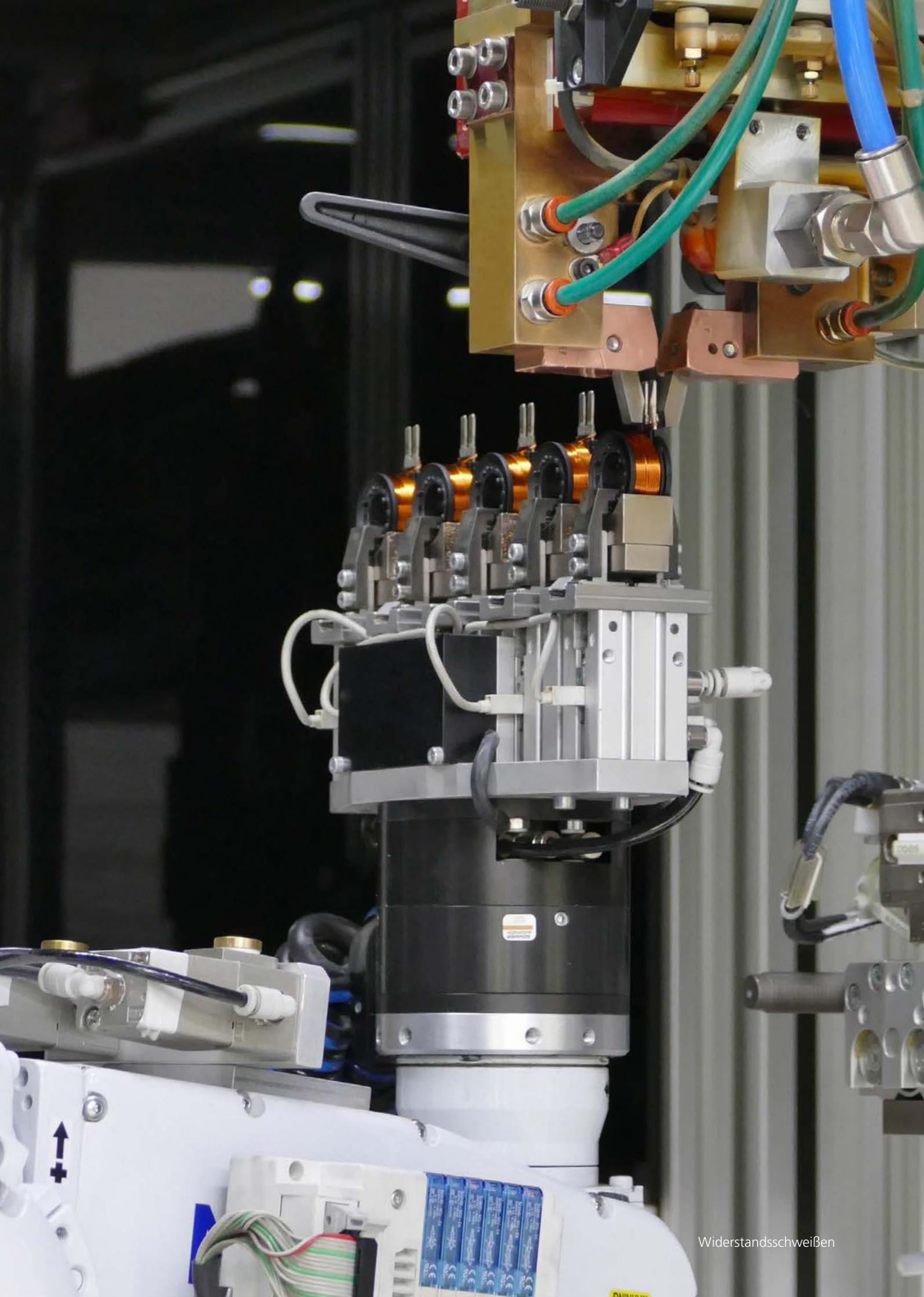
**Werner Paletschek**  
stellv. Vorsitzender des  
Aufsichtsrats

Diplom-Betriebswirt (FH)  
Fürstenzell  
- Geschäftsführer der OWP  
*Brillen GmbH*



**Christian Fürst**  
Mitglied des Aufsichtsrats  
Diplom-Betriebswirt (FH)

Thyrnau  
- Geschäftsführender Gesellschafter  
*der ziel management consulting gmbh*  
- Vorsitzender des Aufsichtsrats  
*der Electrovac AG*  
- Beirat bei der Eberspächer  
*Gruppe GmbH & Co. KG*



Widerstandsschweißen



## Unternehmensportrait

# INTICA SYSTEMS

InTiCa Systems ist ein führender europäischer Anbieter in der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von induktiven Komponenten, passiver analoger Schaltungstechnik und mechatronischen Baugruppen. Das Unternehmen arbeitet in den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie sowie Industrie-elektronik und beschäftigt an den Standorten in Passau, Prachatice/Tschechien sowie Silao/Mexiko 608 Mitarbeiter (inklusive Leiharbeiter) per 31. Dezember 2017.

Zufriedene Kunden, langfristige Geschäftsbeziehungen und marktgerechte, zukunftsweisende Produkte sind das oberste Ziel von InTiCa Systems. Qualität wird von allen Mitarbeitern durch „Denken und Handeln“ täglich gelebt.

### Unsere Ziele und Strategien

- **Entwicklungen** mit Alleinstellungsmerkmal
- **Qualität** für höchste Ansprüche
- **Flexibilität** in Vertrieb, Entwicklung, Produktion und Logistik
- **Ausbau der eigenen Wertschöpfung** in den Kernkompetenzen
- **Ausbau des Kunden- und Produktportfolios**
- **Internationalisierung** der Absatzmärkte und Produktion

# Globale Märkte

## Standorte in Europa und Amerika

Organisation, neue Ideen und Entwicklungen:  
Passau, Deutschland



### Konzernzentrale

- Vertrieb, Produktentwicklung
- strategischer Einkauf
- Personal- und Finanzwesen
- Mitarbeiter: 79  
(Stand: 31.03.2018)

### Technologiezentrum

- Entwicklung von Fertigungstechnologien
- Fertigung von Musterteilen und Vorserien
- Schulungszentrum für Mitarbeiter
- Mitarbeiter: 12  
(Stand: 31.03.2018)

## Produktion und Fertigung: Tschechien und Mexiko



### Produktionswerk Prachatice, Tschechien

- moderne Produktionsstätte mit hoher Fertigungstiefe, abgesicherten Prozessen und Technologien
- Mitarbeiter: 501 (inklusive 72 Leiharbeiter)  
(Stand: 31.03.2018)



### Produktionswerk Silao, Mexiko

- erste Fertigung einer Kleinserie in Q4/2016
- vollständige Kundenzertifizierung und erste Linienfertigung im ersten Halbjahr 2017
- Mitarbeiter: 23 (inklusive 16 Leiharbeiter)  
(Stand: 31.03.2018)

# E-Solutions

## Intelligente Lösungen für digitalen Wandel



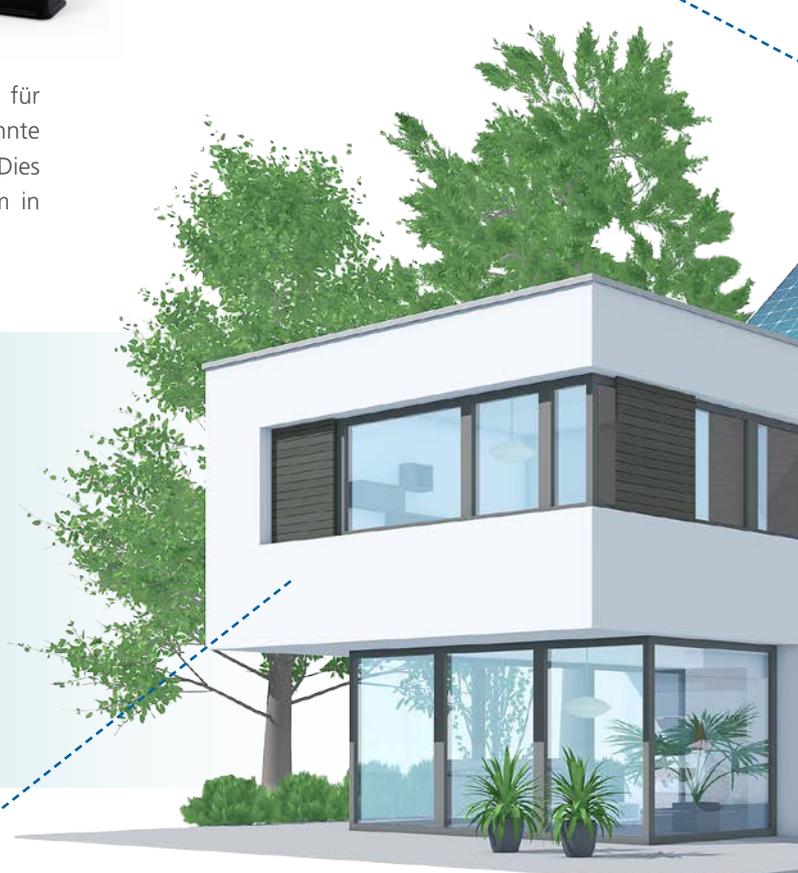
### Beispiele für Energie-Erzeugung:

- ▶ Photovoltaik
- ▶ Solarthermie
- ▶ Windrad

### ▶ ENERGIE-ERZEUGUNG:

Im Bereich der Energie-Erzeugung sind für InTiCa Systems Wechselrichter, sogenannte Inverter, von wesentlicher Bedeutung. Dies sind elektrische Geräte, die Gleichstrom in Wechselstrom umwandeln.

## Energiewandel erfolgreich bewältigen



### ▶ ENERGIE-SPEICHERUNG:

Um gewonnene Energie flexibler nutzbar zu machen, können verschiedene Energiespeicher eingesetzt werden. Besondere Bedeutung gewinnt hierbei die Speicherung von Strom in sogenannten Home-Storage-Systemen, also die direkte Speicherung der Energie in Batteriesystemen der eigenen Immobilie.



### ▶ ENERGIE-MANAGEMENT:

Hierbei sprechen wir über das Thema Smart Metering. Dieser Begriff ist gleichzusetzen mit dem Messen, Bewerten und Steuern von Energieverbräuchen. Diese Möglichkeiten gilt es für einen sparsamen Verbrauch bei gleichzeitiger Effizienz in der Energieversorgung zu nutzen.



## WAS VERSTEHEN WIR UNTER DEM BEGRIFF E-SOLUTIONS?

Unter dem Begriff E-Solutions verstehen wir das Zusammenspiel aus:

- ▶ Energie-Erzeugung
- ▶ Energie-Speicherung mit zugehöriger Lade- und Entladetechnik
- ▶ Energie-Steuerung (Management)
- ▶ Energie-Nutzung (E-Mobilität)

Die Interaktion dieser Themen wird den notwendigen Wandel im Bereich der erneuerbaren Energien sowie die zielgerichtete Nutzung dieser umweltschonend gewonnenen Energie weiter vorantreiben. Die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen wird weiter reduziert werden können.



## Mobilität der Zukunft mitgestalten

### ▶ ENERGIE-LADETECHNIK:

Zum Laden eines Elektrofahrzeugs gibt es verschiedene Möglichkeiten: Das konduktive Laden, wobei Energie durch ein Kabel zugeführt wird, das induktive Laden, welches eine kabellose Aufladung ermöglicht, und den direkten Batteriewechsel.

### ▶ ELEKTRO-MOBILITÄT:

Die Elektromobilität ist einer der Schlüssel zu einer klimafreundlicheren Mobilität. Der Betrieb von Elektrofahrzeugen verursacht insbesondere in Verbindung mit regenerativ erzeugtem Strom deutlich weniger CO<sub>2</sub>.



- 1 *Leistungselektronik*
- 2 *EMV-Filter*
- 3 *Aktorik*
- 4 *Statoren*
- 5 *Sensorik*



## *Unsere Produkt-Technologien im Überblick*

# Leistungselektronik 1

## Wirkungsgrad erhöhen

Ein Teilgebiet der Elektrotechnik beschäftigt sich im Bereich der Leistungselektronik mit der Umformung elektrischer Energie mit schaltenden elektronischen Bauelementen. Beispiele hierfür sind Inverter, Ladesysteme oder Schaltnetzteile für unterschiedlichste Anwendungsfelder. Dadurch kann elektrische Energie in Bezug auf die Spannungsform, die Höhe von Spannung und Strom sowie die Frequenz umgeformt werden. Es gibt jedoch auch leistungselektronische Bauelemente und Baugruppen, die lediglich dem Zu- und Abschalten elektrischer Verbraucher dienen.

In der Regel besteht die Leistungselektronik aus einem elektrischen Steuergerät, einem Inverter und einem DC/DC-Wandler.

Bedeutung hat die Leistungselektronik durch die Fortschritte der Mikroelektronik und der dadurch verbesserten Steuerungs- und Regelungsmöglichkeiten gewonnen. Die Leistungselektronik findet sich auch in jedem elektrischen Antriebsstrang von Hybrid- und Elektrofahrzeugen wieder.

## Anwendungsbeispiele

### *z. B. Automobiltechnologie*



InTiCa Systems liefert kundenspezifische Lösungen – in Form von Hochvolt-Trafos und Drosseln. Um die jeweiligen magnetischen Anforderungen zu erfüllen, kommen, je nach Bedarf, sowohl Eisenpulverwerkstoffe, Ferrite als auch metallische Legierungen zum Einsatz. Wickeltechnisch werden – je nach Anwendung – Runddrähte, Hochkantdrähte, Litzen oder Kupferfolien verwendet.

### *z. B. Industrieelektronik*



InTiCa Systems entwickelt und produziert AC-Filterdrosseln, Hochsetzsteller- und Boost-Drosseln, Hochfrequenztransformatoren und Induktivitätenmodule für Solar-Wechselrichter. InTiCa Systems hat sich hierbei auf den Leistungsbe- reich von 0-300 kW bei einer Schaltfrequenz von 16-50 kHz spezialisiert. Mittels eines eigenen Messplatzes zur Bestimmung der Verlustleistung können die Wickelgüter bereits in einem frühen Entwicklungsstadium optimiert werden.

# EMV-Filter 2

## Elektromagnetische Verträglichkeit

Das Thema EMV-Filter (Elektromagnetische Verträglichkeit) ist durch die Vielzahl der Verbraucher bzw. Energieeinspeisesysteme ein Dauerbrenner. Die ungewollten wechselseitigen Beeinflussungen der Verbraucher führen zur Verunreinigung des Stromnetzes. Diese Verunreinigungen gilt es nun aus dem jeweiligen Stromnetz herauszufiltern, damit keine ungewollten Störeinflüsse z. B. im Boardnetz eines Fahrzeugs auftreten. EMV-Filter bilden meist eine Kombination aus Induktivitäten im Zusammenwirken mit Kondensatoren.

Für InTiCa Systems ist die Entwicklung derartiger elektromagnetischer Filter ein wichtiger Schritt, um als Systemlieferant wahrgenommen zu werden. Die stetig wachsende Zahl an Energieverbrauchern führt zu entsprechend ansteigenden Bedarfsmengen an elektromagnetischen Filtern.

## Anwendungsbeispiele

*z. B. Automobiltechnologie*



InTiCa Systems liefert komplexe Komponenten und Systeme für spezielle Herausforderungen an EMV-Lösungen (Elektromagnetische Verträglichkeit), welche durch die fortschreitende „Elektrifizierung“ von Hybrid- und Elektrofahrzeugen notwendig sind.

*z. B. Industrieelektronik*



EMV-Filter sind unverzichtbare Komponenten in vielen elektronischen Anwendungen. InTiCa Systems bietet EMV-Filter, die die elektromagnetische Verträglichkeit der eingesetzten Produkte gewährleisten. Zum Portfolio gehören Common Mode Chokes in allen gängigen Bauformen, Filtermodule sowie Filterbaugruppen für stationäre Energiespeichersysteme.

# Aktorik 3

## Bewegung steuern und regeln

Die Aktorik ist ein Teilgebiet der Antriebstechnik, wobei der Begriff Aktorik allgemein das Erzeugen einer Bewegung oder Verformung bezeichnet und somit in vielen technischen Anwendungen zu finden ist. InTiCa Systems hat sich auf die Produktion unterschiedlicher Spulentypen spezialisiert und kann somit nahezu alle Anwendungsfelder in den Bereichen „Regeln – Messen – Steuern“ bedienen. Aktoren wandeln elektronische Signale (ausgehend von einem Steuergerät) in mechanische Bewegung um und greifen somit aktiv in Prozesse/Anwendungen ein.

Zum Einsatz gelangen Aktoren in fast allen Industriezweigen, da die Anwendungsmöglichkeiten nahezu unbegrenzt sind. InTiCa Systems bietet auch in diesem Produktzweig ausschließlich kundenspezifische Lösungen an.

## Anwendungsbeispiele

### *z. B. Automobiltechnologie*



Bei der elektronischen Regelung kommen häufig Aktorspulen oder sogenannte Hubmagnetspulen zum Einsatz. Individuellste Bauformen werden hierfür angeboten. Anwendungsgebiete finden sich im Bereich der elektromechanischen Lenkradverriegelung, in Getriebesperren, elektrohydraulischen Lenksystemen oder bei Niveauregulierungssystemen.

### *z. B. Industrieelektronik*



InTiCa Systems entwickelt und produziert im Industriebereich Magnetspulen sowohl für Verbrennungsanlagen, als auch für Schaltnetzteile zur Stromabschaltung.

# Statoren 4

## Elektromechanische Wandlung

Im Bereich der Statoren bedient InTiCa Systems sowohl den Markt der elektrischen Maschinen für Hybrid- und Elektrofahrzeuge, als auch Anwendungen für Turbolader, Motoren für Pumpen u. v. a. Die elektrischen Maschinen, sprich die elektromechanischen Wandler, sind im Prinzip Elektromotoren welche elektrische Energie in mechanische Leistungen umwandeln. InTiCa Systems entwickelt und produziert isolations- und wickeltechnisch optimierte Statorspulen, welche unter extremsten Umweltbedingungen betrieben werden.

Die richtige Material- und Prozessauswahl sind letztendlich die ausschlaggebenden Faktoren, um die bestmögliche Effizienz in den jeweils kundenspezifischen Anwendungsfällen sicherzustellen.

## Anwendungsbeispiele

*z. B. Automobiltechnologie*



Die oben gezeigte Abbildung ist für eine Turboladeranwendung im Einsatz. Ähnliche Produktarten, meist jedoch erheblich größer, finden Anwendung in Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Die Isolationsarten, ob Foliensystem oder mit Kunststoff umspritzt, sind anwendungsbezogen.

*z. B. Industrieelektronik*



InTiCa Systems bietet Statorspulen für industrielle Anwendungsgebiete (z. B. für Pumpen) an. Umspritzte Spulen für Einzahnstatorn als auch sogenannte Aufsteckspulen sind möglich.

# Sensorik 5

## Signale transportieren

Im Bereich der Sensorik beschäftigt sich InTiCa Systems im Wesentlichen mit sogenannten LF-Antennen (Low Frequency) und Immobilizern (Wegfahrsperrern). Die LF-Antennen sind ein wesentlicher Bestand von sogenannten Keyless Go/Keyless Entry-Systemen, welche es erlauben, eine Fahrzeugtür zu öffnen und den Motor zu starten, ohne dass man am Funkschlüssel einen Knopf drücken muss. Diese Antennen sind in den Fahrzeugtürgriffen und im Fahrzeuginnenraum verbaut und wirken als Sensoren, die eine Handberührung erkennen. Wenn eine Berührung erkannt wird, „weckt“ das Auto den Schlüssel über ein Funksignal auf und führt eine bidirektionale Kommunikation mit diesem.

Wenn das System feststellt, dass der Abstand zwischen dem Auto und dem Schlüssel kurz genug ist, kann die Tür geöffnet werden.

Eine weitere Produktgruppe innerhalb der Sensorik sind sogenannte Immobilizer, auch als Wegfahrsperrern bekannt. Diese Wegfahrsperrern, in Kombination mit einem Transponder und zugehörigem Steuergerät, sollen einen unerlaubten Start eines Fahrzeugs verhindern.

## Anwendungsbeispiele

z. B. Automobiltechnologie



InTiCa Systems bietet sowohl Antennen- als auch Transpondertechnik für Anwendungen im Bereich der Fahr- und Zutrittsberechtigung an. Hier verfügt InTiCa Systems über spezielles entwicklungstechnisches Know-how im Bereich von elektromagnetischen Feldern. Antennen und Transponder werden sowohl in offenen, umspritzten oder vergossenen Bauweisen entwickelt und angeboten.

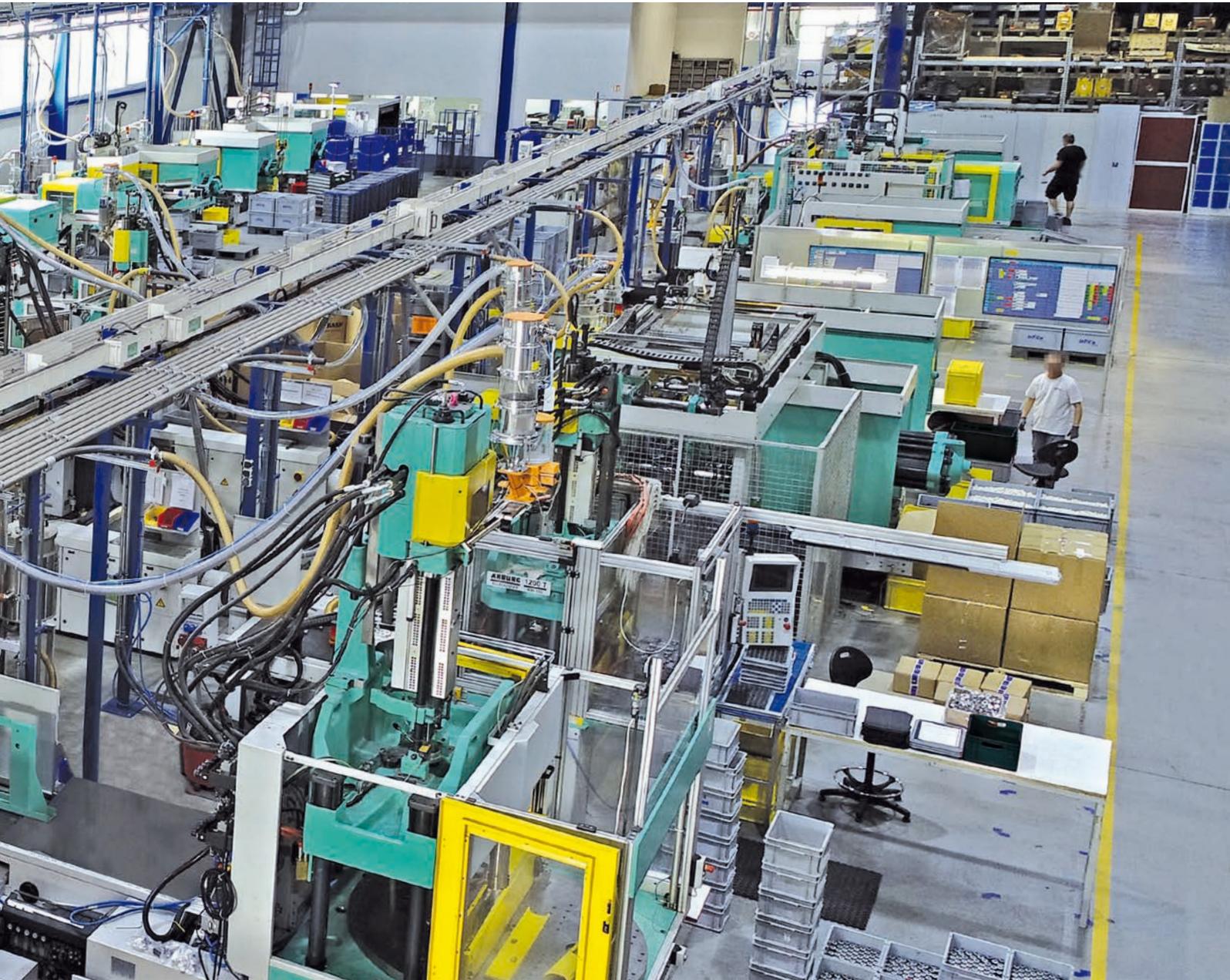
# *Innovativ. Effizient. Flexibel.*

*Produktivität durch Digitalisierung*



Mit einem eigenen Kompetenzteam aus Entwicklern und Fertigungstechnologen unterstützt InTiCa Systems seine Kunden dabei, die effizienteste Lösung für deren individuellen Anforderungen zu finden und diese Produktideen zu innovativen, marktfähigen Produkten zu entwickeln.

Erfahrene Spezialisten beschäftigen sich laufend mit neuesten Technologien, entwickeln gemeinsam mit dem Kunden maßgeschneiderte Konzepte und setzen diese um. Das Leistungsportfolio umfasst die Entwicklung oder Übernahme der Vorgaben des Produktes ebenso wie die komplette Fertigstellung – jeweils unter Berücksichtigung aller elektrisch-, kunststoff- und spritzgieß-relevanten Bedingungen.



### **Kunststoffspritzguss**

- vertikale und horizontale Spritzgusstechnik, teilweise mit Drehtellern
- verschiedene Insert- und Umspritztechniken

### **Wickeltechnologie**

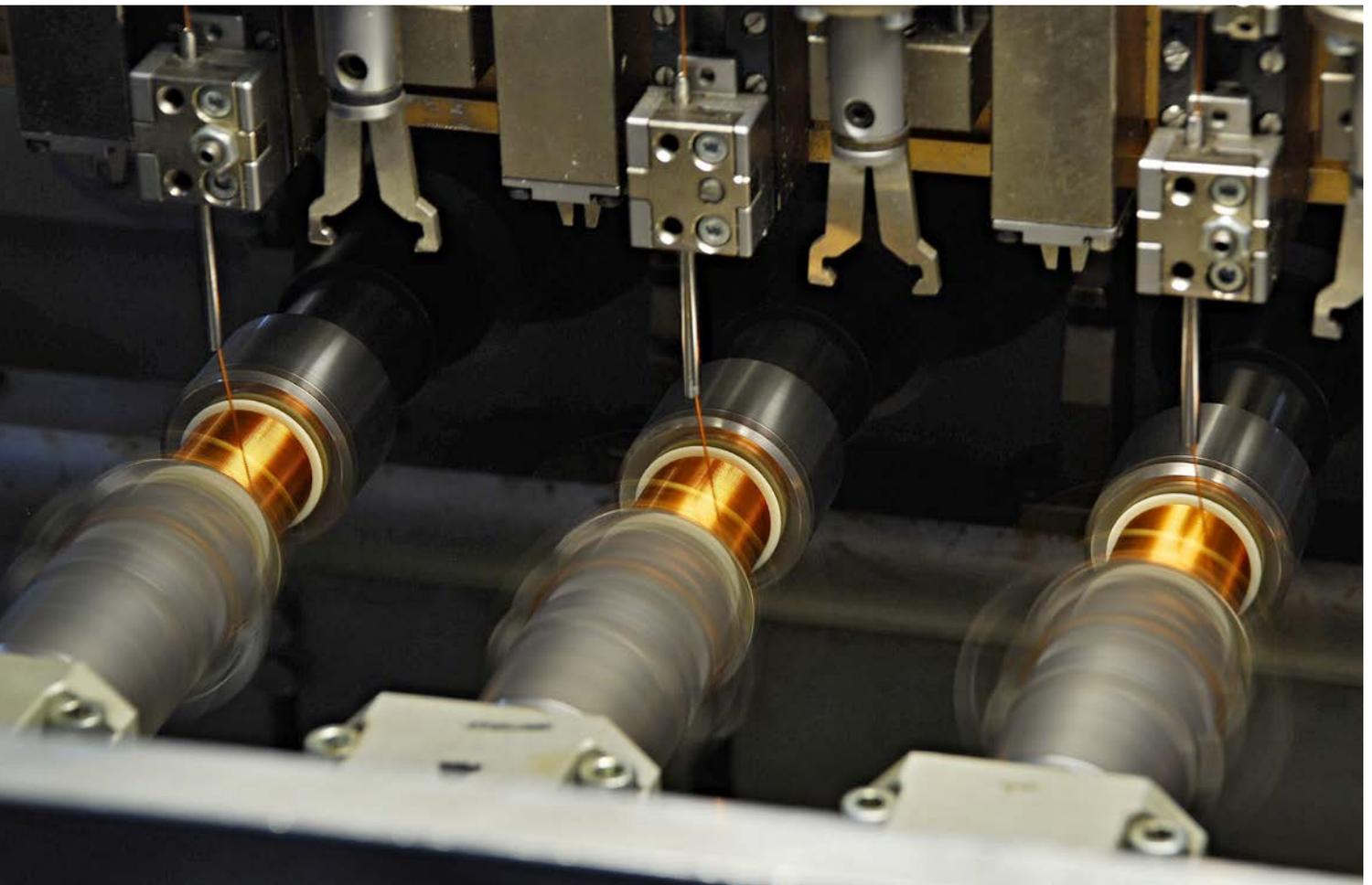
- modernste Wickeltechnologien: Ein- und Mehrspindel, orthozyklisches Wickeln, Ringkernwickeltechnik (teil- und vollautomatisch)

### **Aufbau- und Verbindungstechnik**

- verschiedene Löt- und Schweißverfahren
- Kunststoffverbindungstechnik (u. a. Ultraschall-Schweißen, Warmgasnieten)
- (Vakuum-) Verguss- und Klebtechnologien
- Aufbau von form- und kraftschlüssigen Verbindungen, wie z. B. Bestiften, Crimpen

### **Prüf- und Messtechnik**

- vollautomatische Überprüfung der relevanten Produktdaten, u. a.
  - ▀ Abmessungen
  - ▀ Dichtigkeit
  - ▀ elektrische Parameter
  - ▀ optische und mechanische Prüfung



## *Höchste Effizienz durch Automatisierung*

---

*zum Beispiel im Bereich  
Wickeltechnik*



## Die InTiCa Systems-Aktie 2017

# AKTIEN

### Kursentwicklung der InTiCa Systems-Aktie<sup>1</sup>

Die Aktienmärkte entwickelten sich in 2017 gestützt auf ein robustes Wachstum der Weltwirtschaft, steigende Unternehmensgewinne, niedrige Zinsen sowie eine expansive Geldpolitik durchaus positiv. In einem Umfeld mit niedriger Volatilität konnten viele Indizes neue Höchststände erreichen. Negative Überraschungen wie noch im Vorjahr der Brexit oder die Wahl von Donald Trump blieben im abgelaufenen Jahr ebenfalls weitestgehend aus. Der deutsche Leitindex DAX legte bis Mitte des Jahres quasi ununterbrochen zu. Erst in den Sommermonaten kam es zu einer leichten Konsolidierung. Ausschlaggebend dafür waren neben der Furcht vor einer militärischen Eskalation in Nordkorea in erster Linie der starke Euro und Spekulationen über einen Kurswechsel der EZB. Mit der Entscheidung, das Kaufprogramm mindestens bis September 2018 fortzuführen, beendete die EZB Anfang September aber alle Unsicherheiten und legte damit den Grundstein für weiter steigende Kurse. Mit einem Schlusskurs von 13.479 Punkten erreichte der DAX am 03. November 2017 sein Jahreshoch, bevor zum Jahresausklang erneut eine leichte Konsolidierung einsetzte. Insgesamt beendete der DAX das Jahr 2017 mit einem Stand von 12.918 Punkten und konnte somit auf Jahressicht ein Plus von 12,5% verzeichnen. Der DAX Sector Technology Index entwickelte

sich mit einem Zuwachs um 33,8% noch besser, während der TecDAX, in dem deutlich kleinere, wachstumsorientierte Technologiewerte enthalten sind, sogar um 39,4% zulegen konnte.

Nachdem die Aktie der InTiCa Systems AG im Geschäftsjahr 2016 ein Plus in Höhe von 11,7% verzeichnen konnte, startete sie mit einem Kurs von EUR 4,75 ins Jahr 2017. Zu Jahresbeginn wurde die Aktie dann zunächst überwiegend in einer Spanne zwischen EUR 4,50 und EUR 4,75 gehandelt. Anfang März wurde die Marke von EUR 4,50 kurzfristig unterschritten und die Aktie erreichte am 13. März 2017 den Jahrestiefststand von EUR 4,31. Nach diesem Rücksetzer erholte sich der Kurs aber schnell wieder und stieg mit der Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2016 wieder über EUR 4,50 und setzte anschließend die Seitwärtsbewegung im Korridor zwischen EUR 4,50 und EUR 4,75 fort. Ab Ende Mai stieg der Kurs kräftig an und erreichte mit EUR 10,60 am 13. Oktober 2017 den Jahreshöchststand. Nach einem kurzen Rücksetzer bis zur Marke von EUR 7,00, konnte der Kurs am Jahresende aber nochmal zulegen und belief sich zum Jahresende 2017 im XETRA®-Handel auf EUR 8,19. Im Vergleich zum Jahreschlusskurs des Vorjahres entspricht dies einem Zuwachs in Höhe von 72,4%.

<sup>1</sup> Kursdaten beziehen sich auf XETRA®, Quelle: Bloomberg

Damit stieg die Marktkapitalisierung der InTiCa Systems zum Ende des Geschäftsjahres 2017 auf rund EUR 35,1 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 20,4 Mio.). Wie im Vorjahr war die elektronische Plattform XETRA® mit rund 55,6% Umsatzanteil der bedeutendste Handelsplatz der InTiCa Systems-Aktie, gefolgt von der Berliner Tradegate Exchange mit rund 24,4% und dem Frankfurter Parkett mit etwa 13,1%. Das durchschnittliche Handelsvolumen erhöhte sich im Vorjahresvergleich deutlich und lag bei 102.834 Aktien pro Monat (2016: 31.122 Aktien pro Monat). Die Liquiditätsunterstützung zur Gewährleistung der Handelbarkeit der InTiCa Systems-Aktie im vollelektronischen XETRA®-Handelssystem der Deutsche Börse AG erfolgte weiterhin durch BankM.

InTiCa Systems-Aktie	2017	2016
Jahreshöchstkurs (XETRA®-Schlusskurs)	10,60	5,10
Jahrestiefstkurs (XETRA®-Schlusskurs)	4,31	4,20
Marktkapitalisierung am Jahresende in EUR Mio.	35,1	20,4

Schlusskurse	2017	2016	Veränderung
InTiCa Systems-Aktie (XETRA®)	8,19	4,75	+72,4%
DAX	12.917,64	11.481,06	+12,5%
TecDAX	2.526,68	1.812,75	+39,4%
DAXsector Technology	1.225,69	915,87	+33,8%

### Investor Relations Aktivitäten

Der Bereich Investor Relations ist bei InTiCa Systems die Schnittstelle zum Kapitalmarkt und verantwortlich für die offene Kommunikation zu bestehenden Aktionären, potenziellen Investoren sowie zu allen anderen öffentlichen, interessierten Marktteilnehmern. Dabei steht die umfassende und transparente Information der Marktteilnehmer im Mittelpunkt, um das Vertrauen in das Unternehmen und die Aktie weiter zu stärken sowie die Erwartungshaltung zu verbessern. Dazu tritt der Vorstand persönlich und direkt in Kontakt zu den relevanten Finanzmarktteilnehmern.

Im Rahmen der regelmäßigen Finanzberichterstattung informierte der Vorstand der InTiCa Systems AG die Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit zeitnah über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Den gesetzlichen Anforderungen für Unternehmen im Prime Standard entsprechend, berichtete die InTiCa Systems AG dabei ausführlich auf Quartalsbasis und zusätzlich in englischer Sprache. Die wesentlichen Ereignisse in der Unternehmensentwicklung wurden den Marktteilnehmern regelkonform im Rahmen der Ad-Hoc Publizitätspflicht oder über Pressemitteilungen (Corporate News) mitgeteilt.

Zusätzlich werden die Geschäftsergebnisse und die wesentlichen Meldungen von erfahrenen Kapitalmarktanalysten kommentiert, die ihrerseits Einschätzungen bezüglich der weiteren Entwicklung der InTiCa Systems AG abgeben. Die veröffentlichten Researchberichte stehen im Investor Relations Bereich auf der InTiCa Systems-Internetseite zum Abruf bereit.

Neben den Research-Berichten sind unter [www.intica-systems.com](http://www.intica-systems.com) in der Rubrik „Investor Relations“ alle relevanten Informationen rund um die Aktie, der Finanzkalender mit allen wichtigen Terminen, ein Archiv mit den Pflichtveröffentlichungen und Pressemitteilungen, Informationen zu Themen der Corporate Governance sowie alle Informationen über anstehende und vergangene Hauptversammlungen der InTiCa Systems AG bereitgestellt.

Zur direkten Kontaktaufnahme mit dem Bereich Investor Relations stehen die Kontaktdaten bzw. das Kontaktformular auf der Homepage zur Verfügung. Der Investor Relations Bereich und der Vorstand der InTiCa Systems AG sind für alle Fragen von privaten und institutionellen Investoren, Analysten sowie Finanzjournalisten erreichbar.

## Informationen zur InTiCa Systems-Aktie

ISIN	DE0005874846	Börsensegment	Regulierter Markt, Prime Standard
Wertpapierkennnummer	587 484	Handelsplätze/Börsen	XETRA®, Frankfurt, Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf
Börsenkürzel	IS7	Designated Sponsor	BankM
Tickersymbol Bloomberg	IS7:GR	Research Coverage	SMC-Research
Tickersymbol Reuters	IS7G.DE		
Anzahl Aktien	4.287.000		

## Aktionärsstruktur der InTiCa Systems AG

Wesentliche Aktionäre zum Stichtag 31. März 2018

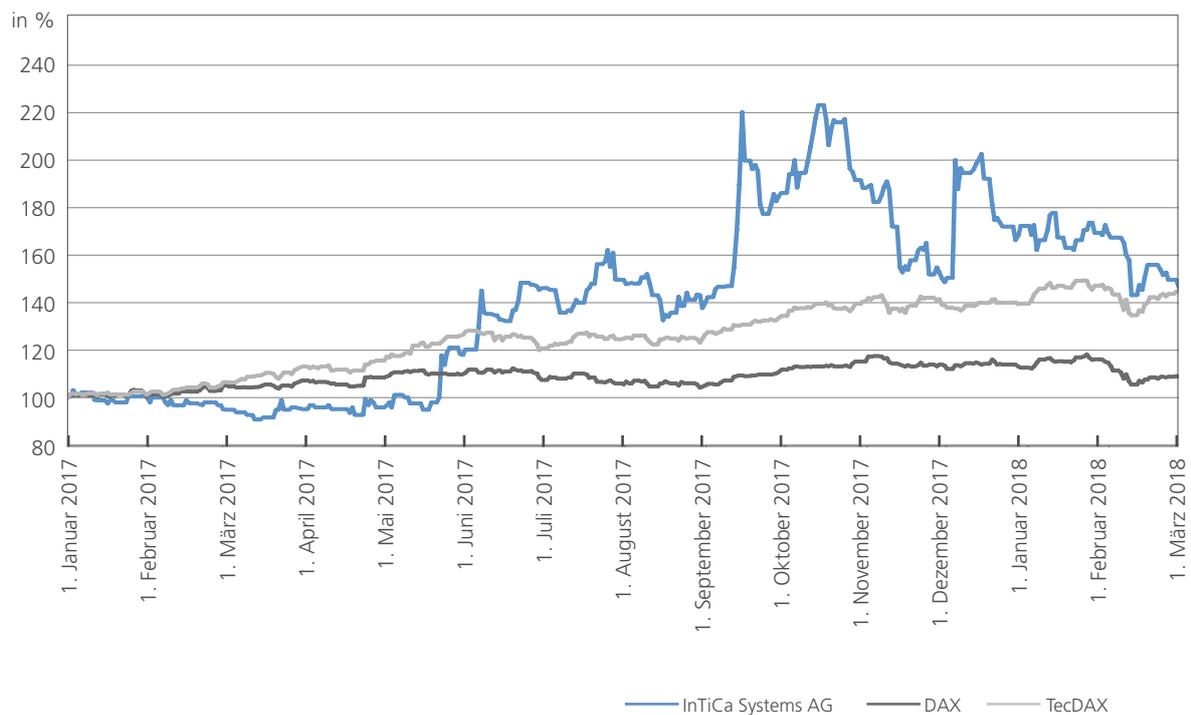
Thorsten Wagner  
 Dr. Dr. Axel Diekmann  
 Tom Hiss  
 Eigene Anteile  
 Management

Beteiligungsquote:

über 25%  
 über 25%  
 über 5%  
 1,5%  
 unter 1%



## Kursentwicklung der InTiCa Systems-Aktie





## Corporate Governance Bericht

# CORPORATE GOVERNANCE

Gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sollen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich über die Corporate Governance des Unternehmens berichten und diesen Bericht im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB veröffentlichen. Diese Erklärung enthält neben der Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG weitere Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat und ist auch im Internet unter [www.intica-systems.com](http://www.intica-systems.com) unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance verfügbar.

### Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG erklären gemäß § 161 AktG:

Die Gesellschaft hat in den abgelaufenen Geschäftsjahren den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in seiner jeweiligen Fassung mit denjenigen Ausnahmen entsprochen, die in den Erklärungen gemäß § 161 AktG für die Vorjahre jeweils aufgeführt sind. Im Geschäftsjahr 2018 wird die Gesellschaft den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 07. Februar 2017 mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

### Compliance Management System

Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien durch die Gesellschaft und ihre Konzernunternehmen. Er hat zu diesem Zweck ein angemessenes, an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance Management System implementiert, dessen Grundzüge in der „Nichtfinanziellen Erklärung“ im Lagebericht offengelegt werden. Auf die Einrichtung eines besonders geschützten Weges, auf dem Mitarbeiter oder Dritte Hinweise auf angebliche Rechtsverstöße im Unternehmen geben können, verzichtet die Gesellschaft, da entsprechende Hinweise jederzeit an den Vorstand oder den Aufsichtsrat gerichtet werden können und mit der gebotenen Vertraulichkeit behandelt werden (Kodex Nummer 4.1.3).

### Bestellung von Vorstand und Aufsichtsrat

Eine Entscheidung bei der Auswahl von geeigneten Kandidaten zur Bestellung als Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitglied erfolgt gemäß dem Gleichbehandlungsgrundsatz ausschließlich fachbezogen. Altersgrenzen sind für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats nicht vorgesehen (Kodex Nummern 5.1.2; 5.4.1). Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats können nach Gesetz und Satzung jeweils höchstens für einen Zeitraum von fünf Jahren bestellt werden. Vorstand und

Aufsichtsrat halten es für zweckmäßig, wenn sich das für die Bestellung zuständige Organ im Zeitpunkt der erstmaligen Bestellung oder einer erneuten Bestellung mit dem Lebensalter der Kandidaten befasst und auch die Möglichkeit hat, auf die besondere Berufs- und Lebenserfahrung älterer Kandidaten zurückzugreifen, ohne an starre Altersgrenzen gebunden zu sein. Jedoch wird der Aufsichtsrat der Hauptversammlung nur solche Personen zur Wahl in den Aufsichtsrat vorschlagen, die bei Beginn der Amtsperiode das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

#### Geschäftsordnung und Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich keine Geschäftsordnung gegeben (Kodex Nummer 5.1.3) und hat keine Ausschüsse gebildet (Kodex Nummern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3). Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Personen. Da jedem beschließenden Ausschuss kraft Gesetzes ebenfalls drei Personen angehören müssten, ist die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats weder erforderlich noch zweckmäßig. Auf die Aufstellung einer eigenen Geschäftsordnung hat der Aufsichtsrat bisher verzichtet, weil sich die insoweit im Gesetz und in der Satzung enthaltenen Regelungen als ausreichend erwiesen haben.

#### Veröffentlichung der Zwischenberichte und des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wird voraussichtlich nicht schon binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen werden voraussichtlich nicht binnen 45 Tagen nach dem Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich sein (Kodex Nummer 7.1.2). Die Gesellschaft kann die Einhaltung der vom Kodex empfohlenen Fristen angesichts der notwendigen Einbeziehung der ausländischen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss und die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen nicht garantieren. Jedoch wird der Konzernabschluss spätestens vier Monate nach Ende des Geschäftsjahres und werden die verpflichtenden unterjährigen Finanzberichte innerhalb von zwei Monaten nach dem Abschlussstichtag und damit innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen veröffentlicht, die Vorstand und Aufsichtsrat für angemessen halten.

#### Wesentliche Unternehmensführungspraktiken

Die Erfüllung der Corporate Governance Richtlinien ist für InTiCa Systems die wesentliche Basis verantwortungsvoller und wertorientierter Unternehmensführung und zugleich Voraussetzung für die effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Schaffung von Transparenz in der Berichterstattung und der Implementierung eines funktionierenden Risikomanagements.

InTiCa Systems verfügt durch den direkten Kontakt zum Kunden immer über einen Blick auf neue Märkte und sich verändernde Anforderungen. Durch Verknüpfung der Kernkompetenzen über alle Geschäftsfelder gelingt es InTiCa Systems permanent, neue Produkte für die verschiedensten Geschäftsfelder und Markterfordernisse zu entwickeln. Zufriedene Kunden, langfristige Geschäftsbeziehungen und marktgerechte, zukunftsweisende Produkte sind das oberste Ziel von InTiCa Systems. Qualität wird von allen Mitarbeitern durch „Denken und Handeln“ täglich gelebt.

Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ist Leitlinie des Handelns der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG. Das Vertrauen der Investoren und weiterer am Unternehmen beteiligter Gruppen in eine effektive und transparente Unternehmensführung ist von vorrangiger Bedeutung. Ziel der Investor Relations Arbeit bei InTiCa Systems ist es, den Erwartungen der Kapitalmärkte nach Transparenz zu genügen und den Aktionären ein richtiges Bild des Unternehmens (True and Fair View) zu vermitteln. Dabei werden, dem Prinzip des „Fair Disclosure“ folgend, alle Aktionäre und wesentlichen Zielgruppen informationell grundsätzlich gleich behandelt. Die zugrunde liegende Regel ist, die Eigentümer der Gesellschaft zuverlässig und zeitnah über wesentliche Ereignisse in ihrem Unternehmen zu informieren. Transparenz zu zeigen bedeutet auch, die Chance zu haben, neue Investoren im In- und Ausland zu gewinnen. Daher arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat laufend daran, die Kommunikation zu optimieren, um eine nachhaltige und angemessene Bewertung der InTiCa Systems-Aktie zu erzielen.

#### Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle der Gesellschaft eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft, richtet die Gesellschaft strategisch aus, führt deren Geschäfte, plant das Budget, legt es fest und kontrolliert die Geschäftsbereiche. Er stellt ein angemessenes Risikomanagement- und Kontrollsystem im Unternehmen sicher. Das systematische Risikomanagement im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt, analysiert und bewertet sowie Risikopositionen optimiert werden.

Vorstand und Aufsichtsrat stehen in regelmäßigem Gedankenaustausch. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über die Entwicklungen der Gesellschaft, die aktuelle Lage der Gesellschaft, bestehende Risiken und deren Entwicklung. Gemeinsam wird die vom Vorstand erarbeitete Strategie erörtert und abgestimmt. Der Stand der Umsetzung der strategischen Planung und mögliche Abweichungen werden an den Aufsichtsrat berichtet. Wesentliche Entscheidungen sind an dessen Zustimmung gebunden. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat über das Chancen- und Risikomanagement des Konzerns.

Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand bei seinen Tätigkeiten und ist in Entscheidungen von fundamentaler Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden. Über die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erhält der Aufsichtsrat monatlich schriftliche Berichte. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen werden dem Aufsichtsrat detailliert erläutert. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird darüber hinaus regelmäßig und unmittelbar über die aktuelle Situation, wichtige Geschäftsvorfälle und bevorstehende bedeutsame Entscheidungen unterrichtet.

Der aus drei Personen bestehende Aufsichtsrat der Gesellschaft hat keine Ausschüsse gegründet, da dies für nicht sinnvoll und praktikabel erachtet wird, und behandelt die relevanten Themen im gesamten Gremium. Dies betrifft maßgeblich die Prüfung der Quartals-, Jahres- und Konzernabschlüsse sowie Personalien des Vorstands. Der Vorstand nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, berichtet schriftlich und mündlich zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Gemäß Aktiengesetz bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat entscheidet nach § 5 der Satzung, wie viele Mitglieder der Vorstand haben soll (laut Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen) und kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat erlässt eine Geschäftsordnung und einen Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand. Die Geschäftsordnung enthält einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte. Der Aufsichtsrat entscheidet, ob die Vorstandsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats teilnehmen sollen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeit des Aufsichtsrats in seinem Bericht an die Aktionäre und auf der Hauptversammlung.

Für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder besteht eine D&O-Versicherung mit Selbstbehalt.

#### Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat seinen Beschluss über die Ziele für seine Zusammensetzung am 23.03.2018 wie folgt neu gefasst:

##### Kompetenzprofil für das Gesamtgremium

Der Aufsichtsrat muss insgesamt über alle Kompetenzen verfügen, die zur ordnungsgemäßen Erfüllung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Pflichten erforderlich sind. Dazu soll in der Regel jeweils mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über vertiefte Erfahrungen und Kenntnisse in der Überwachung von börsennotierten, international tätigen Unternehmen, im Industriegeschäft, in der Entwicklung von Unternehmensstrategien, auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung, in den Bereichen Produktion, Marketing, Vertrieb und Digitalisierung, auf den für das Unternehmen wesentlichen Märkten, im Bereich Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie auf dem Gebiet der Corporate Governance und Compliance verfügen.

##### Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat

Wesentliches Ziel bei der Auswahl von Aufsichtsratsmitgliedern ist, dass der Aufsichtsrat seine Überwachungs- und Beratungsaufgaben im Interesse der Gesellschaft bestmöglich erfüllen kann. Maßgeblich für die Auswahl von Aufsichtsratsmitgliedern sind daher deren Qualifikation, fachliche Eignung und die Kompetenz der Aufsichtsratsmitglieder. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats soll für seine Aufsichtsrats-tätigkeit über Kenntnisse verfügen, die diese Zielsetzung fördern und damit dem Unternehmen dienlich sind, z. B. über besonderes Know-how und Erfahrung in den Branchen- und Technologiefeldern des Unternehmens sowie in Unternehmensführung, Strategie, Vertrieb, Recht, Finanzierung und Steuern. Ferner sollen sich die bei den Aufsichtsratsmitgliedern insgesamt vertretenen Kenntnisse und Fähigkeiten ergänzen, um für eine optimale Aufgabenerfüllung eine möglichst breitgefächerte Abdeckung von Fachwissen gewährleisten zu können.

Unter Berücksichtigung der folgenden im Kodex genannten Kriterien hat daher im Einzelfall eine umfassende Interessenabwägung zu erfolgen, welche Voraussetzungen und Eigenschaften für die Erfüllung dieser Aufgaben aus Sicht der Gesellschaft am besten geeignet und somit vorrangig zu bewerten sind.

» *Internationale Tätigkeit*

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Deutschland und ist mit Tochterunternehmen in Tschechien und Mexiko vertreten. Ferner ist es das Ziel, das Unternehmen auch weiterhin zu internationalisieren. Dies soll in Zukunft sowohl auf Absatz- wie auch auf Beschaffungs- und Produktionsseite stattfinden. Um den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Aufgabenerfüllung, insbesondere die Kontrolle und Bewertung von Vorgängen und Entscheidungen, zu ermöglichen, sind daher vertiefte Kenntnisse des deutschen Rechts- und Wirtschaftsraums, aber auch Grundkenntnisse der rechtlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten auf internationaler Basis erforderlich.

» *Interessenkonflikte*

Der Aufsichtsrat wird auch bei Wahlvorschlägen für den Aufsichtsrat darauf achten, dass Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern ausgeschlossen sind. Die Gesellschaft folgt im Übrigen sämtlichen Empfehlungen in Nummer 5.5 des Kodex.

» *Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder*

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist es angemessen, wenn ihm stets mindestens ein unabhängiges Mitglied im Sinne der Nummer 5.4.2 des Kodex angehört.

» *Altersgrenze*

Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung nur solche Personen zur Wahl in den Aufsichtsrat vorschlagen, die bei Beginn der Amtsperiode das 70. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

» *Regelmäßige Zugehörigkeitsdauer*

Die Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern ist zulässig, soll jedoch in der Regel höchstens drei Mal erfolgen.

» *Vielfalt (Diversity)*

Neben den maßgeblichen Kriterien Qualifikation und fachliche Eignung sind weitere Eigenschaften, wie Geschlecht, nationale und religiöse Zugehörigkeit u. ä. aus Sicht des Aufsichtsrats nachrangig zu bewerten. Maßgeblich bei der Besetzung des Aufsichtsrats ist, dass die persönlichen Eigenschaften, Qualifikation, fachliche Eignung und Kompetenz der Aufsichtsratsmitglieder für die Gesellschaft von Nutzen sind und dem Aufsichtsrat eine optimale Erfüllung seiner Überwachungs- und Beratungsaufgaben ermöglichen.

Wenn und sobald der Aufsichtsrat der Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung des Aufsichtsrats zu unterbreiten hat, wird der Aufsichtsrat sorgfältig prüfen, ob geeignete Kandidatinnen für den Aufsichtsrat zur Verfügung stehen. Der Aufsichtsrat wird sich bei der Auswahl von Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat vorrangig an deren Qualifikation und Eignung orientieren.

Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den Zielsetzungen des vorstehend wiedergegebenen Beschlusses vom 23.03.2018. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist es angemessen, wenn ihm stets mindestens ein unabhängiges Mitglied im Sinne der Nummer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex angehört. Die Herren Zimmer, Paletschek und Fürst sind unabhängige Mitglieder in diesem Sinne.

Der Aufsichtsrat wird in den Corporate Governance Berichten der folgenden Jahre etwaige Änderungen der vorstehenden Zielsetzungen und den jeweiligen Stand der Umsetzung der Ziele darstellen.

Mitglieder des Vorstands der InTiCa Systems AG 2017	Bestellt seit / bis	Zuständigkeiten und Ressorts	Weitere Mandate
Dr. Gregor Wasle, geb. 14.08.1971	01.01.2015 bis 31.12.2022	Sprecher des Vorstands – verantwortlich für: Strategie Finanzen Personal Produktion Fertigungstechnologie IT Investor und Public Relations	keine
Günther Kneidinger, geb. 18.11.1968	01.01.2009 bis 31.12.2022	verantwortlich für: Vertrieb Forschung und Entwicklung Materialwirtschaft und Qualität	keine

Mitglieder des Aufsichtsrats der InTiCa Systems AG 2017	Bestellt seit / bis	Funktion im Aufsichtsrat	Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien
Udo Zimmer, Dipl.-Betriebsw. (WA), Vorstand der REMA TIP TOP AG, München	Wahl am 17.07.2015 für die Zeit bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2020	Vorsitzender des Aufsichtsrats	keine weiteren Mandate
Werner Paletschek, Dipl.-Betriebsw. (FH), Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH, Passau	Wahl am 17.07.2015 für die Zeit bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2020	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	keine weiteren Mandate
Christian Fürst, Dipl.-Betriebsw. (FH), Geschäftsführender Gesellschafter der ziel management consulting gmbh, Passau	Wahl am 17.07.2015 für die Zeit bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2020	Mitglied des Aufsichtsrats	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Electrovac AG, Beirat bei der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG

## Vergütung

Die Dienstvereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern enthalten variable Vergütungskomponenten mit Kopplung an den Unternehmenserfolg (um Sondereinflüsse bereinigtes EBIT). Der Aufsichtsrat von InTiCa Systems erhält gemäß Satzung der Gesellschaft eine feste Vergütung sowie eine ebenfalls in Abhängigkeit des Unternehmenserfolgs (Höhe des Verhältnisses des Konzern-EBIT zu den Umsatzerlösen) zu zahlende Vergütung.

Weitere Details zum Vergütungssystem der Organe sind im Abschnitt 3.7 „Vergütungssystem der Organe“ im Konzernlagebericht aufgeführt. Der Konzernanhang enthält zudem ausführliche Angaben über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat, individualisiert und getrennt dargestellt sowie nach fixen und variablen Anteilen aufgegliedert. Die Struktur der Vergütungssysteme wird regelmäßig überprüft.

Passau, 23. April 2018

### Der Aufsichtsrat

Udo Zimmer  
Werner Paletschek  
Christian Fürst

## Wertpapierbesitz

Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat halten in geringem Umfang Anteile am Unternehmen. Insgesamt liegt der Besitz beider Organe deutlich unter 3%. Herr Günther Kneidinger hält zum 31. März 2018 insgesamt 4.000 Aktien (0,09%), Herr Werner Paletschek 5.000 Aktien (0,12%) und Herr Christian Fürst 4.800 Aktien (0,11%). Die Gesellschaft selbst hält zum 31. März 2018 insgesamt 64.430 eigene Aktien (1,5%).

## Directors' Dealings

Im Geschäftsjahr 2017 sind der Gesellschaft keine Wertpapiergeschäfte von mitteilungspflichtigen Personen gemäß Artikel 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 mitgeteilt worden.

### Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle  
Günther Kneidinger



Höchste Qualitätsstandards  
durch modernstes Mess-Equipment

# Global agierend

Silao, Mexiko



Am 28. September 2017 fand die Einweihung des neuen Werkes der InTiCa Systems AG, unter der Leitung des Vorstands Dr. Gregor Wasle und Günther Kneidinger sowie dem Betriebsleiter Ing. René López statt. Das Event bot eine Eröffnungsfeier und eine Informationsveranstaltung für seine 120 Gäste, unter anderem anwesend waren der Aufsichtsrat und Vorstand des Unternehmens, Kunden, Lieferanten, Vertreter der verschiedenen Ebenen der mexikanischen Landes- und Bundesregierung, die deutsche Honorarkonsulin in León sowie Persönlichkeiten der Branche und der deutschen Gemeinschaft in Guanajuato.

In Mexiko widmet sich das Unternehmen der Herstellung und Kommerzialisierung von Automobil- und Industrieelektronik-Komponenten für internationale Kunden.

Das Werk im Guanajuato Puerto Interior (GPI), einem Industriepark mit verschiedenen bekannten Unternehmen wie zum Beispiel Volkswagen und Pirelli, verfügt über eine Produktionsfläche von 5.000 Quadratmetern. Die Produktionsstätte entspricht den internationalen Anforderungen für die Herstellung von Komponenten in der Automobilindustrie und wurde sowohl kunden- wie auch behördenseitig zertifiziert.

Seit der Erstinbetriebnahme einer Produktionslinie im Oktober 2016 ist das Unternehmen auf einen kontinuierlichen Betrieb mit 2 Produktionslinien und 24 Mitarbeitern gewachsen.

Der Bundesstaat Guanajuato wurde seitens des Unternehmens für das erste Werk außerhalb Europas wegen seiner idealen geographischen Lage für die logistischen Verbindungen des Unternehmens mit seinen Kunden ausgewählt, die in der Regel innerhalb eines Radius von 200 km liegen. Zudem ist der Guanajuato Automotive Cluster einer der wichtigsten und dynamischsten Lateinamerikas.

Guanajuato hat sich zu einer Business-Plattform entwickelt. Es wird geschätzt, dass die Gegend im Jahr 2020, die Nummer 1 in der Produktion von Fahrzeugen in Mexiko sein wird. Und es wird prognostiziert, dass bis zu diesem Zeitpunkt mehr als 50% der mexikanischen Automobilindustrie mit 11 Autoherstellern und Hunderten von Lieferanten hier ansässig sein werden.

Neben der Unterstützung der lokalen Behörden, wurde im Rahmen der Eröffnung die Wertigkeit der Entscheidung seitens InTiCa Systems betont.

Das Ziel des Unternehmens ist es, als Zulieferer die Bedürfnisse der bestehenden, aber auch neuen Kunden nachhaltig zu bedienen. Es wird die neueste Technologie in Materialien und Verfahren zur Verfügung gestellt, um ein Produkt in ständiger Innovation zu erhalten und auch dazu beizutragen, die wirtschaftliche Entwicklung zu sichern.

Die InTiCa Systems AG entwickelt sich mit diesem neuen Produktionsstandort vom europäischen zu einem globalen Unternehmen.



Der Aufsichtsrat und Vorstand der InTiCa Systems AG sowie die Mitarbeiter der Sistemas Mecatrónicas InTiCa S.A.P.I. de C.V.

## *Eröffnungsfeier Produktionswerk Silao, Mexiko*



# Konzernlagebericht

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

## KONZERNLAGEBERICHT

*Der Konzernlagebericht sollte im Kontext mit den geprüften Konzern-Finanzdaten und den Angaben im Anhang des Konzernabschlusses gelesen werden. Die folgenden Darstellungen basieren auf einer Reihe von Angaben, die detailliert im Anhang dargestellt sind. Darüber hinaus enthält der Konzernlagebericht auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, d. h. Aussagen, die auf bestimmten Annahmen und den darauf basierenden aktuellen Planungen, Einschätzungen und Prognosen beruhen. Zukunftsaussagen besitzen nur in dem Zeitpunkt Gültigkeit, in welchem sie gemacht werden. Das Management der InTiCa Systems AG übernimmt keine Verpflichtung, die diesem Dokument zugrunde liegenden Zukunftsaussagen beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten und/oder zu veröffentlichen. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Der Vorstand der InTiCa Systems AG weist darauf hin, dass eine Vielzahl von Faktoren zu einer erheblichen Abweichung in der Zielerreichung führen kann. Wesentliche Faktoren werden im Abschnitt „Risikobericht“ detailliert beschrieben.*

### 1. Grundlagen des Konzerns

#### 1.1 Geschäftstätigkeit

Die InTiCa Systems AG ist ein führender Anbieter von induktiven Komponenten, passiver analoger Schaltungstechnik und mechatronischer Baugruppen. Das Unternehmen gliedert sich

in die beiden Geschäftsbereiche Automobiltechnologie und Industrieelektronik. In beiden Bereichen gehört das Unternehmen zu den Markt- und Technologieführern, die ihre Produkte und Lösungen auf High-Tech-Induktivität gründen. InTiCa Systems nutzt die Fähigkeit einer Spule, durch ein Magnetfeld in den eigenen Wicklungen, Spannung zu erzeugen oder vice versa mittels Spannung in einer Spule ein Magnetfeld zu generieren. Diese Möglichkeit wird angewandt für

- die Krafterzeugung durch die Erzeugung eines Magnetfelds (Elektromotor),
- die Abschirmung und Entstörung,
- die Veränderung von Strömen (Spannungswandel, Modulation und Filterung),
- die berührungslose Datenübertragung/RfID und
- die Erzeugung von Energie oder Strom durch Bewegung im Magnetfeld.

Ein wesentlicher Vorteil dieser passiven induktiven Bauelemente ist die Funktionsweise ohne zusätzliche Energiequellen wie Netz-, Akku- oder Batteriestrom. Außerdem arbeiten diese Komponenten überaus zuverlässig und vornehmend verschleißfrei.

Die Spezialisierung des Unternehmens, die langjährige Erfahrung und das tiefgreifende Wissen ermöglichen InTiCa Systems den Kunden spezifische Lösungen für den jeweiligen Anwendungsfall präzise und einzigartig darzustellen. InTiCa Systems bietet maßgeschneiderte Produkte ausgehend von einer Vision bis zum industrialisierten Bauteil oder System.

### 1.1.1 Automobiltechnologie

Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie ist für das operative Geschäft und die zukünftige Entwicklung der InTiCa Systems AG der wichtigste Geschäftsbereich. Im Mittelpunkt dieses Geschäftsfeldes steht die Entwicklung und Produktion von Aktorik, Sensorik, Leistungselektronik sowie Netzwerktopologien im Kraftfahrzeug. Zunehmend an Bedeutung gewinnt hier die Elektro- und Hybridmobilität. Diese Technologien kommen sowohl in Premiumfahrzeugen, High-End-Sportwagen als auch in den preisgünstigeren Klassen zunehmend zum Einsatz. Die Abrufe der Kunden steigen hier stetig und überproportional. Eine weitere besondere Expertise des Unternehmens ist der Anwendungsbereich der Zutritts- und Fahrberechtigungssysteme, der Sicherheitssysteme oder beispielsweise der Aktorik. In Summe werden InTiCa Systems-Produkte weltweit bei namhaften europäischen, amerikanischen und asiatischen Herstellern bzw. deren Systemlieferanten eingesetzt.

Der Segmentumsatz in der Automobiltechnologie konnte im Geschäftsjahr 2017 um 5,1% auf EUR 38,1 Mio. gesteigert werden (2016: EUR 36,3 Mio.). Der Anteil des Bereichs am Gesamtumsatz belief sich somit auf 76,2% (2016: 80,8%). Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) des Geschäftsbereichs verringerte sich auf EUR 0,8 Mio. (2016: EUR 1,1 Mio.).

InTiCa Systems richtet den Fokus weiterhin zunehmend auf Neuentwicklungen wie z. B. Stator-Systeme für Hybrid-/Elektrofahrzeuge und Planartransformatoren für das Batteriemangement. Konnten in 2017 die Prognosen hierbei bereits erfüllt werden, so eröffnet dieses chancen- und aussichtsreiche Zukunftsfeld dem Unternehmen weiterhin zusätzliches Umsatzpotenzial mit Automobilherstellern und -zulieferern. Es gilt für den Kunden intelligente Wege zu suchen, um die Energieeffizienz ihrer Produkte zu optimieren. InTiCa Systems bietet dafür die richtige Lösung an.

### 1.1.2 Industrieelektronik

Die wichtigste Säule im Geschäftsfeld der Industrieelektronik bildet weiterhin die Umrichter- bzw. Wechselrichtertechnik. Hierbei dienen induktive Komponenten und Systeme der Umwandlung von Solarenergie in netzfähigen Strom. Der effektive Einsatz von Know-how und die Technologieführerschaft auf dem Markt treiben das Unternehmen in den Bereichen der Leistungsübertrager und Entstörkomponenten sowie Spulen und Filter voran. Einen signifikanten Nutzen ziehen Kunden

beispielsweise aus der Verbesserung des Wirkungsgrades in Verbindung mit der Reduzierung des Bauraums im Hinblick auf Wechselrichter.

Um das Produktportfolio zu erweitern und verschiedene Industriesektoren bedienen zu können, wird ständig nach neuen Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Geschäftsfeld geforscht. So zählen zu den Neuentwicklungen von InTiCa Systems etwa Aktorspulen zur Stromverbrauchsreduzierung in Industrie- und Haushaltsgeräten sowie Aktorspulen für Abgasreduzierungsanlagen. Es ist das Ziel die Kundenbasis zu erweitern.

Der positive Trend aus dem vergangenen Jahr konnte im Geschäftsjahr 2017 fortgesetzt werden. Insbesondere aufgrund gestiegener Abrufzahlen im Solarbereich erhöhte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 38,1% auf EUR 11,9 Mio. (2016: EUR 8,6 Mio.). Der Anteil am Gesamtumsatz erhöhte sich damit weiter von 19,2% im Vorjahr auf 23,8% im Berichtszeitraum. Mit einem EBIT in Höhe von EUR 0,6 Mio. konnte der Bereich zudem nach längerer Zeit wieder positiv zum Konzernergebnis beitragen (2016: EUR -0,04 Mio.).

## 1.2 Konzernstruktur

Neben der Muttergesellschaft in Passau, der InTiCa Systems AG, sind die folgenden Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

- InTiCa Systems s.r.o. in Prachatice/Tschechien
- Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. in Silao/Mexiko

Bei der tschechischen Tochtergesellschaft handelt es sich um ein Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von 100%, an dem mexikanischen Unternehmen hält die InTiCa Systems AG 99% und die InTiCa Systems s.r.o. 1%. Die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der Konzerngesellschaften werden zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses bzw. Konzernzwischenabschlusses erstellt. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 hat sich der Konsolidierungskreis der InTiCa Systems AG nicht geändert.

## 1.3 Steuerungssystem

Um auch zukünftig eine technologische Vorreiterstellung einnehmen zu können, muss InTiCa Systems sich den Gegebenheiten des Marktes fortlaufend anpassen. Dazu werden wirtschaftliche Kernziele der Gesellschaft, wie ein striktes Kostenmanagement, die stetige Optimierung der Wertschöpfungskette sowie die angepasste Reduktion der Fixkostenbelastung verfolgt und Chancen und Risiken stetig bewertet. Darüber hinaus muss das Unternehmen den steigenden Anforderungen und Erwartungen des Marktes, der Notwendigkeit nach Innovationen und technologischem Fortschritt sowie Leistungsparametern des internationalen Wettbewerbs gerecht werden. Dieses kontinuierliche Streben in allen Tätigkeitsfeldern bildet das Zielprofil des Unternehmens.

Wesentliche Steuerungszahlen des Unternehmens sind die Kennzahlen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung pro Segment, zum EBIT und EBITDA, zum Auftrags- und Lagerbestand, zum Rohertrag, zum Materialverbrauch und -ausschuss, zum Personalbestand, zur Liquidität und zu Investitionen. Diese dienen der internen Steuerung des Konzerns und werden im Rahmen eines Reports monatlich an den Vorstand berichtet.

#### 1.4 Forschung und Entwicklung

InTiCa Systems ist zum einen deshalb so erfolgreich, weil es die Innovationskraft des Unternehmens nutzt, um neue Produkte zu entwickeln und Anwendungsmöglichkeiten zu erschließen, und zum anderen, weil es die Wettbewerbsfähigkeit bestehender Produkte fortlaufend optimiert und somit stets neue Maßstäbe setzt. Kunden schätzen das Angebot, individuelle Lösungen für ihre Anforderungen zu finden. Während für Nachfragen aus dem Bereich der regenerativen Energien die Verbesserung des Wirkungsgrades der von InTiCa Systems entwickelten induktiven Komponenten und mechatronischen Baugruppen einen Vorteil darstellt, beauftragen Kunden aus der Automobilindustrie die Entwicklung und Fertigung induktiver Komponenten, Systeme und Sensoren. Durch Höchstleistungen erfüllt InTiCa Systems selbstbewusst die Forderungen ihrer Kunden in Technologie und Qualität.

## 2. Nichtfinanzielle Konzernklärung

Das folgende Kapitel enthält die nichtfinanzielle Konzernklärung der InTiCa Systems AG gemäß § 315b Abs. 1 und 3 HGB. Da in der Vergangenheit keine freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgte, wurde ein Rahmenwerk im Sinne des § 289d HGB dabei nicht genutzt. Eine ausführliche Beschreibung des Geschäftsmodells sowie der Produkte der InTiCa Systems AG findet sich im Konzernlagebericht im Abschnitt 1 unter „Grundlagen des Konzerns“. Im Rahmen der gesetzlich geforderten Inhalte berichtet die InTiCa Systems AG über solche Aspekte, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses sowie der Lage des Unternehmens und der Auswirkungen seiner unternehmerischen Tätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt erforderlich sind. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die nicht im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung adressiert wurden sowie die nichtfinanziellen Risikofaktoren werden im Lagebericht unter Punkt 3.5.2 bzw. Punkt 4.3 dargestellt.

### 2.1 Verantwortungsvolle Unternehmensführung und Compliance einschließlich der Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Im Rahmen der internationalen Geschäftstätigkeit ist InTiCa Systems einem breiten Spektrum an rechtlichen Rahmenbedingungen unterworfen. Die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben ist die Basis einer verantwortungsvollen, nachhaltigen

und erfolgreichen Unternehmensführung. Denn ungesetzliches Verhalten kann die Reputation und Marktposition des Unternehmens nachhaltig schädigen und großen wirtschaftlichen Schaden verursachen. Aus diesem Grund bestimmen die Grundsätze einer transparenten, verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung das Handeln des Vorstands und des Aufsichtsrats der InTiCa Systems AG. Darüber hinaus umfasst der regulatorische Rahmen, in dem das Unternehmen agiert, neben den gesetzlichen Vorschriften und weiteren Regelwerken wie bspw. dem Deutschen Corporate Governance Kodex auch die Vorgaben des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, des internen Compliance Managements sowie des internen Verhaltenskodex (Code of Conduct) und den daraus abgeleiteten, themenspezifischen Company Policies. Der Corporate Governance Bericht einschließlich Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Erklärung zur Unternehmensführung für die InTiCa Systems AG sind auf der Unternehmenshomepage zum Download verfügbar.

Der Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie die Company Policies dienen dem Unternehmen und den Mitarbeitern im Rahmen ihrer täglichen Arbeit als Orientierung für richtiges Verhalten bei rechtlichen und ethischen Herausforderungen. Darüber hinaus sollen sie dabei helfen u. a. korruptivem Verhalten vorzubeugen. Der Code of Conduct beinhaltet verbindliche Verhaltensregeln zu Themenbereichen wie bspw. Anti-Korruption, fairem Wettbewerb sowie sozialen Geboten hinsichtlich Toleranz und Respekt. Der Verhaltenskodex wurde vom Vorstand sowie allen Geschäftsleitern verabschiedet und wird den Mitarbeitern ausgehändigt.

Um die Einhaltung geltenden Rechts sicherzustellen, hat InTiCa Systems ein gruppenweites Compliance-Management implementiert, das die Bereiche Korruptionsbekämpfung, Vermeidung von Interessenskonflikten, Bekämpfung von Geldwäsche, die Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten, den Umgang mit Einladungen und Geschenken sowie den Arbeits-, Umwelt- und Datenschutz umfasst. Ein wesentlicher Bestandteil des Compliance-Managements ist der Compliance Officer, der sich als unabhängiger und objektiver Berater versteht. Seine Aufgabe besteht darin, das Unternehmen vor finanziellen und reputationsbezogenen Schäden zu schützen sowie das Management und alle Mitarbeiter vor persönlicher Haftung zu bewahren. Er verfolgt interne und externe Hinweise, klärt Sachverhalte unter Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsprinzips auf, spricht Empfehlungen zur Optimierung unternehmensinterner Abläufe aus und steht im regelmäßigen Informationsaustausch mit anderen Fachbereichen, insbesondere dem Risikomanagement. Durch eine regelmäßige Überprüfung des bestehenden Compliance-Managements soll dieses kontinuierlich optimiert werden.

Zudem besteht bei der InTiCa Systems AG ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, welches den verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken sicherstellt. Es versetzt den Vorstand in die Lage, konzernweit Risiken und Markttendenzen frühzeitig zu erkennen, um dadurch unverzüglich auf relevante Veränderungen des Risikoprofils reagieren zu können. Dabei sind sämtliche Abteilungen an das Risikomanagementsystem angeschlossen, so dass eine flächendeckende Risikoüberwachung – einschließlich der Überwachung potenzieller Risiken aus den nichtfinanziellen Themenfeldern – ermöglicht wird. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist in regelmäßigen Abständen Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. Ziel ist es, durch verbesserte interne Kontrollen, Geschäftsprozesse zu optimieren und unnötige Kosten zu vermeiden.

## 2.2 InTiCa Systems und die Umwelt

Nicht nur die Produkte von InTiCa Systems tragen zu mehr Umweltschutz bei, auch die umweltfreundliche Herstellung innerhalb der Gesellschaft hat einen hohen Stellenwert. Die Umweltpolitik legt die Verpflichtung des Vorstands fest, alle relevanten Gesetzesforderungen zu erfüllen, Umweltbelastungen zu vermeiden und kontinuierlich zu reduzieren und bildet somit den Rahmen für die Festlegung und Bewertung von Umweltzielen. Die Festlegungen der Umweltpolitik gelten für den gesamten Konzern.

Der betriebliche Umweltschutz der InTiCa Systems AG erstreckt sich grundsätzlich auf die Bereiche Energie, Gas, Wasser sowie Abfall und orientiert sich dabei an den gesetzlichen Anforderungen, die vollumfänglich befolgt werden. Es ist das ausgegebene Ziel der InTiCa Systems AG die Belastungen für die Umwelt soweit wie möglich zu vermeiden und falls diese unvermeidbar sind so gering wie möglich zu halten. Aus diesem Grund verfügt die InTiCa Systems AG über ein integriertes Umwelt- und Energiemanagement, das im Rahmen des integrierten Managementsystems spezielle Berücksichtigung findet. Das Umweltmanagement-System und das Energiemanagement-System werden regelmäßig gemäß den Anforderungen der DIN ISO 14001:2015 überwacht und durch eine externe Zertifizierungsstelle zertifiziert. Der Produktionsstandort Prachatice erfüllt diese Anforderungen seit 2007 und für das Headquarter in Passau mit dem neu aufgebauten Technologiezentrum konnte die Zertifizierung mit Beginn 2016 ebenfalls erreicht werden. Mit Jahresbeginn 2017 wurde die gleichwertige Zertifizierung für den Standort Mexiko eingeleitet.

### » Umwelt- und Energiemanagement-Prozess

Gemäß den Anforderungen der DIN ISO 14001:2015 sowie der DIN ISO 50001:2011 orientieren sich der Umweltmanagement- und Energiemanagement-Prozess der InTiCa Systems AG an dem sogenannten PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act). Dementsprechend erfolgt eine kontinuierliche Planung, Steuerung,

Überwachung und Verbesserung selektierter Betriebsabläufe. Mit dem Ziel, eine stetige Verbesserung herbeizuführen, werden dabei nachfolgende Schritte kontinuierlich wiederholt:

- **Plan:** Zum Beispiel werden Verbrauchskennzahlen von Energie, Wasser und Öl bzw. Gas jährlich zur Identifikation von Verbesserungspotenzialen erfasst. Dabei gilt, zuerst für denjenigen Bereich ein Ziel festzulegen, in dem mit wirtschaftlich angemessenem Aufwand sinnvolle Verbesserungen erzielt werden können.
- **Do:** Es werden standortabhängige Maßnahmen zur effizienten Zielerreichung durchgeführt.
- **Check:** Es erfolgt ein Soll-Ist-Vergleich der erreichten und geplanten Ziele.
- **Act:** Es werden während des Messzeitraums Zwischenprüfungen durchgeführt, um die Zielerreichung abschätzen zu können. Im Falle einer drohenden Zielverfehlung erfolgt eine Prüfung, ob die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen geändert werden müssen. Damit können Anpassungen noch während der Gesamtbetrachtungsperiode vorgenommen werden, um das Zielergebnis zu erreichen.

Die hohen Ansprüche an den eigenen Umweltschutz verlangt die InTiCa Systems AG auch von ihren Lieferanten. Gemäß den allgemeinen Einkaufsbedingungen der InTiCa Systems AG verpflichten sich alle Vertragspartner ihre Leistungen und Lieferungen unter Beachtung der einschlägigen umweltrechtlichen Bestimmungen und Normen zu erbringen. Weiterhin legt die InTiCa Systems AG Wert auf eine bewusst umweltschonende Leistungserbringung. Im Einzelnen umfasst dies die Auswahl umweltfreundlicher und recyclingfähiger Einzel- und Werkstoffe, die Lieferung möglichst emissions- und schadstoffarmer sowie demontage- und rückbaufreundlicher Erzeugnisse sowie den Einsatz von energie- und ressourcensparender Verfahren und Produkte. Zudem verpflichten sich alle Vertragspartner, die Verbote bzw. die Grenze der Chemikalien- bzw. FCKW-Halon-Verbotsverordnung einzuhalten und die Vorgaben der VDA-Liste 232-101 in der jeweils aktuellen Fassung sowie der einschlägigen Vorschriften zur Verwendung von Sicherheitsdatenblättern nach EG Richtlinie 91-155/EWG zu befolgen.

### » Ressourceneffizienz

Die InTiCa Systems AG ist bestrebt, die Umweltbilanz ihrer Werke kontinuierlich zu optimieren. Aus diesem Grund achtet das Unternehmen bei Ersatz- und Neuinvestitionen in seinen Werken auf einen hohen Technologiestandard bzw. eine ressourceneffiziente Ausstattung. Die Verwaltung des Budgets erfolgt dabei zentral durch das Hauptquartier des Konzerns. Um Effizienzsteigerungsmöglichkeiten zu identifizieren und zu realisieren hat InTiCa Systems die Betriebsabläufe im Jahr 2015 gemäß den Prinzipien des Lean Managements neu aufgestellt und optimiert.

Die Prinzipien des Lean Managements werden bereits in der Konzeptionierungsphase eines Produktionsprozesses angewendet und berücksichtigen die Material- und Energieeffizienz. Für die Konzeptionierung und den effizienten Aufbau neuer Fertigungen ist das neu errichtete Schul- und Entwicklungszentrum in Passau verantwortlich.

Hinsichtlich bestehender Produktionsanlagen erfolgt anlassbezogen eine retrospektive Betrachtung und Bewertung. So werden an allen Standorten die bestehenden Fertigungsmaschinen durch neue hochmoderne und damit umweltschonendere Lösungen ersetzt.

InTiCa Systems ist u. a. nach ISO/TS 16949 zertifiziert. Die Aufgabe dieses Managementsystems ist es, die System- und Prozessqualität wirksam zu verbessern, Fehler und Risiken im Produktionsprozess und der Lieferkette zu erkennen, ihre Ursachen zu beseitigen und getroffene Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu prüfen, um Herstellungskosten zu reduzieren und letztlich die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Im Zentrum des Handelns steht die Minimierung von Risiken und die Vermeidung von Fehlern.

### 2.3 Arbeiten bei der InTiCa Systems AG

#### » Qualifizierte Mitarbeiter

Qualifizierte, leistungsbereite und dem Unternehmen loyale Mitarbeiter bilden die Basis des Erfolgs und der Unternehmenspolitik der InTiCa Systems AG. Der Vorstand sieht die Sicherstellung eines qualifizierten Personaleinsatzes als eine wesentliche Aufgabe an. Mit etablierten Regeln für Aus- und Weiterbildung sichert das Management den hohen Ausbildungsstand der Mitarbeiter. Um die gestellten Anforderungen heute und in Zukunft erfüllen zu können, erfolgt eine gezielte Weiterbildung. Die hohe Qualität der Produkte und Entwicklungen sowie die fachkompetente Beratung von Kunden ist ein wesentlicher Teil des Unternehmenserfolgs. Um den Nachwuchs an qualifizierten Arbeitskräften zu sichern, beschäftigt InTiCa Systems auch eigene Auszubildende und übernimmt diese in der Regel nach der Ausbildung in eine Festanstellung. Zur Verbesserung der Weiterbildungsmöglichkeiten hat InTiCa Systems in den Aufbau eines eigenen Technologie- und Schulungszentrums investiert.

Bei InTiCa Systems wird die Vielfalt an persönlichen Eigenschaften, Talenten und Leistungen innerhalb der Belegschaft geschätzt. Die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens hängt maßgeblich davon ab, wie diese Vielfalt gefördert und genutzt wird. Als international agierendes Unternehmen ist die kulturelle Vielfalt ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur. Hinsichtlich der Chancengleichheit von Frauen und Männern wird bei der Besetzung von Stellen nach Möglichkeit Wert auf eine ausgewogene Repräsentation beider Geschlechter gelegt. Im Vordergrund steht bei der Besetzung von Positionen jedoch

stets die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidatin/ des Kandidaten und nicht das Geschlecht.

Spezifische Motivations- und Verbesserungsprogramme wie auch die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung des Unternehmens runden das Gesamtsystem ab.

#### » Arbeitnehmerrechte und Arbeitssicherheit

Die InTiCa Systems AG achtet konzernweit, unter Befolgung der lokalen Gesetze, auf die Rechte ihrer Mitarbeiter und trägt unter Einhaltung der gängigen Standards für deren Sicherheit am Arbeitsplatz Sorge. Das Unternehmen bekennt sich zum Gleichbehandlungsgrundsatz und verfolgt Verstöße gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen. Mit Blick auf die Sicherheit von Mitarbeitern kommt der Vermeidung von Unfällen und Notfallsituationen sowie der Planung von Notfallmaßnahmen ein hoher Stellenwert zu. Sollte sich dennoch ein Unfallgeschehnis ereignen, wird dessen Hergang dezentral in den Produktionsstandorten durch lokale Produktionsleiter untersucht und nachträglich im Produktionsmanagementteam besprochen, um das Team vor Ort zu sensibilisieren und geeignete Präventivmaßnahmen festzulegen. Bestmöglicher Schutz wird insbesondere durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern erreicht, deren Wissen und Erfahrung die Basis für eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeitssicherheit sind.

### 2.4 Achtung der Menschenrechte

Der InTiCa Systems AG ist der Schutz der Menschenrechte ein wichtiges Anliegen: Kinder-, Jugend- oder Zwangsarbeit werden grundsätzlich nicht toleriert – weder an eigenen Standorten noch im Rahmen von Geschäftsbeziehungen mit Dritten. Im Rahmen einer guten Unternehmensführung kommt es nicht alleine auf das Erreichen wirtschaftlicher Ziele an, sondern auch auf die Art und Weise, wie diese erreicht werden. Das Selbstverständnis, wirtschaftlichen Erfolg im Einklang mit ethischer Verantwortung zu erzielen, spiegelt sich in der Company Policy und im Code of Conduct wider, der insbesondere Mitarbeitern eine Orientierung für richtiges Verhalten bei rechtlichen und ethischen Herausforderungen geben soll. So umfasst er bspw. Verhaltensregeln für den Umgang miteinander und mit Dritten sowie Gebote hinsichtlich Toleranz, Respekt und Diskriminierung.

### 2.5 Soziales Engagement der InTiCa Systems AG

Gesellschaftliches Engagement ist seit jeher fester Bestandteil der Unternehmenskultur und des Werteverständnisses der InTiCa Systems AG. Im Kern unterscheidet die Gesellschaft zwischen Spenden und Sponsoringaktivitäten. Insgesamt konzentriert sich die InTiCa Systems AG dabei auf die Bereiche Bildung & Wissenschaft, Soziales, Kultur und Sport.

Bereits das vierte Jahr in Folge verzichtete die InTiCa Systems AG auch im Geschäftsjahr 2017 auf Kundengeschenke zu Weihnachten und spendete stattdessen an die Kinderklinik Dritter Orden in Passau. Mit der Spende wurde der Bau eines neuen Eltern-, Baby- und Familienzentrums unterstützt. Die InTiCa Systems AG sieht die große Notwendigkeit der Baumaßnahmen und setzt sich damit für die Zukunft ihrer Region ein.

### 3. Wirtschaftsbericht

#### 3.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Die Weltkonjunktur befindet sich weiter in einem kräftigen Aufschwung. Im Verlauf des vergangenen Jahres gewann die Expansion mit der zunehmenden Erholung in den rohstoff-exportierenden Schwellenländern sogar noch an Breite. So konnte die gesamtwirtschaftliche Produktion in Lateinamerika nach einem Rückgang um 1,2% im Vorjahr 2017 wieder um 1,4% zulegen. Die Inflation ist vielerorts sehr niedrig und erhöht den geldpolitischen Spielraum. Eine Ausnahme ist Mexiko, wo die Geldpolitik zuletzt gestrafft wurde, nachdem die Inflation vor allem benzinpreisbedingt auf ein Mehrjahreshoch gestiegen war. Triebfeder des weltwirtschaftlichen Wachstums blieben aber die großen Industrienationen. Insbesondere die Konjunktur in den Vereinigten Staaten hat sich im vergangenen Jahr infolge einer höheren Investitions- und Exportdynamik kräftig beschleunigt. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2016 nur um 1,5% zugenommen hatte, stieg es im vergangenen Jahr mit 2,3% wieder deutlich stärker. Im insbesondere für die Automobilwirtschaft wichtigen chinesischen Markt verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt mit 6,9% ebenfalls einen etwas schnelleren Anstieg als im Vorjahr (6,7%). Im Verlauf des Jahres schwächte sich die Expansionsdynamik aufgrund einer restriktiveren Geldpolitik aber etwas ab. Der Aufschwung im Euroraum gewann im Jahr 2017 ebenfalls deutlich an Dynamik. Eine wichtige Triebkraft für die Konjunktur waren dabei die Exporte. Auch die Investitionen blieben in der Grundtendenz spürbar aufwärts gerichtet, während sich die Zuwächse beim privaten Konsum im Jahresverlauf etwas abschwächten. Positiv hervorzuheben ist, dass der Aufschwung inzwischen alle Länder erfasst hat. Auch in Deutschland setzte sich der Konjunkturaufschwung weiter fort, mit 2,2% lag das BIP-Wachstum 2017 deutlich über den Erwartungen der IfW-Experten. Insgesamt wurde 2017 mit 3,9% die höchste Zuwachsrate der globalen Produktion (gerechnet in Kaufkraftparitäten) seit dem Jahr 2011 verzeichnet.<sup>1</sup>

Für 2018 gehen die Experten des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) noch einmal von einer leichten Steigerung auf 4,0% aus. Dazu trägt neben anhaltendem Wachstum in den fortgeschrittenen Ländern auch eine erhöhte Dynamik in Lateinamerika bei, wo ein BIP-Wachstum um 1,8% (nach 1,4% in 2017) vorausgesagt wird. Profitieren könnte die Weltwirtschaft

vor allem durch die von Donald Trump beschlossene Steuerreform. Gleichzeitig trübte sich die wirtschaftliche Stimmung aufgrund zunehmender Unsicherheit über das zu erwartende Tempo der geldpolitischen Straffung in den USA und Sorge um Strafzölle zuletzt etwas ein. In China lässt die Tatsache, dass die wirtschaftliche Expansion in starkem Maße kreditgetrieben ist, an der Nachhaltigkeit des gegenwärtigen Expansionstempos zweifeln. Im Verlauf des Prognosezeitraums dürfte der globale Aufschwung nach Ansicht der Experten deshalb weiter an Schwung verlieren, da mehr und mehr Länder an Kapazitätsgrenzen stoßen. Infolge der weiter expansiven Ausrichtung der Wirtschaftspolitik ist aber für den Prognosezeitraum nicht mit einem Abschwung der Konjunktur zu rechnen. So dürften die fiskalpolitischen Pläne der neuen Bundesregierung die ohnehin starke Konjunktur in Deutschland nochmals anheizen. Die Konjunkturforscher des IfW erwarten deshalb für 2018 einen BIP-Anstieg um 2,5%, gehen aber gleichzeitig davon aus, dass Deutschland auf die Endphase eines lang gezogenen Aufschwungs zusteuert.<sup>1</sup>

#### 3.2 Markt und Marktumfeld

##### 3.2.1 Automobiltechnologie

Die internationale Automobilkonjunktur hat sich auch im Jahr 2017 weiter positiv entwickelt. Besonders dynamisch entwickelten sich gemäß Berechnungen des Verbands der Automobilindustrie e. V. (VDA) dabei die Märkte in Indien, Brasilien und Russland mit Wachstumsraten von 8,8%, 9,4% und 11,9%. Auch China als weltweit größter Einzelmarkt, blieb einer der Wachstumstreiber. Mit 24,2 Mio. stieg die Zahl der verkauften Pkw um 2%. China ist aber nicht nur der größte Pkw-Markt der Welt, sondern auch führend bei den Zulassungen von Elektroautos und Plug-in-Hybriden. Im vergangenen Jahr wurden dort 581.300 solcher Fahrzeuge verkauft, 72% mehr als 2016. Der Anteil der Stromer am Gesamtmarkt ist damit von 1,4% in 2016 auf 2,4% in 2017 gestiegen. Noch besser als in China, entwickelten sich die Pkw-Verkäufe in Europa: 15,6 Mio. verkaufte Einheiten bedeuteten ein Wachstum um 3,3% und das höchste Absatzniveau seit 2007. Dies war insbesondere der starken Entwicklung in den 13 neuen EU-Mitgliedsländern geschuldet, in denen sich das Absatzvolumen insgesamt um 12,8% erhöhte. Aber auch der deutsche Markt präsentierte sich stark. Mit einem Anstieg um 3% auf gut 3,4 Mio. erreichte die Zahl der neuzugelassenen Pkw das höchste Volumen des laufenden Jahrzehnts. Der Markt in Großbritannien lag, beeinflusst durch die Unsicherheiten rund um den Brexit, hingegen abermals deutlich im Minus (-14%). Auch in den USA sank das Volumen des Light-Vehicle-Marktes (Pkw und Light Trucks) im Jahresverlauf 2017 um knapp 2% auf 17,1 Mio. Neufahrzeuge. Nach sieben aufeinanderfolgenden Jahren des Wachstums und dem Erreichen des Rekordniveaus von 17,5 Mio. Fahrzeugen im Jahr 2016 waren gewisse Sättigungstendenzen unverkennbar.

<sup>1</sup> Institut für Weltwirtschaft (IfW): Kieler Konjunkturberichte 2018/Q1, März 2018.

In diesem Umfeld konnten die deutschen Hersteller ihre Verkäufe in den USA leicht auf 1,35 Mio. Einheiten steigern (+1%). Somit erhöhten sie ihren Marktanteil von 7,6% auf 7,9%.<sup>2</sup>

Für 2018 rechnet der VDA mit einer Fortsetzung des Wachstums, allerdings mit etwas geringerer Dynamik. So soll der Pkw-Weltmarkt um 1% auf 86 Millionen Einheiten wachsen. Der Jahresauftakt macht dabei durchaus Hoffnung: In Brasilien, China und Russland konnte der Absatz im Januar jeweils zweistellig zulegen. In Europa, den USA und Indien ging es ebenfalls aufwärts. Lediglich in Japan wurde das Vorjahresniveau leicht verfehlt. Prägendes Thema, insbesondere in Deutschland, ist die anhaltende Debatte um die Zukunft des Diesels und die sich daraus ergebenden strukturellen Markteffekte. Vor allem die im Raum stehenden Fahrverbote sorgten für eine spürbare Verunsicherung potentieller Kunden. Elektrisch angetriebene Fahrzeuge gewinnen hingegen langsam aber stetig an Bedeutung. Zwar ist das Niveau mit rund 55.000 verkauften Fahrzeugen im Jahr 2017 weiter niedrig, aber die Wachstumsrate von 117% zeigt, dass der Hochlauf der Elektromobilität in Deutschland Fahrt aufnimmt. Weiterer Indikator: Bis zum Jahr 2020 können Kunden gemäß VDA aus über 100 E-Modellen der deutschen Automobilhersteller auswählen, das sind dreimal so viel wie heute. Insgesamt EUR 40 Mrd. will die deutsche Automobilindustrie in diesem Zeitraum in alternative Antriebe und den Aufbau der Ladeinfrastruktur investieren. Ähnlich stellt sich die Entwicklung in anderen Märkten dar. So hat die chinesische Regierung im vergangenen Jahr eine E-Auto-Quote erlassen. Mit dieser werden Hersteller zur Produktion von E-Autos oder Plug-in-Hybriden verpflichtet. Ab 2019 müssen Hersteller Mindestziele beim Anteil von alternativen Antrieben an Produktion und Verkauf einhalten. Dies geschieht über ein komplexes Punktesystem. Falls ein Hersteller die Vorgaben nicht einhalten sollte, müssen Punkte von anderen Herstellern gekauft oder Strafen gezahlt werden. In Lateinamerika soll das neue Förderprogramm „Rota 2030“ Anreize setzen. So soll sich künftig etwa die Industrieproduktsteuer an der Energieeffizienz der Fahrzeuge bemessen. Dadurch soll u. a. die bisher hohe Steuerlast auf Elektrofahrzeuge abgemildert werden.<sup>2</sup>

### 3.2.2 Industrieelektronik

Im Segment Industrieelektronik stellt die InTiCa Systems AG neben Leistungskomponenten für erneuerbare Energien (derzeit vorwiegend Solarenergie) insbesondere Produkte für Industrie und Haushaltsgeräte sowie Aktorspulen für industrielle Transportgeräte, Gasverbrennungssysteme oder Abgasregulierungsanlagen her.

Gemäß Angaben des Zentralverbands Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) lagen die Auftragseingänge der deutschen Elektroindustrie im Jahr 2017 5,4% über dem Vorjahreswert. Während die Inlandsaufträge stagnierten (-0,4%),

erhöhten sich die Auslandsaufträge um 9,6% auf fast EUR 200 Mrd., den vierten Ausfuhrrekord in Folge. Größter Abnehmer der deutschen Elektroindustrie war im vergangenen Jahr erneut China (+17,4% auf EUR 19,1 Mrd.), gefolgt von den USA (+5,6% auf EUR 17,1 Mrd.) und Frankreich (+7,6% auf EUR 12,9 Mrd.). Die um Preiseffekte bereinigte Produktion der Elektroindustrie nahm 2017 gegenüber dem Vorjahr um 4,7% zu und die branchenweiten Umsätze erhöhten sich um 7,2% auf den Rekordwert von EUR 191,2 Mrd. Die Auslandserlöse (+8,8% auf EUR 99,7 Mrd.) zogen dabei kräftiger an als die Inlandserlöse (+5,3% auf EUR 91,5 Mrd.).<sup>3</sup>

Für 2018 geht der ZVEI davon aus, dass die Branchenerlöse auf gut EUR 196 Mrd. steigen werden. Im Januar 2018 wurde das Vorjahresniveau mit 11,2% bereits deutlich übertroffen. Der Inlandsumsatz zog um 9,6% auf EUR 7,5 Mrd. an und der Auslandsumsatz um 12,7% auf EUR 8,2 Mrd. Ein deutliches Auftragsplus von 14,1% zu Jahresbeginn deutet auf eine Fortsetzung der positiven Entwicklung hin. Sowohl die Inlands- als auch die Auslandsaufträge legten im Januar zweistellig zu. Mit 10,3% ebenfalls zweistellig gewachsen ist im Januar die um Preiseffekte bereinigte Produktion der deutschen Elektroindustrie. Zwar haben die Elektrounternehmen ihre Produktionspläne im Februar per saldo gesenkt, doch nur 3% der Firmen gehen für die nächsten drei Monate von einem rückläufigen Output aus. 30% wollen den Output hingegen steigern, der Rest plant das hohe gegenwärtige Produktionsniveau zu halten. Entsprechend hat sich die Kapazitätsauslastung in der gesamten Branche zu Beginn des ersten Quartals 2018 nochmals um knapp einen Prozentpunkt auf 89,0% der betriebsüblichen Vollausslastung erhöht. Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände stieg von 2,7 auf 3,1 Produktionsmonate. Zudem haben die Elektrounternehmen ihre Produktionspläne zu Jahresbeginn weiter erhöht.<sup>3</sup>

### 3.3 Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum gab es keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft.

### 3.4 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

#### 3.4.1 Gesamtdarstellung

Die InTiCa Systems AG blickt auf einen positiven Geschäftsverlauf im Jahr 2017 zurück. Mit einem um 11,5% auf EUR 50,1 Mio. gesteigerten Konzernumsatz und einer von 2,3% auf 2,9% verbesserten EBIT-Marge wurden die selbstgesetzten Ziele alle erreicht. Innerhalb der Segmente ist die sehr gute Entwicklung im Bereich Industrieelektronik hervorzuheben. Diese ist auf eine starke Nachfrage nach Wechselrichtern zurückzuführen. Die hohen Umsätze führten hier auch wieder zu einem deutlich positiven EBIT. Inwieweit es sich dabei um einen Sondereffekt handelt, werden die kommenden Quartale zeigen. Die Gesellschaft arbeitet auf jeden Fall daran, den positiven Trend zu

<sup>2</sup> Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA): Pressemitteilungen vom 26.12.2017, 04.01.2018, 17.01.2018 und 15.02.2018.

<sup>3</sup> Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI): Pressemitteilungen vom 08.02.2018, 01.03.2018 und 13.03.2018.

verstetigen. Auch der Bereich Automobiltechnologie konnte im Berichtszeitraum trotz des verspäteten Anlaufs einer geplanten Serienproduktion am neuen Produktionsstandort in Silao/Mexiko erneut zum Umsatz- und Ergebniswachstum beitragen. Zusätzlich konnte InTiCa Systems die niedrige Zinsphase nutzen, um durch die Aufnahme von zinsgünstigen Darlehen die Finanzierungsstruktur weiter zu optimieren und Investitionen in das weitere Wachstum langfristig zu refinanzieren. Zusammen mit einem deutlich positiven operativen Cashflow trug die Mittelaufnahme zudem zu einer Steigerung des Gesamt-Cashflows von EUR 0,7 Mio. auf EUR 1,2 Mio. bei. Gleichzeitig konnte die Eigenkapitalquote aufgrund des Jahresgewinns sogar leicht von 40% auf 42% gesteigert werden.

### 3.4.2 Ertragslage

#### » Umsatzentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2017 um 11,5% auf EUR 50,1 Mio. gesteigert werden (2016: EUR 44,9 Mio.). Damit lag das Umsatzwachstum am oberen Ende der vom Vorstand prognostizierten Spanne. Dies ist insbesondere auf das Wachstum im Bereich Industrieelektronik zurückzuführen. Aufgrund einer hohen Nachfrage nach Wechselrichtern konnte der Umsatz um 38,1% auf EUR 11,9 Mio. (2016: EUR 8,6 Mio.) gesteigert werden. Damit lag der Umsatz in diesem Segment deutlich über den Erwartungen des Vorstands, der für das Jahr 2017 Umsätze zwischen EUR 8,0 Mio. und EUR 9,0 Mio. prognostizierte. Der Umsatz im Bereich Automobiltechnologie konnte im vergangenen Geschäftsjahr um 5,1% auf EUR 38,1 Mio. (2016: EUR 36,3 Mio.) erhöht werden. Die ursprüngliche Erwartung des Vorstands von Umsätzen in Höhe von EUR 39,0 Mio. bis EUR 41,0 Mio. wurde aufgrund des verspäteten Anlaufs einer geplanten Serienproduktion am neuen Produktionsstandort in Silao/Mexiko jedoch nicht ganz erreicht. Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 76,2% (2016: 80,8%).

#### » Entwicklung der Aufwendungen

Leicht überproportional zum Umsatzanstieg erhöhten sich im Berichtszeitraum die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Vergleich zum Vorjahr um 13,9% auf EUR 28,5 Mio. (2016: EUR 25,0 Mio.). Demzufolge stieg die Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) von 53,9% auf 55,0%. Trotz weiterer Neuanstellungen von Mitarbeitern verringerte sich die Personalaufwandsquote im Berichtszeitraum mit 23,1% sogar leicht (2016: 23,2%). Die unter dem Posten „sonstige Aufwendungen“ ausgewiesenen Kosten für die Leiharbeiter an den Produktionsstandorten in Prachatice und Silao betragen im Berichtszeitraum EUR 0,8 Mio. (2016: EUR 0,5 Mio.). Insgesamt stiegen die sonstigen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 6,0 Mio. auf EUR 7,0 Mio. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte blieben mit EUR 4,3 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres.

#### » Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 2,8 Mio. bzw. 5,7% vom Umsatz (2016: EUR 2,8 Mio.). Die Entwicklungstätigkeiten konzentrierten sich dabei hauptsächlich auf den Geschäftsbereich Automobiltechnologie und wurden im Rahmen kundenspezifischer Produktanforderungen durchgeführt. Aufwendungen in Höhe von EUR 1,5 Mio. wurden davon direkt ergebniswirksam erfasst (2016: EUR 1,4 Mio.) und die restlichen EUR 1,3 Mio. (2016: EUR 1,4 Mio.) aktiviert. Die Aktivierungsquote beträgt damit 45,8% (2016: 50,2%). Die Abschreibungen auf die aktivierten Eigenleistungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 1,2 Mio. (2016: EUR 1,4 Mio.).

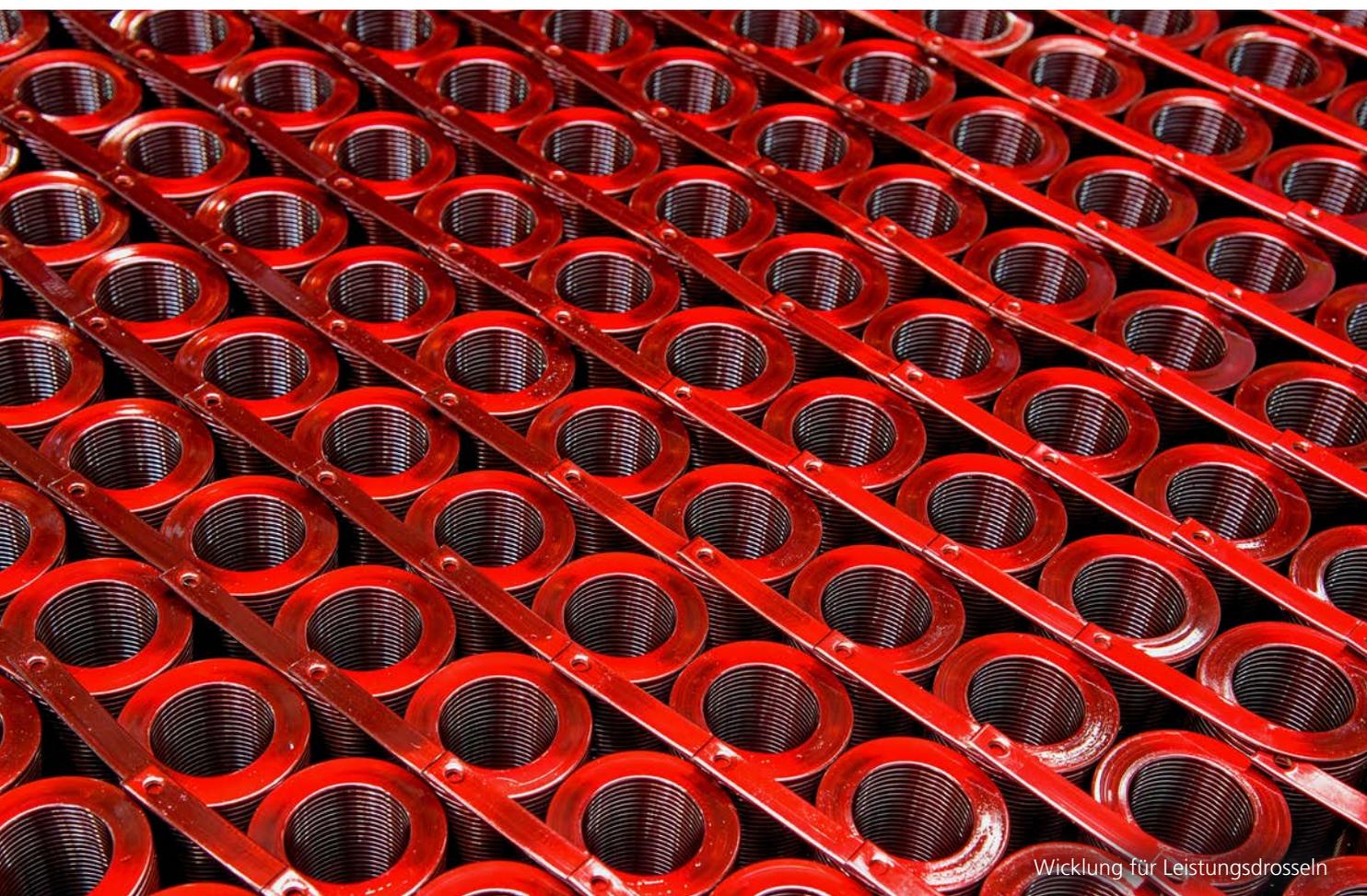
#### » Ergebnisentwicklung

Der Rohertrag erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 9,7% auf EUR 22,1 Mio. (2016: EUR 20,2 Mio.), wobei sich die Rohertragsmarge von 44,9% auf 44,1% reduzierte. Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) konnte im Vorjahresvergleich um 8,0% auf EUR 5,8 Mio. (2016: EUR 5,4 Mio.) gesteigert werden. Die EBITDA-Marge belief sich auf 11,6% (2016: 12,0%).

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 41,3% auf EUR 1,5 Mio. (2016: EUR 1,0 Mio.), einhergehend mit einer Steigerung der EBIT-Marge von 2,3% auf 2,9%. Damit lag die erzielte EBIT-Marge im Rahmen der Erwartungen des Vorstands, der eine EBIT-Marge von knapp 3% erwartet hatte. Aufgrund kundenseitiger Verzögerungen bei der Abnahme einer neuen Serienproduktion im neuen Produktionswerk in Mexiko sowie des verstärkten Einsatzes von Leiharbeitern im tschechischen Werk war das EBIT im Segment Automobiltechnologie im Vergleich zum Vorjahr rückläufig und betrug EUR 0,8 Mio. (2016: EUR 1,1 Mio.). Die EBIT-Marge reduzierte sich entsprechend von 3,0% auf 2,2%. Im Segment Industrieelektronik verbesserte sich das EBIT hingegen deutlich von TEUR -40 auf TEUR 641. Dies entspricht einer EBIT-Marge in Höhe von 5,4%.

Das Finanzergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf EUR -0,4 Mio. (2016: EUR -0,4 Mio.). Während sich der Finanzaufwand im Vorjahresvergleich leicht von TEUR 427 auf TEUR 431 erhöhte, gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr, wie bereits im Vorjahr, keine Finanzerträge.

Das Konzernergebnis vor Steuern konnte im Vergleich zum Vorjahr um 69,3% auf EUR 1,0 Mio. gesteigert werden (2016: EUR 0,6 Mio.). Der Steueraufwand belief sich auf TEUR 311 (2016: TEUR 266), so dass sich der Konzernjahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 0,7 Mio. (2016: EUR 0,3 Mio.) mehr als verdoppelt hat. Dies entspricht einem Ergebnis pro Aktie in Höhe von EUR 0,17 (2016: EUR 0,08).



Wicklung für Leistungsrosseln

### 3.4.3 Vermögenslage

#### » Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 41,5 Mio. auf EUR 43,2 Mio. verlängert. Auf der Aktivseite ist der Anstieg im Wesentlichen dem Zuwachs des Sachanlagevermögens sowie der kurzfristigen Vermögenswerte, insbesondere des Vorratsvermögens, zuzuschreiben. Auf der Passivseite stiegen das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital, während sich das kurzfristige Fremdkapital reduzierte. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 40,3% zum 31. Dezember 2016 auf 41,9% zum 31. Dezember 2017.

#### » Langfristiges Vermögen

In der Summe erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2017 auf EUR 25,8 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 25,0 Mio.). Dies ist auf den Anstieg des Sachanlagevermögens im Berichtszeitraum von EUR 19,3 Mio. auf EUR 20,1 Mio. zurückzuführen. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig von EUR 4,5 Mio. auf EUR 4,6 Mio. Die latenten Steuern verringerten sich hingegen auf EUR 1,1 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 1,2 Mio.).

#### » Kurzfristiges Vermögen

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen zum 31. Dezember 2017 insgesamt auf EUR 17,5 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 16,5 Mio.). Dabei erhöhte sich der Vorratsbestand im Berichtszeitraum von EUR 7,0 Mio. auf EUR 8,1 Mio. und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen auf EUR 8,8 Mio. zu (31. Dezember 2016: EUR 8,5 Mio.). Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten belief sich auf EUR 0,1 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 0,4 Mio.).

#### » Langfristiges Fremdkapital

Insgesamt erhöhte sich das langfristige Fremdkapital zum 31. Dezember 2017 auf EUR 12,6 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 11,4 Mio.), da die langfristigen Finanzverbindlichkeiten im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut wurden. Diese beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR 10,9 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 9,8 Mio.), wobei sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus festverzinslichen Darlehensvereinbarungen mit einer Restlaufzeit von bis zu acht Jahren und zwei variablen Darlehen mit einer Restlaufzeit von sieben Jahren zusammensetzten. Die Zinssätze der langfristigen Finanzverbindlichkeiten liegen zwischen 0,50% und 3,05%. Die passiven latenten Steuern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 1,7 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 1,6 Mio.).

#### » Kurzfristiges Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital verringerte sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR 12,5 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 13,3 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 2,7 Mio. auf EUR 1,6 Mio. zurückzuführen. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen im Berichtszeitraum hingegen leicht von EUR 8,9 Mio. auf EUR 9,1 Mio., während die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen mit EUR 1,1 Mio., die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,3 Mio. und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von ebenfalls EUR 0,3 Mio. ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres blieben.

#### » Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2017 belief sich das Eigenkapital auf EUR 18,1 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 16,7 Mio.). Der erzielte Konzernjahresüberschuss reduzierte die negative Gewinnrücklage von EUR -1,5 Mio. auf EUR -0,7 Mio. Die negative Umrechnungsrücklage verringerte sich ebenfalls deutlich von EUR -1,4 Mio. auf EUR -0,7 Mio. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4,3 Mio., die eigenen Anteile in Höhe von TEUR 64 und die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 15,4 Mio. blieben im Vergleich zum Vorjahr in der Höhe unverändert.

### 3.4.4 Finanzlage

#### » Kapitalflussrechnung und Liquidität

Der Nettoszahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 3,2 Mio. (2016: EUR 4,1 Mio.). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich im Wesentlichen durch den Aufbau des Vorratsbestands in Höhe von EUR 1,1 Mio. sowie den Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von ebenfalls EUR 1,1 Mio. Die Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von EUR 4,3 Mio. lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Das gesteigerte Jahresergebnis sowie der im Vorjahresvergleich geringere Aufbau an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wirkten sich positiv auf den operativen Cashflow aus.

Der Nettoszahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich wie im Vorjahr auf EUR 4,5 Mio. (2016: EUR 4,5 Mio.). Dabei trugen die Investitionen in das Sachanlagevermögen EUR 3,1 Mio. (2016: EUR 3,1 Mio.) und die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte EUR 1,4 Mio. (2016: EUR 1,5 Mio.) bei.

Der Nettoszahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit summiert sich im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 2,5 Mio. (2016: EUR 1,1 Mio.). Auszahlungen für die planmäßige Tilgung von Darlehen in Höhe von EUR 1,9 Mio. standen Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen in Höhe von EUR 4,3 Mio. gegenüber.

Insgesamt ergab sich damit für das Geschäftsjahr 2017 ein positiver Gesamt-Cashflow in Höhe von EUR 1,2 Mio. (2016: EUR 0,7 Mio.). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich am 31. Dezember 2017 auf EUR 0,1 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 0,4 Mio.). Abzüglich der in Anspruch genommenen Kontokorrentkreditlinien belief sich der Zahlungsmittelfonds zum 31. Dezember 2017 auf EUR -5,7 Mio. (31. Dezember 2016: EUR -6,7 Mio.).

#### » Investitionen

Das Investitionsvolumen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit EUR 4,5 Mio. (2016: EUR 4,5 Mio.) auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei wurden EUR 3,1 Mio. (2016: EUR 3,1 Mio.) in das Sachanlagevermögen und EUR 1,4 Mio. (2016: EUR 1,5 Mio.) in immaterielle Vermögenswerte investiert. In erster Linie wurden die Mittel für den Erwerb von modernen und effizienten Produktionsanlagen zur Kapazitätserweiterung im Segment Automobiltechnologie, sowohl im tschechischen Werk in Prachatice, als auch im neuen Produktionsstandort in Silao, Mexiko verwendet. Zudem investierte InTiCa Systems zielgerichtet in die Ausstattung des neuen Technologie- und Schulungszentrums in Passau. Die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte betrafen in erster Linie Projekte aus dem Segment Automobiltechnologie.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind weitere Investitionen mit einem Volumen von rund EUR 4,5 Mio. in das Sachanlagevermögen geplant. Die größten Positionen betreffen den weiteren Ausbau des Werkes Mexiko sowie den Ausbau der Produktionskapazitäten im Werk Tschechien aufgrund neuer Kundenaufträge. Weitere Modernisierungen im Rahmen der Effizienzsteigerung werden die voranschreitende Lean-Philosophie stützen.

#### » Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter stieg zum 31. Dezember 2017 auf 608 (31. Dezember 2016: 586). Hierin enthalten ist die Zahl der Leiharbeiter, welche sich auf 67 (31. Dezember 2016: 29) belief. Der Aufwand für Leiharbeiter in Höhe von TEUR 777 (2016: TEUR 483) wurde unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Personalaufwandsquote inklusive der Aufwendungen für die Leiharbeitnehmer betrug 24,6% (2016: 24,2%). Im Durchschnitt waren im Berichtszeitraum 557 feste Mitarbeiter sowie 46 Leiharbeiter (2016: 540 bzw. 39) im Konzern beschäftigt.

### 3.4.5 Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der InTiCa Systems AG hat es sich zum zentralen Ziel gesetzt, jederzeit über ausreichende Liquiditätsreserven zu verfügen, finanzielle Risiken zu minimieren und die finanzielle Flexibilität zu sichern.

InTiCa Systems bezieht grundsätzlich alle konsolidierten Tochterunternehmen in diese Planung mit ein. Die operative Geschäftstätigkeit der Segmente und der daraus resultierende Mittelzufluss stellen die Hauptliquiditätsquelle des InTiCa Systems-Konzerns dar. Basis der operativen Planung ist die längerfristige Liquiditätsprognose, wobei kurz- und mittelfristige Prognosen monatlich aktualisiert werden. Überschüssige Mittel im Konzern werden durch Cash Pooling an konzerninterne Bedarfsstellen verteilt, um den externen Finanzierungsbedarf zu reduzieren und die Netto-Zinsaufwendungen zu optimieren. Zur Sicherung der Liquidität nutzt InTiCa Systems zudem verschiedene interne und externe Finanzierungsinstrumente, wie Kreditvereinbarungen, die den Rahmen für kurz- und mittelfristige Finanzierungen bilden sowie Finanzierungsleasing. Mit der verfügbaren Kapitalausstattung und den getroffenen Finanzierungsmaßnahmen hat InTiCa Systems nach Auffassung des Vorstands die wesentlichen Voraussetzungen für die Finanzierung geschaffen.

### 3.5 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand steuert den Konzern und dessen Entwicklung wesentlich über die folgenden finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Es wird hierbei großer Wert auf eine nachhaltige Entwicklung des Konzerns gelegt. Die genaue Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist unter Punkt 3.4 angeführt.

#### 3.5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

##### » Umsatz

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 11,5% auf EUR 50,1 Mio. an (2016: EUR 44,9 Mio.). Die ausgewiesenen Umsatzerlöse wurden um Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Der Planwert in Höhe von EUR 47,0 Mio. bis EUR 50,0 Mio. konnte mit einem Umsatz in Höhe von EUR 50,1 Mio. leicht übertroffen werden. Dabei lag der Umsatz im Segment Automobiltechnologie aufgrund von Verzögerungen beim Anlauf der Serienproduktion im neuen Werk in Mexiko mit EUR 38,1 Mio. leicht unter dem Planwert in Höhe von EUR 39,0 Mio. bis EUR 41,0 Mio. Jedoch konnte im Segment Industrieelektronik aufgrund der anhaltend starken Nachfrage nach Wechselrichtern für Solaranlagen mit einem Umsatz von EUR 11,9 Mio. die Planung in Höhe von EUR 8,0 Mio. bis EUR 9,0 Mio. deutlich übertroffen werden.

##### » Materialkostenquote

Die Kennzahl der Materialkostenquote ergibt sich aus dem Materialaufwand dividiert durch die Gesamtleistung.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Materialkostenquote von 53,9% auf 55,0%. Dies ist insbesondere auf die erhöhten Umsätze im Segment Industrieelektronik zurückzuführen. Durch die Optimierung der Produktionsabläufe und entsprechende Einkaufserfolge soll die Materialkostenquote je Segment künftig wieder gesenkt werden.

##### » EBIT-Marge

Die EBIT-Marge ergibt sich aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern dividiert durch die Umsatzerlöse. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 wurde eine EBIT-Marge von 2,9% erzielt (2016: 2,3%). Damit konnte die erwartete EBIT-Marge in Höhe von knapp 3% erreicht werden. Das operative Ergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um über 41,3% auf rund EUR 1,5 Mio. (2016: EUR 1,0 Mio.).

##### » Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote ist das Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital (= Bilanzsumme). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht von 40% auf 42%. Damit ist die Höhe der Eigenkapitalquote weiterhin sehr solide.

#### 3.5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

##### » Auftragsbestand

Der Auftragsbestand belief sich zum 31. Dezember 2017 auf über EUR 53,0 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 47,0 Mio.). Davon waren 89% dem Segment Automobiltechnologie zuzuordnen (2016: 86%). Die aktuelle Auftragslage stellt sich sehr positiv dar, so dass auch in 2018 mit Umsatzzuwächsen zu rechnen ist. Der Auftragsbestand dient dem Vorstand als Indikator für die zukünftige Geschäftsentwicklung.

##### » Kunden- und Produktportfolio sowie Fertigungstiefe

Ein diversifiziertes Kunden- und Produktportfolio ist von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen. Seitens des Managements wird die Geschäftsentwicklung nach Möglichkeit derart gesteuert, dass Risiken wie beispielsweise zu große Abhängigkeiten von einzelnen Produkten bzw. einzelnen Kunden, aber auch eine zu hohe Diversität mit überproportionalem Mehraufwand, vermieden werden.

Die Eigenfertigungstiefe wird durch die eigenen Produktionsstätten in Prachatice (CZ) und Silao (MX) auf hohem Niveau (ca. 91%) gehalten. Mit einer entsprechend breiten Wertschöpfung, einem gesteigerten Prozess-Know-how, sowie damit vertieftem Kundennutzen werden höhere Margen angestrebt.

Diese strategische Ausrichtung des Unternehmens sichert Know-how, reduziert die Herstellungskosten, erhöht die Flexibilität und reduziert die Abhängigkeiten von einzelnen Kunden bzw. Produkten in den Märkten.

### 3.6 Segmentbericht

Der Konzern unterscheidet produktseitig zwischen verschiedenen Produkt- und Absatzgruppen (primäres Segment).

Segment	Automobiltechnologie		Industrieelektronik		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
in TEUR						
Umsatz	38.149	36.281	11.945	8.647	50.094	44.928
Vorsteuerergebnis (EBIT)	828	1.080	641	-40	1.469	1.040

Der Konzern unterscheidet geographisch zwischen In- und Ausland (sekundäres Segment).

in TEUR	Inland		Ausland		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Umsatz	32.384	27.473	17.710	17.455	50.094	44.928
Zugeordnetes Segmentvermögen	7.407	7.170	17.295	16.629	24.702	23.799
Ø Anzahl an Mitarbeitern	87	83	516	496	603	579
davon Leiharbeiter	0	0	46	39	46	39

Ausführliche Beschreibungen der Segmente und des segmentbezogenen Geschäftsverlaufs finden sich in den Abschnitten 1.1 und 3.2 dieses Lageberichts.

### 3.7 Vergütungssysteme der Organe

#### 3.7.1 Vergütung des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine fixe monatliche Vergütung sowie nach Abschluss des Geschäftsjahres eine am Unternehmenserfolg orientierte variable Vergütung. Die variable Vergütung orientiert sich an der erreichten EBIT-Marge im Gesamtkonzern. Ab einer EBIT-Marge von 4% (Schwellenwert) erhält der Vorstand eine variable Vergütung von 20% des Jahresgrundgehalts. Die Steigerung des variablen Vergütungsanteils erfolgt gemäß einem Staffelmotell und ist bei einer EBIT-Marge von 14% auf maximal 100% des Jahresgrundgehalts begrenzt. Die Auszahlung erfolgt gestreckt über drei Jahre, wobei das zweite bzw. letzte Drittel nur unter der Voraussetzung ausbezahlt werden, dass sich die EBIT-Marge nicht um mehr als 25% gegenüber dem Jahr, in welchem der Tantiemanspruch entstand, verschlechtert. Scheidet das Vorstandsmitglied aus, verkürzt sich der Auszahlungszeitraum für die Tantiemen für die Jahre vor dem Ausscheiden. Die Tantieme für das Jahr des Ausscheidens selbst wird gezahlt, sofern sich die EBIT-Marge nicht um mehr als 25% gegenüber dem vorangegangenen Jahr verschlechtert hat. Für das Geschäftsjahr 2017 war der Schwellenwert einmalig auf 3% herabgesetzt. Jedem Vorstandsmitglied wird ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt. Die Vorstandsverträge enthalten keine besonderen Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit. Change of Control-Klauseln sind ebenso wenig vorgesehen. Versorgungszusagen für spätere Pensions- oder Ruhegeldzahlungen für Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Für die individualisierten Bezüge des Vorstands wird auf Ziff. 30.3 des Anhangs verwiesen.

#### 3.7.2 Vergütung des Aufsichtsrats

§ 11 der Satzung der InTiCa Systems AG regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner baren Auslagen und einer ihm für die Aufsichtsrats-tätigkeit zur Last fallenden Umsatzsteuer eine nach Ablauf des Geschäftsjahres fällige Vergütung, die sich aus einem Festbetrag von EUR 10.000,00 je Geschäftsjahr und einem Sitzungsgeld von EUR 750,00 je Aufsichtsratssitzung zusammensetzt; für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt der jährliche Festbetrag EUR 15.000,00, für den stellvertretenden Vorsitzenden EUR 12.500,00. Neben den genannten Beträgen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Geschäftsjahre, in denen nach dem Konzernabschluss der Gesellschaft eine EBIT-Marge (Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen) von 3% überschritten wird, eine weitere Vergütung nach folgender Staffe-lung: 20% des jeweiligen Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 3%, 50% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 5% oder 100% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 10%.

Die Gesellschaft hat neben den Vorstandsmitgliedern die Aufsichtsratsmitglieder in eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organmitglieder (D&O-Versicherung) mit einer Deckungssumme bis zur Höhe von EUR 4 Mio. einbezogen und die insoweit anfallenden Versicherungsprämien übernommen. Für die individualisierten Bezüge des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum wird auf Ziff. 30.3 des Anhangs verwiesen.

Insgesamt belief sich die Vergütung für beide Organe im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 474 (2016: TEUR 475).

### 3.8 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Die nach § 289f des Handelsgesetzbuchs abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen.

Der Corporate Governance Bericht auf den Seiten 28 ff. des Geschäftsberichts beinhaltet die Erklärung zur Unternehmensführung. Der Corporate Governance Bericht steht zusätzlich auch im Internet unter [www.intica-systems.com](http://www.intica-systems.com) unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ zur Verfügung.

Der Vorstand hat die Erklärung zur Unternehmensführung 2017 abgegeben und auf der Internetseite der InTiCa Systems AG ([www.intica-systems.com](http://www.intica-systems.com)) veröffentlicht. Eine aktualisierte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB hat der Vorstand am 23. März 2018 abgegeben und ebenfalls im Internet unter [www.intica-systems.com](http://www.intica-systems.com) öffentlich zugänglich gemacht.

### 3.9 Sonstige Angaben

#### » Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der InTiCa Systems AG beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hier-von ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

#### » Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

#### » Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Herr Thorsten Wagner, Deutschland, sowie Herr Dr. Dr. Diekmann, Deutschland, halten direkte bzw. indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

#### » Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der InTiCa Systems AG nicht.

#### » Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrolle nicht unmittelbar ausüben

Die InTiCa Systems AG hat keine Aktien ausgegeben, aus denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden können.

#### » Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Für die Beschlüsse der Hauptversammlung reicht die einfache Mehrheit aus, soweit das Aktiengesetz bei einzelnen Satzungsänderungen keine größere Mehrheit zwingend vorschreibt. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung dazu ermächtigt, im Falle einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2017/I die Fassung der Satzung an den jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

#### » Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20.07.2022 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2017/I). Weitere Einzelheiten hierzu finden sich in § 3 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen/Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stück Aktien zu erwerben. Von diesem Beschluss wurde durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2017 hielt die InTiCa Systems AG noch 64.430 (31. Dezember 2016: 64.430) eigene Aktien im Bestand.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juli 2017 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 20. Juli 2022 einmal oder mehrmals eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder, falls das Grundkapital bei Ausübung der Ermächtigung niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

*» Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen*

Die InTiCa Systems AG verfügt über Darlehen von insgesamt EUR 5,1 Mio., die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 2 Mio. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30% der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

*» Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind*

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

## 4. Risikomanagement und Risikobericht

### 4.1 Risikomanagement

Die Geschäftstätigkeit der InTiCa Systems AG ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Gemäß der internen Definition bezeichnen Risiken die Möglichkeit des Auftretens von Ereignissen mit ungünstiger Auswirkung auf die wirtschaftliche Lage der InTiCa Systems AG. Solchen Risiken stehen angemessene Chancen gegenüber. Die InTiCa Systems AG setzt wirksame Managementsysteme ein, um Risiken frühzeitig erkennen, bewerten und steuern zu können. Ein allgemein anerkanntes Rahmenkonzept liegt dem Risikomanagement der InTiCa Systems AG nicht zugrunde.

Wesentliche Elemente der Management- und Führungsinstrumentarien sind die Überwachung, die Analyse und Bewertung sowie die Steuerung der Risiken, wie sie § 91 Absatz 2 Aktiengesetz zwingend verlangt. Das Handelsgesetzbuch schreibt weiter vor, über die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Chancen und Risiken zu berichten.

Potenzielle Risiken werden mit dem bei InTiCa Systems installierten Risikomanagementsystem erfasst, analysiert und hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der potenziellen Schadenshöhe kategorisiert. Eine Quantifizierung der Risiken wird nicht vorgenommen. Ein kategorischer Ausschluss oder eine grundsätzliche Vermeidung spezieller Risiken ist nicht vorgesehen. In Planungsrunden werden die Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht und Ziele abgeleitet. Der Zielerfüllungsgrad wird durch ein Controlling- und Berichtssystem kontrolliert. Über diese Systeme wird eine Vielzahl von Kennzahlen ermittelt, welche sich u. a. auf folgende wesentliche Punkte beziehen: Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Auftrags- und Lagerbestand, Rohertrag, Materialverbrauch und -ausschuss, Personal, Liquidität, Investitionen. Der Vorstand kann per EDV-System aktiv auf den jeweiligen Report zugreifen und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten.

Eine Aktualisierung der Risikopotenziale erfolgt regelmäßig auf Bereichsebene. Monatliche Risikopotenziale werden aus der Vielzahl der erzeugten Einzeldarstellungen ersichtlich. Dabei werden die Risiken aus der aktuellen Geschäftstätigkeit der einzelnen Geschäftsfelder und Unterbereiche sowie von den Unternehmenszielen abgeleitet. Der Vorstand befasst sich in der jeweils folgenden Vorstandssitzung mit den vorgelegten Fakten.

Die Effizienz des gesamten Risikomanagementsystems wird regelmäßig überwacht und bewertet. Sollten Verbesserungspotenziale festgestellt werden, gelangen diese zum Vorstand und werden anschließend unverzüglich umgesetzt. Zur installierten Systematisierung und Überwachung gehört es auch, das gesamte Risikomanagement- und Früherkennungssystem regelmäßig zu dokumentieren und auf Effektivität und Zweckmäßigkeit hin zu überprüfen.

### 4.2 Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess werden die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Controlling und Investor Relations konzernübergreifend durch die Muttergesellschaft gesteuert. Die Funktionen und Verantwortlichkeiten werden in diesen Bereichen klar getrennt bzw. zugeordnet, wobei durch die gegenseitigen Kontrollprozesse ein kontinuierlicher Informationsaustausch vorliegt und sichergestellt werden kann. Grundlage des internen Kontrollsystems ist in Bezug auf den

Rechnungslegungsprozess neben definierten präventiven und überwachenden Kontrollmechanismen, wie die systematischen und manuellen Abstimmprozesse sowie vordefinierten Genehmigungsprozesse, insbesondere die Nennung von Funktionen und die Einhaltung von Richtlinien. Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Es wird ausschließlich Standardsoftware bei den Finanzbuchhaltungssystemen genutzt. Die Einhaltung einer einheitlichen Rechnungslegung wird durch die Verwendung von Konzernbilanzierungsrichtlinien und standardisierten Berichtsformaten gewährleistet. Die Richtlinien und Berichtsformate werden durch den Vorstand der Muttergesellschaft bestimmt und die Einhaltung fortlaufend durch die Mitarbeiter der Finanzabteilung überwacht. Dafür werden neben systemtechnischen Kontrollen manuelle und analytische Prüfungshandlungen vorgenommen. Für Neuerungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte werden externe Sachverständige wie Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte hinzugezogen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess vollumfänglich in den Qualitätssicherungsprozess des Konzerns eingebunden.

#### 4.3 Risiken

##### » Marktrisiken

Mit den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie und Industrieelektronik ist die InTiCa Systems AG in Bereichen aktiv, die von allgemeinen Konjunkturschwankungen abhängig sind. Insbesondere im Geschäftsfeld Industrieelektronik ist der Konzern von politischen und/oder strategischen Entscheidungen einiger wesentlicher Kunden abhängig. Auch wenn die Kundenbasis sich zwischenzeitlich erweitert und internationalisiert hat, bleibt ein Risiko bzgl. der Abhängigkeit von politischen und strategischen Entscheidungen. Des Weiteren nimmt der Wettbewerb, insbesondere mit asiatischen Unternehmen, unverändert zu.

Das Geschäftsfeld Automobiltechnologie unterliegt den für diese Branche üblichen konjunkturellen Risiken, welche das erwartete Wachstum erheblich dämpfen könnten. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn Kunden von InTiCa Systems wegen einer allgemein schlechten Wirtschaftslage oder der Reduzierung von Fördermitteln (für Elektrofahrzeuge oder Hybridanwendungen) den Produktionsstart von neuen, mit Komponenten von InTiCa Systems ausgestatteten, Produktserien verzögern sollten. Die aktuell stattfindende Diskussion um Verbrauchswerte, Emissionswerte, Softwaremanipulationen sowie die breite Einführung von Elektrofahrzeugen inklusive der notwendigen Infrastruktur wird die Automobilindustrie transformieren. Die mit diesem Veränderungsprozess einhergehenden Planungsunsicherheiten bergen entsprechende Risiken in der Unternehmensentwicklung.

##### » Kundenabhängigkeit

Der Umsatzanteil am Konzernumsatz beträgt in den Geschäftsfeldern Automobiltechnologie 76,2% und Industrieelektronik 23,8%. Der Umsatzanteil des größten Kunden innerhalb der Segmente beträgt im Geschäftsfeld Automobiltechnologie 24% sowie im Geschäftsfeld Industrieelektronik 57%. Fallen in einem oder mehreren der Geschäftsbereiche wesentliche Kunden weg und können diese nicht durch neue Kunden gleichwertig ersetzt werden, könnte dies die Geschäftstätigkeit von InTiCa Systems negativ beeinflussen.

##### » Lieferantenabhängigkeit

Die InTiCa Systems AG benötigt für die Produktion verschiedene Roh- und Hilfsstoffe, wie z. B. Kunststoffgranulate, Kupfer und andere Metalle für die Galvanisierung. Grundsätzlich besteht das Risiko der Beeinträchtigung der Produktionsabläufe, wenn die Lieferanten ihren Lieferverpflichtungen nicht oder nicht rechtzeitig nachkommen oder die InTiCa Systems AG die benötigten Rohstoffe nicht im benötigten Umfang oder zum benötigten Zeitpunkt am Markt beschaffen kann. Die Beeinträchtigungen im Produktionsablauf können dazu führen, dass die InTiCa Systems AG wiederum ihren eigenen Lieferverpflichtungen nicht vollständig oder nicht rechtzeitig nachkommen kann. Dies kann die bestehenden Kundenbeziehungen gefährden und zu Regressansprüchen führen, welche wiederum einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der InTiCa Systems AG haben können. Insbesondere bei der Beschaffung von hochwertigen Kunststoffgranulaten und galvanisierten Vormaterialien gibt es am Markt nur eine sehr geringe Anzahl von Lieferanten. Die insgesamt sehr hohe Nachfrage nach diesen Materialien hat bereits zu deutlich längeren Lieferzeiten sowie zu einem Anstieg der Preise geführt. Die Geschäftsführung der InTiCa Systems AG versucht das Risiko der Lieferantenabhängigkeit durch eine langfristige Produktionsplanung sowie den Rückgriff auf eine möglichst breite Anzahl an Lieferanten zu verringern. Aufgrund der hohen Marktnachfrage bestehen auch bei der Beschaffung von neuen Produktionsmaschinen mittlerweile Lieferengpässe sowie lange Wartezeiten. Dies kann die Geschwindigkeit des geplanten Wachstums der InTiCa Systems AG negativ beeinträchtigen.

##### » Technologische Risiken

Für den Bereich Automobiltechnologie sieht der Vorstand nach heutiger Erkenntnis kein signifikantes technologisches Risiko. Mit den aktuell neu eingeführten EMV-Filtertechnologien für die Automobilindustrie sieht sich das Unternehmen besonders in Hinblick auf die Elektromobilität gut aufgestellt. Im Bereich der Industrieelektronik werden die bestehenden Fernsehkabeltechnologien sowie die Splittertechnologie substituiert werden. Dieser Entwicklung wurde durch die Neuausrichtung von drei auf zwei Segmente in 2015 Rechnung getragen.

#### » Personalrisiko

Am Konzernstandort in Passau besteht aufgrund der Arbeitsmarktlage grundsätzlich das Risiko der Abwanderung wichtiger Mitarbeiter, insbesondere in den Bereichen Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung. InTiCa Systems wirkt diesem Risiko durch ein interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld, ein attraktives Lohnmodell, Sozialleistungen und zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen entgegen. Der Konzern strengt sich an, als attraktiver und zukunftsweisender Arbeitgeber mit entsprechenden Aufstiegschancen und Sicherheit wahrgenommen zu werden.

Ein besonderes Risiko wird am Standort in Prachatice kurz- und mittelfristig gesehen. Die sehr niedrige Arbeitslosenquote in Tschechien, die zunehmende Flexibilität und Mobilität der Mitarbeiter hinsichtlich Arbeitsstätte und Wohnort sowie insbesondere der Arbeitsmarkt Wettbewerb mit den grenznahen Unternehmen in Deutschland sind bereits bzw. werden eine besondere Herausforderung. Insbesondere ein attraktives Lohnmodell wie auch Sozialleistungen, Qualifizierungsmaßnahmen und die intensive Arbeitsmarktbeobachtung sind essentiell. Daneben werden gewisse einfache Tätigkeiten ausgelagert werden müssen.

#### » Liquiditätsrisiko

InTiCa Systems besitzt zum 31.12.2017 ein in 2016 aufgenommenes KfW-Darlehen (EUR 4,0 Mio.) mit einer Laufzeit von 7 Jahren sowie drei weitere Darlehen, welche im November 2013 mit 7-jähriger Laufzeit (EUR 4,0 Mio.) bzw. im Dezember 2014 mit 5-jähriger Laufzeit (EUR 2,4 Mio.) bzw. im Dezember 2015 mit 10-jähriger Laufzeit (EUR 3,0 Mio.) abgeschlossen wurden. Zusätzlich hat die tschechische Tochtergesellschaft im ersten Quartal 2016 ein Darlehen über EUR 2,0 Mio. mit 8-jähriger Laufzeit abgeschlossen und im ersten Quartal 2017 ein weiteres Darlehen über EUR 4,0 Mio. mit 7-jähriger Laufzeit abgeschlossen, wobei zum Stichtag 31.12.2017 erst EUR 2,3 Mio. abgerufen wurden. Diese Darlehen dienen der Liquiditätssicherung. In Höhe von EUR 10,35 Mio. bestehen zusätzlich zugesicherte Kreditlinien, die zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 5,9 Mio. in Anspruch genommen wurden. Darüber hinaus zählen liquide Mittel in Höhe von EUR 0,14 Mio. zur Finanzausstattung des Konzerns.

#### » Währungsrisiko

Das Währungsrisiko von InTiCa Systems ist im Wesentlichen durch operative Kosten der Fertigung in Tschechien und in Mexiko sowie vereinzelte Kundenverträge in US-Dollar begründet. Da die Differenz aus Ein-/Verkaufsvolumen in US-Dollar sowie das Geschäftsvolumen der Fertigung in Mexiko im Geschäftsjahr 2017 noch vernachlässigbar war, wurde wie in den Vorjahren auf eine Kurssicherung von Euro zu US-Dollar verzichtet. Das zukünftige Risiko in Mexiko durch einen Anstieg des

Mexikanischen Pesos bezieht sich überwiegend auf die höheren Lohnkosten. Alle weiteren wesentlichen Kostenpositionen, wie beispielsweise die Materialkosten, werden in US-Dollar oder Euro berechnet.

Die Fertigung von InTiCa Systems in Tschechien bezieht Waren aus dem Euro-Raum. Lieferungen erfolgen ausschließlich in Euro an die InTiCa Systems AG und an externe Fertiger, die nachgelagerte Produktionsschritte durchführen. Das Währungsrisiko für Tschechische Kronen beschränkt sich somit auf den lokalen Lohn- und Gemeinkostenanteil und die Verbindlichkeiten der tschechischen Gesellschaft gegenüber dem Konzern. Auf eine Kurssicherung wurde auch hier verzichtet. Das Risiko besteht in einem Anstieg der Tschechischen Krone und damit verbundenen höheren Fertigungslohnkosten.

#### » Zinsrisiko

Das Zinsrisiko aus kurzfristigen Zinsänderungen ist auf der Seite der großen Darlehen aufgrund der Restlaufzeiten zwischen drei und acht Jahren bei dem 2015 abgeschlossenen Darlehen begrenzt. Bis auf zwei variabel verzinsliche Darlehen, die in 2016 mit 8-jähriger Laufzeit und in 2017 mit 7-jähriger Laufzeit abgeschlossen wurden, basieren alle Schulden auf festen marktüblichen Zinssätzen. Es entsteht jedoch bei den Zinserträgen eine Abhängigkeit vom kurzfristigen Geldmarkt mit dem Risiko, bei fallendem Zinsniveau nur geringen Zinsertrag zu erwirtschaften. Deshalb wurde eine Kapitalanlagerichtlinie verabschiedet, die eine konservative Anlagestrategie dokumentiert. Im Berichtszeitraum wurden keinerlei Zinserträge erzielt.

#### » Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Ein Kreditrisiko entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Diesem Risiko wird mit umfassenden Bonitätsprüfungen von Kunden sowie einem intensiven Forderungsmanagement begegnet, das stetig verbessert wird. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Kunden von InTiCa Systems unerwartet ihre Zahlungsfähigkeit einbüßen. Mit zunehmender Verbreiterung der Kundenbasis verliert das einzelne Risiko an Bedeutung.

Zusätzlich ist zu beachten, dass insbesondere in der zyklischen Automobilbranche, einem der zentralen Absatzmärkte von InTiCa Systems, durch einen eventuellen konjunkturellen Rückgang und bei möglicherweise rückläufigen Absatzzahlen ein erhebliches Branchenrisiko zu verzeichnen ist.

Nachdem die deutsche Solarbranche aufgrund des zunehmenden Wettbewerbsdrucks aus Asien und infolge von gesetzlichen Änderungen strukturelle Probleme zu verzeichnen hatte, ist das Geschäftsfeld Industrieelektronik unmittelbar von diesen Entwicklungen betroffen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch in Zukunft strategische Kunden von InTiCa Systems

in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Diese Branche und insbesondere die Hauptkunden unterliegen einer besonderen Beobachtung durch das Management.

Im Juni 2015 wurde eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, um für InTiCa Systems eine entsprechende Absicherung zu schaffen.

#### » Risiken in Bezug auf nichtfinanzielle Aspekte

Derzeit bestehen für die Gesellschaft keine wesentlichen Risiken, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die unter 2. genannten Aspekte haben oder haben werden.

#### 4.4 Gesamtaussage zur Risikosituation

Der Vorstand beurteilt die Risiken insgesamt als begrenzt und kalkulierbar. Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach Einschätzung des Vorstands gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine wesentlichen Einzelrisiken, die als existenziell einzustufen wären.

Aufgrund des deutlich positiven Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie der soliden Eigenkapitalbasis stuft der Vorstand auch in der Gesamtsumme der einzelnen Risiken die Entwicklung des Konzerns als positiv ein.

Die Erweiterung der Kapazitäten im Segment Automobiltechnologie sowie die Einführung neuer Produkte, die zunehmende Diversifizierung und Internationalisierung der Absatzmärkte und insbesondere der Ausbau des mexikanischen Produktionsstandortes werden dazu beitragen, weitere Umsatzzuwächse zu erzielen und die Ergebnissituation nachhaltig zu stabilisieren.

## 5. Chancenmanagement und Chancen

### 5.1 Chancenmanagement

Die für InTiCa Systems relevanten Märkte unterliegen einem ständigen Wandel, durch den sich laufend neue Chancen ergeben können. Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der InTiCa Systems AG ist die zeitnahe Identifizierung sowie die richtige Einschätzung und Ausnutzung dieser Chancen. Dabei kann es sich sowohl um interne als auch um externe Potenziale handeln. Ein dezidiertes Chancenmanagementsystem existiert bei InTiCa Systems nicht.

Eine Quantifizierung des Chancenpotenzials wird nicht vorgenommen. Die Analyse der Chancen fällt in den Aufgabenbereich des Vorstands. Aus der Analyse der Chancen resultieren die strategische Ausrichtung des Konzerns und die daraus abzuleitenden operativen Maßnahmen. Die sich bietenden Chancen sind aber stets auch mit Risiken verbunden. Diese zu bewerten

und soweit möglich zu reduzieren, ist die Aufgabe des Risikomanagements. Grundsätzlich strebt InTiCa Systems ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken an.

Nachfolgend werden die bedeutendsten Chancen der InTiCa Systems AG beschrieben. Diese Auflistung stellt jedoch nur einen Ausschnitt der sich bietenden Möglichkeiten dar. Des Weiteren ist die Einschätzung der Chancen fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich die relevanten Märkte und das technologische Umfeld ständig weiterentwickeln. Gleichzeitig können sich aus diesen Entwicklungen auch neue Chancen ergeben.

### 5.2 Chancen

#### » Weiterentwicklung zum Lösungsanbieter

Auf dem Weg zum Lösungsanbieter verfolgt die InTiCa Systems AG wie bisher eine gesunde und maßvolle Produktdiversifikation sowie Internationalisierung und bekennt sich dabei zum steten Innovations- und Erneuerungsprozess in allen Unternehmensbereichen. Als Komponenten- und Systemlieferant übernimmt das Unternehmen für seine Kunden deutlich verantwortungsvollere Aufgaben und entwickelt zusammen mit diesen komplette Systeme. Diese einbaufähigen Lösungen bilden den essentiellen Mehrwert für die Kunden, letztendlich für den OEM (Original Equipment Manufacturer) beziehungsweise den Endverbraucher. Das Vertrauen, die Verlässlichkeit und die Verantwortung im Handeln gegenüber den Kunden und Mitarbeitern ist die Basis, Kunden langfristig zu binden und damit die Geschäftsgrundlage des Unternehmens weiterzuentwickeln. Die angepasste Erweiterung der Wertschöpfungstiefe und der kontinuierliche Ausbau der Entwicklungs- und Fertigungskompetenzen bilden die Voraussetzung all dieser Anstrengungen. Final sind damit höhere Margen zu erzielen und langfristige Geschäfte zu sichern.

#### » Einführung der Lösungen in Volumenmodellen/ Hybrid- und Elektromotoren

Die drei wesentlichen Schlüsseltechnologien für die Automobilindustrie sind heute und in Zukunft die Hybridisierung bzw. Elektrifizierung, autonomes Fahren sowie die Vernetzung und Digitalisierung der Fahrzeuge. InTiCa Systems entwickelt und beliefert mit seinen Produktgruppen alle drei Themenfelder bereits heute. Statorspulen für Hybridantriebe, EMV-Filter für Elektrofahrzeuge wie auch stationäre Batteriespeicherlösungen oder Aktoren für unterschiedlichste Anwendungen sind herausragende Beispiele hierfür. Somit produziert InTiCa Systems bereits für namhafte Systemlieferanten verschiedene Schlüsselkomponenten, welche zunehmend für zusätzliche Fahrzeugmarken übernommen werden bzw. übernommen werden können. InTiCa Systems arbeitet eng mit Herstellern und Zulieferern auf breiter Basis zusammen.

InTiCa Systems erwartet weiterhin ein stetes Umsatzwachstum aus der Marktdurchdringung der Fahr- und Zutrittsberechtigungssysteme, effizienten Motorsteuerungen zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie weiterer mechatronischer und induktiver Baugruppen. Diese Produkte betreffen sowohl die Premium- als auch zunehmend die Volumenmodelle der international führenden Automobilkonzerne. InTiCa Systems sieht sich hier als Spezialist in diesen Produkt- und Technologiesegmenten.

#### » *Neuentwicklungen für industrielle Anwendungen*

Das Geschäftsfeld Industrieelektronik wird von den Entwicklungen der Automobilindustrie profitieren – et vice versa. Konnte das Know-how der Filtertechnologie für die Automobilindustrie erfolgreich angewandt werden, so sieht das Unternehmen auch Synergien für zukünftige stationäre Batterie- und Ladestationen, welche dem Geschäftsfeld der Industrieelektronik und seiner Umsatzentwicklung dienen. Unabhängig davon werden auch weiterhin induktive Komponenten und Module für Umrichter bzw. Wechselrichter, wie sie bei der Umwandlung von Solarenergie in netzfähigen Strom benötigt werden, eine wichtige Geschäftsgrundlage bleiben. Obwohl in Europa das Umsatzvolumen im Bereich der Photovoltaik-Industrie rückläufig war, zeichnete sich global betrachtet ein zunehmender Ausbau ab. Weltweit etabliert sich die Photovoltaik-Energie zunehmend als Eckpfeiler einer nachhaltigen Stromerzeugung der Zukunft.

#### » *Guter Zugang zu den Systemlieferanten der Automobilindustrie*

InTiCa Systems hat sich das Ziel gesetzt, in der Entwicklung und Herstellung induktiver Komponenten und mechatronischer Systeme im globalen Wettbewerb Weltklasse zu sein. Das Unternehmen sieht sich hierbei als Spezialist für seine Kunden und treibt somit die Unternehmensentwicklung nachhaltig voran. Durch partnerschaftliche Kooperation und proaktives Handeln gelingt es InTiCa Systems kontinuierlich, namhafte nationale und internationale Systemlieferanten der Automobilindustrie (bzw. OEMs) als Kunden zu gewinnen. Hoch zufrieden mit der Produktqualität, der technologischen Spitzenposition und dem Maß der Flexibilität, erteilen diese Kunden Aufträge mit fünf bis acht Jahren Laufzeit sowie hoher Wertbeständigkeit. Neuentwicklungen können so einfacher und schneller auf dem Markt platziert werden und erhöhen die globale Wettbewerbsfähigkeit.

#### » *Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how*

Ein Expertenteam aus technisch versierten und exzellent ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bildet die Erfolgswelt von InTiCa Systems. Spezielles Entwicklungs- und Fertigungs-Know-how in Verbindung mit jahrelanger Erfahrung ermöglichen es, auf Kundenwünsche schnell und konkret zu reagieren sowie optimale und individuelle Lösungen für neue

Problemstellungen zu finden. Besonders in den Bereichen der induktiven Komponenten, passiven analogen Schaltungen und mechatronischen Modulen ist das Unternehmen führend. Ein kontinuierlicher Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Bereichen des Unternehmens, insbesondere mit dem Technologiebereich, führt zur Bildung von Synergien, welche effektiv genutzt werden, um zukunftsgerichtet neue Produkte und Lösungen zu initiieren. Dies geschieht beispielsweise bereits in der Entwicklung von Komponenten für Elektro- und Hybridfahrzeuge, einem Zukunftsfeld, das in den nächsten Jahren immer bedeutender für InTiCa Systems werden wird. Das in 2015 eröffnete Technologiezentrum unterstützt diesen zukunftsorientierten Prozess und bildet den bestmöglichen Rahmen für den Austausch von Ideen, die Weiterbildung des Teams sowie die Erprobung neuer Fertigungstechnologien, um auch in Zukunft neue Chancen zu entdecken und zu nutzen. Das Technologiezentrum bietet außerdem die Möglichkeit Muster und Vorserien zu fertigen und dann in den Fertigungen unserer internationalen Standorte als Serien zu implementieren.

#### » *Ausweitung des internationalen Geschäfts*

Damit es InTiCa Systems gelingt, seine Unternehmenskernziele Umsatzwachstum und Erweiterung der Kundenbasis zu erreichen, ist auch eine internationale Erweiterung der Unternehmenspräsenz essentiell. Durch den Auf- und Ausbau von neuen und bestehenden Vertriebs- und Produktionskooperationen wird sich InTiCa Systems so langfristig auch international etablieren können. Die Standortentscheidung fiel dabei 2014 auf den nordamerikanischen Raum. Im Geschäftsjahr 2015 wurde in Mexiko ein neuer Produktionsstandort errichtet, in dem bereits Ende 2016 die ersten Kleinserien für Kunden aus der Automobilbranche vor Ort gefertigt wurden. Der Start der Produktion einer kompletten Serienlinie erfolgte in 2017 und in 2018 soll die Produktion weiter ausgebaut werden. Mittelfristig stehen weitere Produktionsstandorte, z. B. im asiatischen Raum, zur Diskussion.

### 5.3 *Einschätzung des Managements zur Gesamtrisiko- und Chancensituation*

Der Vorstand sieht gegenwärtig für den Konzern hinreichendes Chancenpotential in den beiden Geschäftsfeldern Automobiltechnologie und Industrieelektronik, um auch in Zukunft ein Wachstum der Gesellschaft generieren zu können.

Insgesamt kommt der Vorstand bei einer zusammenfassenden Betrachtung der Chancen und Risiken, die die Entwicklung des Konzerns beeinflussen könnten, zu einer positiven Einschätzung.

Zum aktuellen Zeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Auch die in Erwägung gezogenen Risiken aus geopolitischen Entwicklungen, Markt-, Kunden- und Produktentwicklungen sowie Produktionszusammenhängen, welche das Geschäft von InTiCa Systems negativ beeinträchtigen könnten, sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung als abgrenzbar und beherrschbar einzustufen. Das operative Management des Konzerns agiert risikobewusst und ergreift durchgängig Maßnahmen zur Vermeidung von Risikopotenzial. Parallel dazu wird mit einer Vielzahl von Aktivitäten die Nutzung der vorhandenen und zukünftigen Chancen vorangetrieben.

## 6. Prognosebericht

Wachstumschancen liegen für InTiCa Systems in der Entwicklung, Produktion und Vermarktung von innovativen Produkten, die sich von Wettbewerbsfabrikaten durch einen deutlichen Zusatznutzen für den Kunden abheben. Eine hohe Kundenorientierung in Verbindung mit der Fähigkeit, schnell und gezielt solche Produktentwicklungen mit neuen Fertigungstechnologien vorantreiben zu können, ist ausschlaggebend dafür, Wachstumschancen am Markt erfolgreich nutzen zu können.

### 6.1 Entwicklungen in den Geschäftsfeldern

#### » Automobiltechnologie

Für das Geschäftsjahr 2018 geht der Vorstand von einer anhaltend positiven Entwicklung des globalen Automobilmarktes aus. Die Transformation der Automobilindustrie im Bereich der Schlüsseltechnologien Elektromobilität, autonomes Fahren und Konnektivität wird die positive Marktentwicklung weiter antreiben. InTiCa Systems kann hierbei mit wesentlichen Leistungen und Produkten partizipieren.

Mit besonderer Gewichtung sind die vermehrte Einführung von alternativen Hybrid- und Elektroantrieben und die bereits getätigten, beziehungsweise die aktuell in Vorbereitung befindlichen Investitionen der Automobilhersteller von besonderem Interesse für die InTiCa Systems AG. Gestützt wird diese Marktentwicklung durch den wachsenden politischen Druck auf die Fahrzeughersteller.

Die Entwicklung und Produktion von serienreifen alternativen Antrieben werden mittelfristig zu einer erheblichen Steigerung der Nachfrage nach Produkten der InTiCa Systems AG im Bereich der Leistungselektronik und Statorik führen. Substantielle Neuaufträge, wie beispielsweise für Statoren und Filter für Hybridfahrzeuge, in 2017 belegen dies. Entsprechend der aktuellen Anfragesituation sowie der bereits beauftragten Entwicklungsleistungen, geht das Unternehmen auch für 2018 von weiteren zukunftsweisenden Beauftragungen im Jahresverlauf aus. Einhergehend bedeutet dies jedoch auch entsprechende Investitionen und Aufwände als Vorleistung für die zukünftige Entwicklung.

Die Durchdringung der elektronischen Fahr- und Zutrittsberechtigungs-systeme wird weiter anhalten. Zusätzliche Modellreihen, Neuaufgaben bestehender Modelle, wie auch Neuprojekte konnten wie in den Vorjahren gewonnen werden. Seitens des Vorstands bildet diese Produktgruppe, obwohl einem gesteigerten Wettbewerbs- und damit Margendruck ausgesetzt, auch in Zukunft einen wesentlichen Geschäftsanteil am Gesamtumsatz.

Die InTiCa Systems AG wird als Entwicklungs- und Lösungsanbieter im internationalen Markt wahrgenommen. Kunden schätzen besonders das tiefgreifende spezifische Know-how, sowie die Flexibilität und Dynamik bei Entwicklung und Industrialisierung. Aktuell kommen die Produkte von InTiCa Systems bereits bei mehr als 20 verschiedenen Automobilherstellern in mehr als 400 Fahrzeugmodellen zum Einsatz.

Das Management bestätigt auch für 2018 die große Bedeutung der Internationalisierung des Unternehmens. Dieser wichtige Baustein für das zukünftige Wachstum von InTiCa Systems ist gleichbedeutend mit einer intelligenten Kunden- und Produktdiversifikation zu sehen. Mit dem Serienanlauf im neuen Werk in Mexiko wurde dieser wichtige Schritt auf dem Weg zum „Global Footprint“ außerhalb Europas gegangen und Kunden vor Ort, entsprechend dem Prinzip „Follow the Customer“, beliefert. Im neuen Geschäftsjahr gilt es nun mit Nachdruck den durch einen Kunden verzögerten Start aufzuholen sowie das aktuell in Umsetzung befindliche Neuprodukt zeitgerecht zu industrialisieren. Seitens des Vorstands werden bereits weitere Internationalisierungsschritte geprüft. Standorte und Zeitpunkte bleiben noch offen.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet der Vorstand eine Steigerung des Segmentumsatzes auf ca. EUR 45,0 Mio. bis EUR 47,0 Mio.

#### » Industrieelektronik

Die Produkte der Photovoltaikindustrie, wie induktive Komponenten und mechatronische Baugruppen, werden auch in 2018 nach wie vor der wichtigste Umsatzträger im Industrieelektronikbereich für die InTiCa Systems AG bleiben. Global gesehen wird der positive Trend zur Energieerzeugung aus alternativen Quellen anhalten. Entsprechend der Markt- und Kundenentwicklung besteht das Unternehmensziel hier weiter positiv zu partizipieren. Ein weiteres Betätigungsfeld im Bereich der Industrieelektronik sind Entwicklungen von Aktorspulen und der Filtertechnik. In beiden Produktfeldern können Synergieeffekte in Hinblick auf Entwicklungs- und Prozess-Know-how mit der Automobiltechnologie genutzt werden.

Die Entwicklungen von Filtern, Aktorspulen und Leistungskomponenten werden dazu beitragen, den Umsatzanteil in diesem Segment zu stabilisieren bzw. weiterhin moderate Steigerungen zu erzielen. Für das Geschäftsjahr 2018 liegt die Umsatzerwartung des Vorstands zwischen EUR 8 Mio. und EUR 9 Mio.

### 6.2 Auftragslage

Der Auftragsbestand lag zum Ende des ersten Quartals 2018 mit EUR 59,8 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (31. März 2017: EUR 48 Mio.). Davon waren 88% dem Segment Automobiltechnologie zuzuordnen (Q1 2017: 83%). Insgesamt rechnet der Vorstand im Bereich Automobiltechnologie und im Segment Industrieelektronik mit einem steigenden Auftragsbestand.

### 6.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Auch wenn die Konjunkturprognose für das Jahr 2018 durchaus positiv ausfällt, bleiben eine Reihe von Faktoren, die sich im weiteren Jahresverlauf negativ auswirken könnten. An erster Stelle ist hier die weltweite Handelspolitik zu nennen. Zunehmender Protektionismus und die gegenseitige Erhebung von Schutzzöllen sind ernste Gefahren für die exportlastige deutsche Wirtschaft.

Die wichtigste Säule der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2018 wird, wie bereits in den Vorjahren, das Geschäftsfeld Automobiltechnologie bleiben. Trotz des unverändert schwierigen Umfelds im Bereich der Industrieelektronik ist mit einer weiteren Stabilisierung in diesem Geschäftsfeld zu rechnen. Produktinnovationen und die weitere Internationalisierung sollen es ermöglichen, weitere Absatzmärkte in beiden Bereichen zu erschließen.

Besondere Herausforderungen in 2018 werden die Investitions- und Industrialisierungsprojekte als Vorleistung der beauftragten Umsätze in den Folgejahren, die Materialversorgung der Rohstoffe durch spezifische internationale Verknappung mit entsprechend erhöhten Lieferzeiten und die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal entsprechend der Aufträge sein. Durch die permanente Optimierung der Unternehmensprozesse und Produktionsabläufe werden auch in 2018 fortlaufend Fortschritte belegt werden. Der Vorstand sieht hier noch weitere Möglichkeiten zur Verbesserung.

Der wesentliche Wettbewerbsvorteil der InTiCa Systems AG bei der Nutzung der sich eröffnenden Chancen besteht darin, kundenspezifische Lösungen in Kombination mit der erweiterten Fertigungstiefe und Systemlösungskompetenz anbieten zu können.

Die weiterhin positive Entwicklung in den ersten drei Monaten 2018 bestätigte diese Einschätzung und führte zu einer Steigerung der Konzernumsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr von über 7% auf EUR 13,2 Mio. (Q1 2017: EUR 12,3 Mio.). Ergebnisseitig werden für das erste Quartal 2018 ein EBITDA in Höhe von ca. EUR 1,4 Mio. und ein EBIT von rund EUR 0,4 Mio. erwartet.

Aus heutiger Sicht geht der Vorstand unter der Voraussetzung eines stabilen wirtschaftlichen Umfelds und unter Berücksichtigung der besonderen Herausforderung für das Geschäftsjahr 2018 von einer Steigerung des Konzernumsatzes auf etwa EUR 53,0 Mio. bis EUR 56,0 Mio. und einer EBIT-Marge von 3,0% bis 3,5% aus. Die Materialkostenquote je Segment soll weiter gesenkt und die Eigenkapitalquote stabil gehalten werden.

Passau, den 23. April 2018

#### Der Vorstand



Dr. Gregor Wasle  
Sprecher des Vorstands



Günther Kneidinger  
Vorstand

MOTIVE  
DUCTION

egorie  
ward:  
r Management  
AG  
karsulm

RD

17

**AUTOMOBIL  
PRODUKTION**

**AUTOMOTIVE  
LEAN  
PRODUCTION**

Sieger Kategorie  
Special Award:  
Lean Transformation

InTiCa Systems AG  
Werk Prachatice

AWARD

2017

**GAMUS  
CONSULT**

**AUTOMOBIL  
PRODUKTION**

**PREISTRÄGER 2017**



Quelle: Audi AG

Internationale Auszeichnung  
für Lean Transformation



Konzernabschluss

# KONZERNABSCHLUSS



## Höchstes Qualitätsniveau

*durch moderne Robotik*



# Konzernbilanz

der InTiCa Systems nach IFRS  
zum 31. Dezember 2017

Vermögen	Anhang	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	14	4.593	4.454
Sachanlagevermögen	13	20.109	19.346
Latente Steuern	10.3	1.054	1.165
<b>Langfristiges Vermögen, gesamt</b>		<b>25.756</b>	<b>24.965</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte	17	8.099	6.974
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	8.802	8.514
Steuerforderungen	10.2	3	2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.1	53	128
Sonstige kurzfristige Forderungen	16.2	395	539
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31	141	355
<b>Kurzfristiges Vermögen, gesamt</b>		<b>17.493</b>	<b>16.512</b>
<b>Summe Vermögen</b>		<b>43.249</b>	<b>41.477</b>

Eigen- und Fremdkapital	Anhang	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	19	4.287	4.287
Eigene Anteile	19	-64	-64
Kapitalrücklage	20	15.389	15.389
Gewinnrücklage	21	-744	-1.471
Umrechnungsrücklage	22	-746	-1.414
<b>Eigenkapital, gesamt</b>		<b>18.122</b>	<b>16.727</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Finanzverbindlichkeiten	23	10.928	9.835
Latente Steuern	10.3	1.676	1.582
<b>Langfristiges Fremdkapital, gesamt</b>		<b>12.604</b>	<b>11.417</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	24	1.074	1.084
Steuerschulden		116	3
Finanzverbindlichkeiten	23	9.106	8.900
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25; 29.2	1.592	2.727
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26	328	274
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	27	307	345
<b>Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt</b>		<b>12.523</b>	<b>13.333</b>
<b>Summe Eigen- und Fremdkapital</b>		<b>43.249</b>	<b>41.477</b>
<i>Eigenkapitalquote</i>		41,9%	40,3%

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis

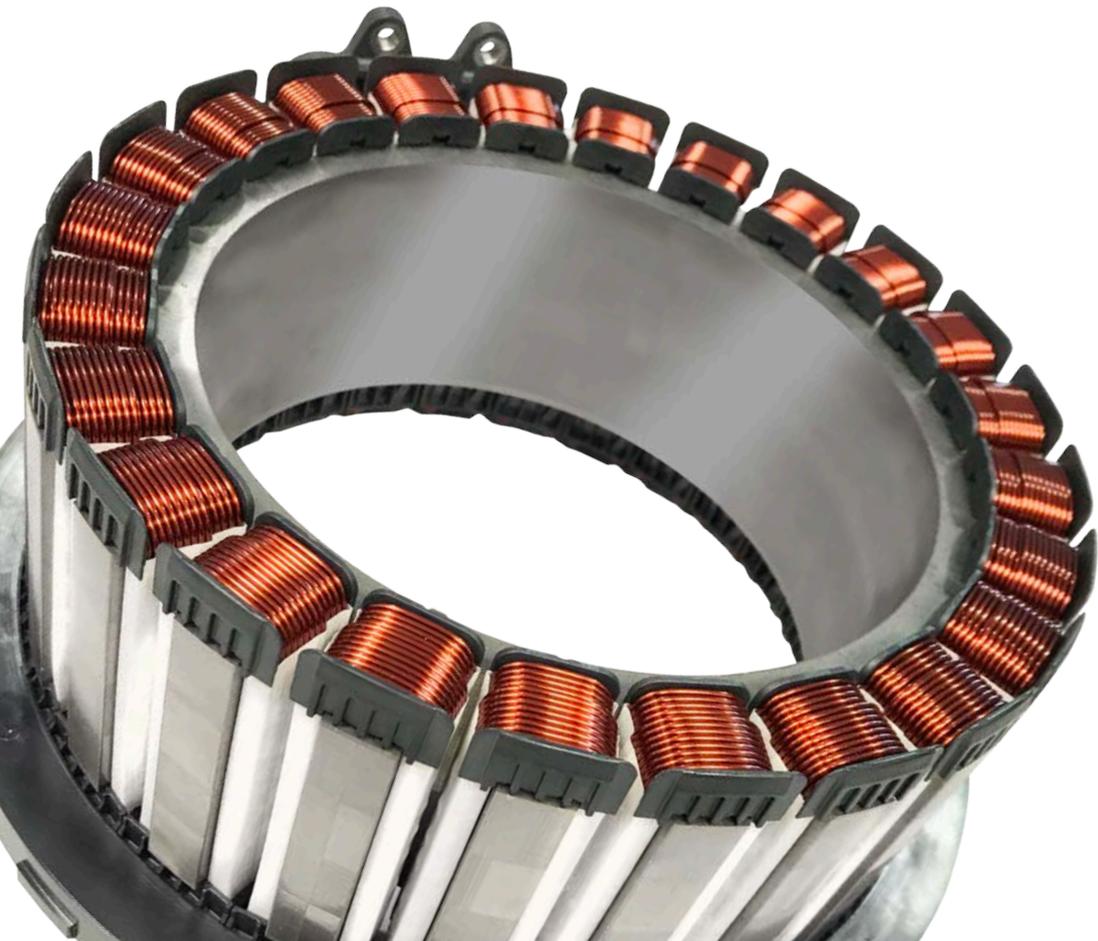
der InTiCa Systems nach IFRS  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Anhang	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Umsatzerlöse	5; 6.2	50.094	44.928
Sonstige Erträge	7	1.056	376
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	17	510	245
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.217	1.267
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren		28.497	25.016
Personalaufwand	11.3	11.550	10.408
Abschreibungen	11.1; 13; 14	4.335	4.332
Sonstige Aufwendungen	7	7.026	6.020
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>1.469</b>	<b>1.040</b>
Finanzaufwand	9	431	427
Sonstige Finanzerträge	8	0	0
<b>Gewinn vor Steuern</b>		<b>1.038</b>	<b>613</b>
Ertragsteuern	10.1	311	266
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>		<b>727</b>	<b>347</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>			
Posten, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden:			
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	22	668	-65
<b>Sonstiges Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern</b>		<b>668</b>	<b>-65</b>
<b>Gesamtergebnis des Geschäftsjahres</b>		<b>1.395</b>	<b>282</b>
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in Euro)	12	0,17	0,08

# Konzern-Kapitalflussrechnung

der InTiCa Systems nach IFRS/IAS  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Anhang	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
<i>Konzern-Jahresergebnis</i>		727	347
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand	10.1	311	266
Erfolgswirksam erfasster Finanzierungsaufwand	9	432	427
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen	8	0	0
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	11.1	4.335	4.332
<i>Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen</i>			
<i>Nettofremdwährungsgewinn/-verlust</i>		129	-59
<i>Übrige Transaktionen</i>		-5	0
<i>Zu-/Abnahme des Aktivvermögens, das nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>			
<i>Vorräte</i>	17	-1.125	784
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	18	-288	-1.706
<i>Sonstige Aktiva</i>		220	16
<i>Zu-/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind</i>			
<i>Sonstige kurzfristige Rückstellungen</i>	24	-10	-71
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	29.2	-1.136	107
<i>Sonstige Passiva</i>		14	149
<b>Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>3.604</b>	<b>4.592</b>
Gezahlte/Erhaltene Ertragsteuern		-1	-1
Gezahlte Zinsen		-431	-449
<b>Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>3.172</b>	<b>4.142</b>
<b>Cashflows aus Investitionstätigkeit</b>			
Erhaltene Zinsen		0	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		4	0
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	14	-1.389	-1.455
Auszahlungen für Sachanlagen	13	-3.084	-3.089
<b>Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-4.469</b>	<b>-4.544</b>
<b>Cashflows aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		4.337	4.000
Rückzahlungen aus der Tilgung von Darlehen		-1.870	-2.877
<b>Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>2.467</b>	<b>1.123</b>
<b>Cashflows gesamt</b>		<b>1.170</b>	<b>721</b>
Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	31	-6.674	-7.388
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in Fremdwährung gehaltenen Liquiditätsbestand		-217	-7
<b>Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode</b>	31	<b>-5.721</b>	<b>-6.674</b>



## *Dynamik und Präzision*

---

*z. B. im Bereich Statorspulen*

# Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

der InTiCa Systems nach IFRS

vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2017

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Umrechnungs- rücklage TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Anhang	19	19	20	21	22	29.1
<b>Stand 1. Januar 2016</b>	<b>4.287</b>	<b>-64</b>	<b>15.389</b>	<b>-1.818</b>	<b>-1.349</b>	<b>16.445</b>
Konzern-Jahresüberschuss 2016	0	0	0	347	0	347
Sonstiges Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern	0	0	0	0	-65	-65
<b>Vollständiges Gesamtergebnis 2016</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>347</b>	<b>-65</b>	<b>282</b>
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>4.287</b>	<b>-64</b>	<b>15.389</b>	<b>-1.471</b>	<b>-1.414</b>	<b>16.727</b>
<b>Stand 1. Januar 2017</b>	<b>4.287</b>	<b>-64</b>	<b>15.389</b>	<b>-1.471</b>	<b>-1.414</b>	<b>16.727</b>
Konzern-Jahresüberschuss 2017	0	0	0	727	0	727
Sonstiges Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern	0	0	0	0	668	668
<b>Vollständiges Gesamtergebnis 2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>727</b>	<b>668</b>	<b>1.395</b>
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>4.287</b>	<b>-64</b>	<b>15.389</b>	<b>-744</b>	<b>-746</b>	<b>18.122</b>

# Konzernanhang der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr 2017

## KONZERNANHANG

### 1. Allgemeine Informationen

Die InTiCa Systems AG wurde am 16. August 2000 gegründet und ist beim Amtsgericht Passau (HRB 3759) ins Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft ist seit dem 8. November 2004 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN DE0005874846, Ticker IS7).

Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in Passau, Deutschland. Die Anschrift lautet InTiCa Systems AG, Spitalhofstraße 94, 94032 Passau. Die Gesellschaft hält Beteiligungen an einer Gesellschaft in Tschechien und an einer Gesellschaft in Mexiko. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen sind in Textziffer 6 „Segmentinformationen“ und Textziffer 15 „Tochterunternehmen“ beschrieben.

### 2. Anwendungen von neuen und geänderten Standards

#### 2.1 Erstmals im Geschäftsjahr angewandte bzw. anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen

Die Gesellschaft hat folgende Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB im Geschäftsjahr 2017 erstmalig angewandt:

IAS 7	Angabeninitiative – Durch diese Verlautbarung werden Angaben vorgeschrieben, die die Abschlussadressaten in die Lage versetzen sollen, Veränderungen von Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit zu beurteilen.
IAS 12	Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste – Klarstellungen zum Ansatz aktiver latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste bei: - nicht realisierten Verlusten bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerten; - der Einschränkung der Verrechnung steuerlicher Verluste durch das jeweils geltende Steuerrecht; - der Schätzung zukünftig zur Verfügung stehender zu versteuernder Gewinne.
AIP 2014 – 2016 (IFRS 12)	Klarstellung zahlreicher bereits veröffentlichter Standards, insbesondere Klarstellung des Anwendungsbereichs von IFRS 12.

Aus der Anwendung der vorstehenden Standards haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

## 2.2 Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewandt wurden

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards bzw. Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten bzw. noch nicht in europäisches Recht übernommen worden. Dargestellt werden nur die Standards die für den Konzern relevant sind oder nach derzeitigem Stand zukünftig relevant sein könnten. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt. Es ist auch nicht geplant, die veröffentlichten Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards vorzeitig im Konzernabschluss zu berücksichtigen.

IFRS 9	Finanzinstrumente <sup>1</sup> – Einführung von neuen Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Finanzinstrumente sowie Ersatz für IAS 39.
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden <sup>1</sup> und die zugehörigen Klarstellungen <sup>1</sup> – In IFRS 15 wird definiert, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. IFRS 15 ist grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden. Nach IFRS 15 ist der Umsatzerlös der Betrag, der für die Übertragung von Waren oder Dienstleistungen an Kunden als Gegenleistung erwartet wird. Die zeitliche Erfassung ist abhängig von der Verschaffung der Verfügungsmacht und nicht mehr von der Übertragung der Chancen und Risiken. Zur Umsetzung der künftigen Anforderungen des Standards wurde ein Fünf-Stufen-Modell entwickelt. Der Umfang an Angaben zu Erlösen aus Verträgen mit Kunden wird durch IFRS 15 deutlich erweitert.
IFRIC 22	Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen <sup>1,4</sup> – IFRIC 22 enthält folgenden Anwendungshinweis zur Bestimmung des Wechselkurses, wenn bei Fremdwährungstransaktionen Vorauszahlungen erfolgen. Der Zeitpunkt der Transaktion zum Zweck der Bestimmung des Wechselkurses, der für die erstmalige Erfassung des zugehörigen Vermögenswerts, Aufwands oder Ertrags zu verwenden ist, ist der Zeitpunkt, an dem ein Unternehmen erstmalig einen nicht-monetären Vermögenswert bzw. eine nicht-monetäre Verbindlichkeit für die im Voraus geleistete bzw. erhaltene Gegenleistung bilanziert.
AIP 2014 – 2016 (IFRS 1, IAS 28)	Klarstellung zahlreicher bereits veröffentlichter Standards <sup>1</sup> – Insbesondere Streichung kurzfristiger Befreiungen für IFRS-Erstanwender (IFRS 1) und Klarstellung des Bewertungswahlrechts auf Ebene einzelner Beteiligungen (IAS 28).
IFRS 4	Erstanwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4 <sup>1</sup> – Änderungen, um die Auswirkungen aus unterschiedlichen Erstanwendungszeitpunkten von IFRS 9 und dem Nachfolgestandard zu IFRS 4 vor allem bei Unternehmen mit umfangreichen Versicherungsaktivitäten zu verringern.
IFRS 16	Leasingverhältnisse <sup>2</sup> – Neuregelung der Bilanzierung von Leasingverhältnissen.

IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung <sup>2,4</sup> – IFRIC 23 legt die Bilanzierung laufender und latenter Steuerschulden aus, bei denen Unsicherheiten hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung bestehen. Solche Unsicherheiten entstehen, wenn die Anwendung des jeweils geltenden Steuerrechts auf eine spezifische Transaktion nicht eindeutig ist und daher (auch) von der Auslegung durch die Steuerbehörden abhängt. Ein Unternehmen berücksichtigt diese Unsicherheiten nur dann, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuerbeträge bezahlt oder erstattet werden.
IFRS 9	Finanzinstrumente <sup>2,4</sup> – Änderungen für Vermögenswerte mit sogenanntem symmetrischen Kündigungsrecht.
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer <sup>2,4</sup> – Die Änderung verlangt zwingend, dass bei Änderungen eines leistungsorientierten Versorgungsplans aktuelle versicherungsmathematische Annahmen für die Berechnung zu verwenden sind.
AIP 2015 – 2017 (IFRS 3, IFRS 11, IAS 12, IAS 23)	Klarstellung der aufgeführten bereits veröffentlichten Standards <sup>2,4</sup> – Insbesondere Klarstellung zur Bewertung bereits gehaltener Anteile bei Erlangung von Kontrolle (IFRS 3, IFRS 11), Klarstellung der Anwendung von IAS 12.52B auf alle ertragsteuerlichen Konsequenzen von Dividendenzahlungen (IAS 12) und Klarstellungen zur Ermittlung des allgemeinen Fremdkapitalkostensatzes (IAS 23).

<sup>1</sup> Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2018 beginnen.

<sup>2</sup> Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder ab dem 1. Januar 2019 beginnen.

<sup>3</sup> Erstanwendung auf unbestimmte Zeit verschoben.

<sup>4</sup> Ein EU-Endorsement steht noch aus.

Mit Ausnahme der nachfolgend nochmals explizit aufgeführten Standards und Interpretationen rechnet die Geschäftsleitung bei Anwendung der vorstehenden Standards mit keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Juli 2014 hat der IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“ veröffentlicht. Die Anwendungspflicht gilt für die ab dem 1. Januar 2018 beginnenden Berichtsperioden. Der Standard führt neue Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Finanzinstrumente ein und ersetzt IAS 39.

Die Regelungen von IFRS 9 sehen im Vergleich zu IAS 39 ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor. Die bisherigen Bewertungskategorien

- Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

werden ersetzt durch

- fortgeführte Anschaffungskosten (amortised cost) und
- beizulegender Zeitwert (fair value).

Für finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option sind Fair-Value-Schwankungen aufgrund von Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos zukünftig im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

IFRS 9 enthält Regelungen zu Wertminderungen, welche auf dem Konzept der erwarteten Verluste beruhen. Die Berücksichtigung von Wertminderungen erfolgt auf Basis eines 3-stufigen Wertminderungskonzepts in Abhängigkeit des Kreditrisikos. Erwartete Verluste für finanzielle Vermögenswerte, die nicht schon bei Zugang eine Wertminderung aufweisen, sind in Höhe des erwarteten 12-Monats-Verlusts des gesamten, über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten, Verlusts zu erfassen.

Daneben beinhaltet IFRS 9 auch überarbeitete Vorschriften für die Bilanzierung von allgemeinen Sicherungsbeziehungen. Sie beinhalten weiterhin 3 Arten von Hedge Accounting (wie auch IAS 39), erweitern aber insbesondere den Umfang infrage kommender Grund- und Sicherungsgeschäfte und enthalten neue Vorschriften zur Effektivität von Sicherungsbeziehungen.

Für die InTiCa Systems AG relevant sind insbesondere die neuen Regelungen zur Wertminderung. Der Konzern wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das vereinfachte Wertminderungsmodell anwenden, nach dem für alle Kunden unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen ist. Die Geschäftsleitung geht aufgrund des guten externen Ratings von einem geringen Ausfallrisiko aus und erwartet daher lediglich die Erfassung eines erwarteten 12-Monats-Verlusts. Insgesamt wird die Anwendung des neuen Wertminderungsmodells zu einer früheren Erfassung von erwarteten Verlusten führen, wobei die Geschäftsleitung nicht mit einer signifikanten Erhöhung von Wertminderungsbeträgen rechnet.

» *IFRS 16 enthält ein umfassendes Modell zur Identifizierung von Leasingvereinbarungen und zur Bilanzierung beim Leasinggeber und Leasingnehmer*

IFRS 16 ist grundsätzlich auf alle Leasingverhältnisse anzuwenden. Ein Leasingverhältnis im Sinne des Standards liegt vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

Für Leasingnehmer fällt die bisherige Unterscheidung in Mietleasing und Finanzierungsleasing weg. Stattdessen hat der Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse künftig das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu bilanzieren. Ausnahmen

hiervon bestehen lediglich für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingvereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte. Die Höhe des Nutzungsrechts entspricht im Zugangszeitpunkt der Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers. In den Folgeperioden wird das Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als der Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden. Nachfolgend wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinnt und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert. Änderungen in den Leasingzahlungen führen zu einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit.

Zusätzlich werden die Angabepflichten deutlich umfangreicher, damit die Abschlussadressaten ein besseres Verständnis über die Auswirkungen der Leasingverhältnisse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erhalten.

Die InTiCa Systems AG wird den neuen Leasing-Standard nicht vollständig retrospektiv anwenden, sondern die entsprechende Erleichterungsvorschrift mit der modifizierten retrospektiven Methode nutzen. Zahlungsverpflichtungen aus bisherigen operativen Leasingverhältnissen werden mit Übergang auf die neue Regelung mit dem entsprechenden Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst. Die Nutzungsrechte werden in Höhe der Leasingverbindlichkeiten angesetzt, gemindert um den Betrag der vorausgezählten Leasingzahlungen.

Der Großteil der Leasingzahlungen entfällt auf die Anmietung von Büroräumlichkeiten, Betriebs- und Geschäftsausstattungen, Maschinen sowie technische Anlagen, wobei hier der Konzern ausschließlich als Leasingnehmer fungiert. Eine vorläufige Beurteilung deutet darauf hin, dass diese Vereinbarungen die Definition einer Leasingvereinbarung nach IFRS 16 erfüllen und der Konzern daher entsprechende Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten bei Anwendung von IFRS 16 zu bilanzieren hätte, sofern im Einzelfall nicht die Ausnahmen für kurzfristige Leasingverhältnisse oder geringwertige Vermögenswerte greifen. Mit Ansatz der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten wird sich die Bilanzsumme erhöhen. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden künftig Abschreibungen und der Zinsaufwand anstelle von Leasingaufwand erfasst. Das führt zu einer Verbesserung des EBITDA. In der Kapitalflussrechnung reduziert der Tilgungsanteil der Leasingzahlungen aus bisherigen operativen Leasingverhältnissen künftig den Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten und nicht mehr den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Lediglich die Zinszahlungen verbleiben weiterhin im Cashflow aus Geschäftstätigkeit. In Summe steigt dieser an.

Bei den Finanzierungsleasingverhältnissen werden bereits heute Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilanziert. Die InTiCa Systems AG hat keine Vereinbarungen als Leasinggeber abgeschlossen, dementsprechend ergeben sich hier, wie auch beim Finanzierungsleasing mit Ausnahme der erweiterten Angabeverpflichtungen, keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### 3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 3.1 Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt.

#### 3.2 Grundlage der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert, der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist. Davon ausgenommen sind Leasingverhältnisse, die in den Anwendungsbereich von IAS 17 „Leasingverhältnisse“ fallen, und Bewertungsmaßstäbe, die dem beizulegenden Zeitwert ähneln, ihm aber nicht entsprechen, wie zum Beispiel der Nettoveräußerungswert in IAS 2 „Vorräte“ oder der Nutzungswert in IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erörtert. Bei Angabe von „TEUR“ können aufgrund von Rundungen Positions- oder Transaktionsbeträge um +/-1 abweichen.

#### 3.3 Grundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihr beherrschten Unternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn sie Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Alle Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, an die im Konzern zur Anwendung kommenden, anzugleichen.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

#### 3.4 Unternehmenszusammenschlüsse

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten bestimmten sich aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der zu übertragenden Vermögenswerte, der eingegangenen und übernommenen Schulden und der vom Konzern ermittelten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten wurden ebenfalls als Anschaffungskosten behandelt, sofern sie direkt zurechenbar waren. Bei zukünftigen Erwerben von Geschäftsbetrieben erfolgt eine erfolgswirksame Erfassung von anfallenden Transaktionskosten. Die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt erfasst, wenn die entsprechenden Ansatzvoraussetzungen erfüllt waren. Derzeit wurden alle Geschäftsbetriebe von der Muttergesellschaft mittels Bargründung erworben.

#### 3.5 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen.
- Der Konzern behält weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse.
- Die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und
- die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Danach sind im Grunde Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern zu erfassen, wenn die Güter geliefert wurden und der rechtliche Eigentumsübergang erfolgt ist. Zinserträge sind zu erfassen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. Zinserträge sind nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abzugrenzen. Der Effektivzinssatz ist

derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes bei erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

### 3.6 Leasing

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

### 3.7 Fremdwährungen

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag sind monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umzurechnen. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten auch für selbständige ausländische Tochtergesellschaften werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Davon ausgenommen sind Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden Posten von/an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist (und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb sind), die anfänglich im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Veräußerung vom Eigenkapital in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden.

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (EUR) umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden alle angesammelten Umrechnungsdifferenzen, die dem Konzern aus diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Folgende Kurse waren im Konzernabschluss maßgebend:

Land	Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
	2017	2016	2017	2016
Tschechien	1 EUR/ 25,540 CZK	1 EUR/ 27,020 CZK	1 EUR/ 26,330 CZK	1 EUR/ 27,033 CZK
USA	1,199 USD	1,056 USD	1,130 USD	1,107 USD
Mexiko	23,693 MXN	21,774 MXN	21,316 MXN	20,677 MXN

### 3.8 Besteuerung

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

#### » Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Konzern-Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

#### » Latente Steuern

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert. Latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren, ergeben.

Der Buchwert der latenten Steuern wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen

wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

#### » Laufende und latente Steuern des Geschäftsjahres

Laufende oder latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall ist die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital zu erfassen.

### 3.9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Ergebnis, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres – mit Ausnahme der eigenen Anteile, die die Gesellschaft selbst hält – gebildet wird.

### 3.10 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Diese Kosten umfassen die Kosten für den Ersatz eines Teils eines solchen Gegenstandes zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Da der Bau der Produktionsgebäude innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten erfolgte, liegt kein qualifizierter Vermögenswert nach IAS 23.7 vor. Eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten ist demnach nicht geboten.

Der Anschaffungsprozess von Maschinen und Werkzeugen dauert in der Regel maximal 6 Monate, daher liegt hier ebenfalls kein qualifizierter Vermögenswert vor, welcher eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten veranlasst.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vermindert, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode über folgende Nutzungsdauern vorgenommen:

▪ Einrichtung Fabrik- und Geschäftsbauten	10 – 30 Jahre
▪ Technische Anlagen und Maschinen	5 – 8 Jahre
▪ Fahrzeuge, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 14 Jahre

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

### 3.11 Immaterielle Vermögenswerte

#### » Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte

Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Der Abschreibungsaufwand wird linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 bis 5 Jahren.

#### » Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte – Forschungs- und Entwicklungskosten

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungsaktivität ergibt, wird nur dann erfasst, wenn die nachfolgenden Nachweise erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen sowie ihn zu nutzen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen.
- Der immaterielle Vermögenswert wird einen voraussichtlichen künftigen Nutzen erzielen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklungen abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen zu können, ist gegeben und
- die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Grundsätzlich unterliegt der Herstellungsvorgang einem so begrenzten Zeitraum, der keine Aktivierung von Fremdkapitalkosten begründet, da die Entwicklungszeiten ohne Unterbrechungen weniger als 12 Monate betragen.

Ein qualifizierter Vermögenswert nach IAS 23.7 liegt für immaterielle Vermögenswerte unseres Erachtens nicht vor.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte, zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 bis 6 Jahren, die Abschreibung erfolgt linear.

Ein immaterieller Vermögenswert ist bei Abgang auszubuchen oder auf den niedrigeren erzielbaren Betrag zu vermindern, wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, ist im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes als Gewinn oder Verlust zu erfassen.

### 3.12 Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Ertrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Ertrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Bei immateriellen selbsterstellten Vermögenswerten, auch für die, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird mindestens jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in den Schätzungen der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrags erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

### 3.13 Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit stehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Ein Zeitraum von über 12 Monaten wird vom Konzern als beträchtlicher Zeitraum angesehen.

Erwirtschaftete Erträge aus der zwischenzeitlichen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Fremdkapitalkosten abgezogen.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

### 3.14 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden nach der FIFO-Methode (First In – First Out) bewertet.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Wertberichtigungen werden für veraltete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlaghäufigkeit vorgenommen. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

### 3.15 Rückstellungen

Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag gegenüber Dritten bestehenden rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen oder deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, deren Betrag nach bestmöglicher Schätzung ermittelt wird. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

### 3.16 Finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in die folgenden Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Effekt aus der Diskontierung unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

#### » Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert zu Handelszwecken gehalten wird. Dies ist dann der Fall, wenn dieser hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, ihn kurzfristig in der Zukunft zu verkaufen. Der Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Der erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt etwaige Dividenden und Zinsen des finanziellen Vermögenswertes mit ein.

#### » Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, bei denen der Konzern die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Nach erstmaliger Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet.

#### » Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar bestimmt wurden oder weder (a) als Kredite und Forderungen, (b) bis zur Endfälligkeit zu haltende Investitionen oder (c) finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eingestuft sind.

#### » Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Kredite und Forderungen (einschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Bankguthaben und Barmittel) werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

#### » Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme der Finanzlage negativ verändert haben.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, wird auf Portfoliobasis auf Wertminderungsbedarf überprüft. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen könnten Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb eines Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer von 60 Tagen sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfelds, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden, sein.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen Buchwert des Vermögenswerts und dem mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits abgeschriebener Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Abschreibungskontos werden erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert kategorisiert ist, in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Dabei wird jedoch auf keinen höheren Wert zugeschrieben als den, der sich als fortgeführte Anschaffungskosten ergeben hätte, wäre keine Wertminderung erfolgt.

#### » Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder es den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes ist die Differenz zwischen dem Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Im Zusammenhang mit der Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden werden nachfolgende Abkürzungen verwendet:

AfS = Available for Sale

FVTPL = Fair Value through Profit and Loss

LaR = Loans and Receivables

HfT = Held for Trading

OL = Other Liabilities

### 3.17 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

#### » Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert, wenn sie zu Handelszwecken gehalten werden. Dies ist dann der Fall, wenn sie hauptsächlich mit der Absicht erworben wurden, kurzfristig zurückgekauft zu werden. Dabei werden sämtliche aus der Bewertung resultierenden Gewinne oder Verluste erfolgswirksam vereinnahmt. Der in der Konzern-Gewinn- und Konzern-Verlustrechnung erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt die für die finanzielle Verbindlichkeit bezahlten Zinsen mit ein und wird im Posten „Sonstige Erträge/Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

#### » Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich aufgenommener Kredite) werden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### » Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verpflichtung dann aus, wenn die entsprechenden Verpflichtungen des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung ist im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Im Zusammenhang mit der Kategorisierung der finanziellen Verbindlichkeiten werden die Abkürzungen in Tz. 3.16 verwendet.

### 3.18 Sicherheiten

Der Konzern hat für Bankverbindlichkeiten Sicherheitsleistungen durch Globalzession (siehe Tz. 18) und eine Hypothek (siehe Tz. 13) gestellt sowie Maschinen in Prachatice verpfändet (siehe Tz. 13). Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung wird eine Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich angesehen.

### 3.19 Barmittel und Bankguthaben

Barmittel und Bankguthaben werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie umfassen Barbestände, auf Abruf zur Verfügung stehende Bankguthaben und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen.

#### 4. Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Bei der Anwendung der in Tz. 3 dargestellten Konzernbilanzierungsrichtlinien muss die Geschäftsführung in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen anstellen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, wird sie entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

##### » Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, sodass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

##### » Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Die Geschäftsleitung entscheidet anhand des Projektfortschritts, ab wann die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis von Lohnkosten der beteiligten Mitarbeiter sowie gesondert geführter Materialstücklisten und unechter Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten sind nicht enthalten, da sich in der Regel der Herstellungsvorgang aufgrund kundenbezogener Vorgaben auf weniger als 12 Monate beschränkt.

Während des Geschäftsjahres hat die Geschäftsleitung die Werthaltigkeit der aus der Entwicklungsabteilung des Konzerns resultierenden selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erneut beurteilt. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte sind in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 mit 4,5 Mio. EUR (2016: 4,4 Mio. EUR) berücksichtigt.

Die Projekte sind insgesamt zufriedenstellend verlaufen und auch die Kundenresonanz hat die vorangegangenen Schätzungen der Geschäftsleitung hinsichtlich der erwarteten Erlöse aus den Projekten überwiegend bestätigt. Im Rahmen einer Sensitivitätsbetrachtung ist die Geschäftsleitung zu der Überzeugung gelangt, dass die Buchwerte der Vermögenswerte trotz möglicherweise niedrigeren Erlösen in voller Höhe realisiert werden. In den folgenden Geschäftsjahren werden Anpassungen vorgenommen, sofern die künftige Marktsituation/Kundenanfrage dies als sachgerecht erscheinen lassen sollte. Zu vorgenommenen Wertminderungen des Geschäftsjahres wird auf Tz. 14 verwiesen.

#### 5. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Konzernumsätze für das Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Handelsumsätze	4.271	5.770
Fertigungsumsätze	45.823	39.158
<b>Summe aus dem Verkauf von Gütern</b>	<b>50.094</b>	<b>44.928</b>

Im Konzern werden Verkäufe als Handelsumsätze bezeichnet, die nach dem Bezug keiner oder nur einer geringen Verarbeitung unterliegen. Im Gegensatz hierzu sind Fertigungsumsätze Verkäufe von Gütern, die einen wesentlichen Fertigungsprozess durchlaufen.

#### 6. Segmentinformationen

##### 6.1 Produkte, aus denen die Erträge der berichtspflichtigen Segmente resultieren

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft werden. An die Geschäftsleitung als verantwortliche Unternehmensinstanz berichtete Informationen zum Zwecke der Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente eines Unternehmens sowie der Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich zumeist auf die Arten von Gütern, die hergestellt werden. Die Produktionsstandorte befinden sich in Prachatice (Tschechien) und Silao (Mexiko).

##### » Automobiltechnologie

Der Automobilbereich erstreckt sich auf Entwicklung, Konstruktion und Produktion von Lösungen und Systemen für Sensorik, elektronische Steuerung und Netzwerktopologien. Ein Großteil der Produkte wird durchgängig vom Konzern gefertigt und betrifft die Bereiche Kunststoff-, Wickel-, Löt-, Schweiß- und Prüftechnik sowie Verguss- und Montagetechnik. Zu den Kunden zählen Automobilzulieferer aller renommierten Automarken.

##### » Industrieelektronik

Im Bereich Industrieelektronik hat sich InTiCa Systems auf die Entwicklung und Produktion hochwertiger, kundenspezifischer induktiver Bauelemente sowie mechatronischer Modul- und Systemlösungen für regenerative Energiequellen (Solar) sowie die Automatisierungs- und Antriebstechnik spezialisiert. Darüber hinaus zählen Produkte der Übertragungs- und Hochfrequenztechnik sowie Kabelanwendungen zu diesem Geschäftssegment.

## 6.2 Segmentumsatzerlöse und Segmentergebnis

	Segmentumsatzerlöse		Segmentergebnis	
	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Automobiltechnologie	38.149	36.281	828	1.080
Industrieelektronik	11.945	8.647	641	-40
<b>Summe</b>	<b>50.094</b>	<b>44.928</b>	<b>1.469</b>	<b>1.040</b>
Aufwendungen und Erträge aus nicht zugeordneten Vermögenswerten			0	0
<b>Finanzergebnis</b>			<b>-431</b>	<b>-427</b>
Ergebnis vor Steuern			1.038	613

Bei den oben dargestellten Umsatzerlösen handelt es sich um Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden. Transaktionen zwischen den Segmenten fanden nicht statt (2016: Null).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente sind die gleichen wie die in Tz. 3 beschriebenen Konzernbilanzierungsrichtlinien. Das Segmentergebnis zeigt das EBIT jedes einzelnen Segments. Diese Kennzahl wird dem Hauptentscheidungsträger des Unternehmens in Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft berichtet.

## 6.3 Segmentvermögen und Segmentverbindlichkeiten

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Automobiltechnologie	33.779	32.507
Industrieelektronik	7.825	6.780
<b>Summe</b>	<b>41.604</b>	<b>39.287</b>
Nicht zugeordnete Vermögenswerte	1.645	2.190
<b>Konsolidierte Summe Vermögenswerte</b>	<b>43.249</b>	<b>41.477</b>

Zum Zwecke der Überwachung der Ertragskraft und der Verteilung von Ressourcen zwischen den Segmenten beobachtet der Hauptentscheidungsträger die materiellen, immateriellen und finanziellen Vermögenswerte, die dem einzelnen Segment zugeordnet sind. Eine Verteilung der Vermögenswerte auf die Segmente erfolgt mit Ausnahme nachfolgender Positionen:

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	141	355
Sonstige kurzfristige Forderungen	395	539
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	53	128
Steuerforderungen	2	2
Latente Steuern	1.054	1.166
<b>Summe</b>	<b>1.645</b>	<b>2.190</b>

Eine Zuordnung von Verbindlichkeiten zu den Segmenten erfolgt nicht.

## 6.4 Sonstige Segmentinformationen

	Abschreibungen		davon Wertminderungen		Zugänge zu lang- fristigem Vermögen	
	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	
Automobil- technologie	3.747	3.493	94	3.694	3.890	
Industrie- elektronik	588	839	2	779	654	
<b>Summe</b>	<b>4.335</b>	<b>4.332</b>	<b>96</b>	<b>4.473</b>	<b>4.544</b>	

Von den zuvor angegebenen gesamten Abschreibungen entfallen TEUR 96 (2016: TEUR 145) auf Wertminderungsaufwand bei den immateriellen Vermögenswerten. Zum Wertminderungsaufwand bei den immateriellen Vermögenswerten, den selbsterstellten Vermögensgegenständen, siehe die Erläuterungen in Tz. 14.

## 6.5 Umsatzerlöse der Hauptprodukte

Die Umsatzerlöse der Hauptprodukte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Kleinsignalelektronik	7.427	7.978
Leistungselektronik	15.782	11.243
Mechatronische Komponenten und Systeme	21.842	20.159
Sonstige	5.043	5.548
<b>Summe</b>	<b>50.094</b>	<b>44.928</b>

## 6.6 Geografische Informationen

Der Konzern unterscheidet sich im Wesentlichen geografisch nach In- und Ausland.

	Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden		Langfristiges Vermögen	
	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Inland	32.384	27.473	7.407	7.170
Ausland <i>davon Spanien</i>	17.710 3.083	17.455 3.070	17.295	16.629
<b>Summe</b>	<b>50.094</b>	<b>44.928</b>	<b>24.702</b>	<b>23.799</b>
Nicht zugeordnete Vermögenswerte			1.054	1.166
Langfristiges Vermögen, gesamt			25.756	24.965

Die Angabe für den Umsatz mit Spanien beruht auf dem Kundenstandort. Das langfristige Segmentvermögen im Ausland bezieht sich auf die eigenen Produktionsstätten in Tschechien und Mexiko, davon gehören TEUR 15.861 zum Standort in Tschechien (2016: TEUR 15.626).

### 6.7 Informationen über Hauptkunden

Von den Umsatzerlösen aus Direktverkäufen entfallen rund TEUR 8.978 (2016: TEUR 8.522) und TEUR 6.838 (2016: TEUR 4.161) auf Umsätze mit den beiden größten Kunden des Konzerns. Gemessen am Gesamtumsatz sind dies 17,9% (2016: 19,0%) bzw. 13,7% (2016: 9,3%). Die Kunden sind den Bereichen Automobiltechnologie und Industrieelektronik zuzuordnen. In 2017 und 2016 unterliegt der übrige Kundenbestand einer breiten Streuung und der Anteil pro Kunde liegt durchschnittlich unter 10% am Umsatz.

### 7. Sonstige Erträge und Aufwendungen

Sonstige Erträge	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Ertrag aus der Fremdwährungs- umrechnung	889	140
Versicherungserstattung	44	117
Sonstige	123	119
<b>Summe</b>	<b>1.056</b>	<b>376</b>

Sonstige Aufwendungen	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Währungsverluste	640	148
Raumkosten	1.032	908
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	340	304
Fahrzeugkosten	279	272
Werbe-, Reisekosten	434	408
Kosten der Warenabgabe	833	918
Reparaturen, Instandhaltungen	1.065	1.101
Personalleasing	777	487
Rechts- und Beratungskosten	345	444
Sonstige betriebliche Kosten	1.281	1.030
<b>Summe</b>	<b>7.026</b>	<b>6.020</b>

### 8. Sonstige Finanzerträge

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Zinserträge aus Bankguthaben	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Nach Bewertungskategorien aufgegliederte Erträge aus Finanzinvestitionen in finanzielle Vermögenswerte:

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Zahlungsmittel und Guthaben bei Kreditinstituten (LaR)	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (LaR)	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### 9. Finanzaufwand

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Zinsen auf Kontokorrent- und Bankkredite	431	427
Zinsen auf Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0	0
<b>Summe</b>	<b>431</b>	<b>427</b>

Nach Bewertungskategorien aufgegliederte Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten:

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (OL)	431	427

### 10. Ertragsteuern

#### 10.1 In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Laufender Steueraufwand	114	3
Latente Steuern	197	263
<b>Summe</b>	<b>311</b>	<b>266</b>

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Ergebnis vor Steuern	1.038	613
Theoretischer Steueraufwand	309	183
Auswirkung steuerfreier Erträge/ nicht abzugsfähiger Aufwendungen	25	24
Auswirkungen abweichender Steuersätze bei Tochterunter- nehmen in anderen Rechtskreisen	-23	59
<b>Summe</b>	<b>311</b>	<b>266</b>

Der für die zuvor dargestellte Überleitungsrechnung der Jahre 2017 und 2016 angewendete Steuersatz entspricht dem von Unternehmen in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz von 29,83% (2016: 29,83%) auf steuerbare Gewinne gemäß dem gültigen Steuerrecht.

## 10.2 Laufende Steuererstattungsansprüche

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Laufende Steuererstattungsansprüche	3	2

## 10.3 Bestand latenter Steuern

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Latente Steueransprüche	1.054	1.165
Latente Steuerschulden	1.676	1.581
<b>Summe</b>	<b>-622</b>	<b>-416</b>

	Anfangsbestand in TEUR	Erfolgswirksam in der Gewinn- u. Verlustrechnung in TEUR	Erfolgswirksam im sonstigen Gesamtergebnis in TEUR	Unmittelbar im Eigenkapital erfasst in TEUR	Endbestand in TEUR
<b>2017</b>					
Temporäre Differenzen					
Immaterielle Vermögenswerte	-1.304	-27	0	0	-1.331
Sachanlagen	-186	-68	0	0	-254
Rückstellungen	6	0	0	0	6
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Tochtergesellschaften	-91	0	0	0	-91
Steuerliche Verluste	1.159	-102	-9	0	1.048
<b>Summe</b>	<b>-416</b>	<b>-197</b>	<b>-9</b>	<b>0</b>	<b>-622</b>
<b>2016</b>					
Temporäre Differenzen					
Immaterielle Vermögenswerte	-1.290	-14	0	0	-1.304
Sachanlagen	-87	-99	0	0	-186
Rückstellungen	6	0	0	0	6
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Tochtergesellschaften	-91	0	0	0	-91
Steuerliche Verluste	1.309	-150	0	0	1.159
<b>Summe</b>	<b>-153</b>	<b>-263</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-416</b>

Die zugrunde liegenden steuerlichen Verlustvorträge bei den aktivierten latenten Steueransprüchen beziehen sich auf die negativen Steuerergebnisse der Konzernmuttergesellschaft in den Jahren 2007 bis 2010 und 2014 sowie die Anlaufverluste bei der mexikanischen Tochtergesellschaft. Hinsichtlich der aktivierten Steueransprüche auf Verlustvorträge wird aufgrund einer aktuellen Planung mit einem Verbrauch innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre gerechnet.

#### 10.4 Nicht erfasste latente Steueransprüche

Es erfolgt kein Ansatz von latenten Steuern für sog. „outside-basis-differences“, da keine Veräußerungsabsicht bezüglich der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen besteht und diese Vorgänge dem steuerfreien Bereich zuzuordnen wären.

### 11. Jahresüberschuss aus fortgeführten Geschäftsbereichen

#### 11.1 Abschreibungen

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Wertminderungen im Geschäftsjahr von Sachanlagen	0	0
Planmäßige Abschreibungen von Sachanlagen	3.085	2.941
Wertminderungen im Geschäftsjahr von immateriellen Vermögenswerten	96	145
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten	1.154	1.246
<b>Summe</b>	<b>4.335</b>	<b>4.332</b>

Zu den Wertminderungen des Geschäftsjahres für immaterielle Vermögenswerte wird auf Tz. 14 sowie für Sachanlagen auf Tz. 13 verwiesen.

#### 11.2 Sofort aufwandswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Forschungs- und Entwicklungskosten im Geschäftsjahr	1.547	1.389

#### 11.3 Aufwand für Leistungen an Arbeitnehmer

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Löhne und Gehälter	9.180	8.326
Kosten der sozialen Sicherheit	2.247	2.011
Kosten der Altersversorgung	12	12
Sonstige	111	59
<b>Summe</b>	<b>11.550</b>	<b>10.408</b>

#### 12. Ergebnis je Aktie

Die Ergebnisse und die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Stammaktien, die in die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie eingehen, sind nachfolgend wiedergegeben:

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Konzern-Jahresüberschuss	727	347
Gewichteter Durchschnitt an Stammaktien (Stück in Tausend)	4.223	4.223
<b>Ergebnis je Aktie (in Euro)</b>	<b>0,17</b>	<b>0,08</b>

Beim gewichteten Durchschnitt der Stammaktien werden die Aktienkäufe/-verkäufe der eigenen Anteile (Tz. 19) berücksichtigt.

### 13. Sachanlagen

#### Entwicklung des Anlagevermögens von 01.01.2016 – 31.12.2017

##### InTiCa Systems Konzern

In TEUR	Grundstücke, Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>					
Stand 1. Januar 2016	8.527	29.014	1.887	1.118	40.546
Zugänge	39	1.943	535	573	3.090
Umbuchungen	0	11	10	-21	0
Abgänge	0	-364	-185	0	-549
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	3	0	0	4
<b>Stand 31. Dezember 2016 / Stand 1. Januar 2017</b>	<b>8.567</b>	<b>30.607</b>	<b>2.247</b>	<b>1.670</b>	<b>43.091</b>
Zugänge	0	2.431	373	280	3.084
Umbuchungen	0	197	34	-231	0
Abgänge	0	-536	-156	0	-692
Währungsumrechnungsdifferenzen	465	1.275	-12	0	1.728
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>9.032</b>	<b>33.974</b>	<b>2.486</b>	<b>1.719</b>	<b>47.211</b>
<b>Abschreibungen</b>					
Stand 1. Januar 2016	1.930	18.227	1.191	0	21.348
Abschreibungen	338	2.282	321	0	2.941
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-361	-185	0	-546
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	2	-1	0	2
<b>Stand 31. Dezember 2016 / Stand 1. Januar 2017</b>	<b>2.269</b>	<b>20.150</b>	<b>1.326</b>	<b>0</b>	<b>23.745</b>
Abschreibungen	317	2.423	342	0	3.082
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-536	-156	0	-692
Währungsumrechnungsdifferenzen	110	870	-14	0	966
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>2.696</b>	<b>22.907</b>	<b>1.498</b>	<b>0</b>	<b>27.101</b>
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2017</b>	<b>6.336</b>	<b>11.067</b>	<b>988</b>	<b>1.719</b>	<b>20.110</b>
Bilanzwert 31. Dezember 2016	6.298	10.457	921	1.670	19.346

Die Zugänge im Sachanlagenbereich betreffen im Wesentlichen Erweiterungsinvestitionen.

#### Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte und Hypotheken

Für die im Eigentum des Konzerns stehenden bebauten Grundstücke mit einem Buchwert von TEUR 6.208 (2016: TEUR 6.157) erfolgte eine Eintragung einer Hypothek (TEUR 2.000) zur Absicherung von Bankverbindlichkeiten des Konzerns. Maschinen am Standort in Prachatice mit einem Buchwert von TEUR 4.569 (2016: TEUR 5.370) wurden zur Absicherung von Bankverbindlichkeiten verpfändet.

## 14. Immaterielle Vermögenswerte

### Entwicklung des Anlagevermögens von 01.01.2016 – 31.12.2017

#### InTiCa Systems Konzern

In TEUR	Selbsterstellte immaterielle Vermögens- werte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>			
Stand 1. Januar 2016	10.193	497	10.690
Zugänge	1.401	53	1.454
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-1.380	-7	-1.387
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2016 / Stand 1. Januar 2017</b>	<b>10.214</b>	<b>543</b>	<b>10.757</b>
Zugänge	1.307	83	1.390
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-1.613	0	-1.613
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	5	5
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>9.908</b>	<b>631</b>	<b>10.539</b>
<b>Abschreibungen</b>			
Stand 1. Januar 2016	5.872	428	6.300
Abschreibungen	1.211	35	1.246
Wertminderungen	145	0	145
Zuschreibungen	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-1.380	-7	-1.387
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0
<b>Stand 31. Dezember 2016 / Stand 1. Januar 2017</b>	<b>5.848</b>	<b>456</b>	<b>6.304</b>
Abschreibungen	1.217	36	1.253
Wertminderungen	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Abgänge	-1.613	0	-1.613
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	2	2
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>5.452</b>	<b>494</b>	<b>5.946</b>
<b>Bilanzwert 31. Dezember 2017</b>	<b>4.456</b>	<b>137</b>	<b>4.593</b>
Bilanzwert 31. Dezember 2016	4.366	87	4.453

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, bei denen die zugrunde liegenden Projekte noch nicht abgeschlossen oder keine Verkäufe erfolgt sind (Buchwert 2017: TEUR 2.159; 2016: TEUR 1.615) unterliegen bisher keinen planmäßigen Abschreibungen.

#### Wertminderungen im Geschäftsjahr

Für Entwicklungsprojekte sind im Posten Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung neben den planmäßigen Abschreibungen zusätzlich Wertminderungen von TEUR 96 (2016: TEUR 145) erfasst. Die Buchwerte der Entwicklungsprojekte sind vollständig wertgemindert, da auch im Rahmen eines Verkaufs kein positiver Nettoveräußerungswert zu erwarten war.

## 15. Tochterunternehmen

Einzelheiten zu den Tochterunternehmen zum 31.12.2017 sind nachstehend zu entnehmen:

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Kapitalanteil in %	Stimmrechtsanteil in %	Hauptgeschäft
InTiCa Systems s.r.o.	Prachatice, Tschechien	100	100	Produktion
(2016:		100	100	)
Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V.	Silao, Mexiko	100	100	Produktion
(2016:		100	100	)

Im Rahmen einer Bargründung wurde am 16.06.2016 die Tochtergesellschaft Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. in den Konzern einbezogen. Mit dieser Gesellschaft wurde ein weiterer Produktionsstandort eröffnet. Die mexikanische Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Anlaufverlust von TEUR 1.313 (vor Konsolidierungsbuchungen).

## 16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen

### 16.1 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	53	128
<b>Summe</b>	<b>53</b>	<b>128</b>
Langfristig	0	0
Kurzfristig	53	128
<b>Summe</b>	<b>53</b>	<b>128</b>

### 16.2 Sonstige kurzfristige Forderungen

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Aktive Rechnungsabgrenzung	133	120
Geleistete Anzahlungen	79	128
Kurzfristige Steuerforderungen	183	291
<b>Summe</b>	<b>395</b>	<b>539</b>

## 17. Vorräte

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.111	3.496
Unfertige Erzeugnisse	1.302	1.138
Unfertige Werkzeuge mit Kundenbeteiligung	608	313
Fertige Erzeugnisse	2.078	2.027
<b>Summe</b>	<b>8.099</b>	<b>6.974</b>

Die Summe der aufwandswirksam erfassten Wertminderungen von Vorräten beträgt TEUR 142 (2016: TEUR 162). Die Wertminderungen entfallen mit TEUR 84 (2016: TEUR 90) auf das Segment Automobiltechnologie und mit TEUR 58 (2016: TEUR 72)

auf das Segment Industrieelektronik. Zum Stichtag beläuft sich der Buchwert dieser Vorräte auf TEUR 876 (2016: TEUR 692). Die Wertminderungen des Geschäftsjahres sind in der Gesamtergebnisrechnung in den Posten „Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ mit TEUR 50 (2016: TEUR 74) und „Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und Waren“ mit TEUR 92 (2016: TEUR 88) enthalten.

Die Summe erfolgswirksam erfasster Wertaufholungen von Vorräten beträgt TEUR 166 (2016: TEUR 0). Die Wertaufholungen entfallen mit TEUR 157 (2016: TEUR 0) auf das Segment Industrieelektronik, die Zuschreibung erfolgte aufgrund der Wiederverwendbarkeit des Materials. Zum Stichtag beläuft sich der Buchwert dieser Vorräte auf TEUR 250 (2016: TEUR 260).

## 18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.802	8.514
Wertminderungen	0	0
<b>Summe</b>	<b>8.802</b>	<b>8.514</b>

Bei Verkäufen von Produkten wird üblicherweise ein Zahlungsziel von 30-120 Tagen gewährt. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgen individuell auf vom Kunden bestrittene Forderungen.

Vor Aufnahme eines neuen Kunden wird durch den Konzern eine Kreditwürdigkeitsprüfung durchgeführt und individuelle Kreditlimits vergeben. Die Kundenbeurteilung wird einmal im Jahr geprüft, die Kreditlimits monatlich. Zum Stichtag bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.602 (2016: TEUR 1.494) gegenüber den beiden größten Kunden des Konzerns. Es gibt insgesamt 8 (Vorjahr: 10) Kunden, denen gegenüber Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen, die mehr als 5% (Vorjahr: 5%) der Gesamtsumme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausmachen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.919 (2016: TEUR 1.019), welche zum Berichtszeitpunkt überfällig waren, wurden keine Wertminderungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung in der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit einer Tilgung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese offenen Posten.

Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen:

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
1 bis 30 Tage	1.111	717
30 bis 60 Tage	509	112
mehr als 60 Tage	299	190
<b>Summe</b>	<b>1.919</b>	<b>1.019</b>

Veränderung der Wertminderungen:

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	0	510
Aufgrund von Uneinbringlichkeit während des Geschäftsjahres abgeschriebene Beträge	0	-510
Wertminderungen von Forderungen	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos, da der Kundenbestand breit ist und keine Korrelationen innerhalb des Kundenstammes bestehen.

Zur Sicherung von Kreditlinien von insgesamt EUR 6,0 Mio. (2016: EUR 6,0 Mio.) erfolgte eine Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Muttergesellschaft. Zum Bilanzstichtag betrug dieser Buchwert der Forderungen EUR 8,5 Mio. (2016: EUR 8,1 Mio.).

## 19. Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital und Stammaktien		
	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
4.287.000 voll eingezahlte Stammaktien	4.287	4.287
64.430 eigene Anteile	-64	-64
<b>Summe</b>	<b>4.223</b>	<b>4.223</b>

Eigene Anteile				
	31.12.2017 in TEUR	Anteil am gez. Kapital in %	31.12.2016 in TEUR	Anteil am gez. Kapital in %
Stand zu Beginn des Jahres	64	1,493	64	1,493
Aktienverkäufe (Nennkapital)	0	0	0	0
Aktienrückkäufe	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>64</b>	<b>1,493</b>	<b>64</b>	<b>1,493</b>

Die voll eingezahlten Stammaktien haben einen rechnerischen Nennwert von EUR 1, tragen jeweils ein Stimmrecht und sind dividendenberechtigt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21.07.2017 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 20. Juli 2022 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.143.500,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2017/I).

## 20. Kapitalrücklage

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	15.389	15.389
Aktienverkäufe (eigene Anteile)	0	0
Anteiliger Jahresüberschuss	0	0
<b>Summe</b>	<b>15.389</b>	<b>15.389</b>

In der Kapitalrücklage werden Aufgelder aus der Ausgabe von Anteilen ausgewiesen.

## 21. Gewinnrücklage

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	-1.471	-1.818
Konzern-Jahresüberschuss	727	347
<b>Summe</b>	<b>-744</b>	<b>-1.471</b>

Die Gewinnrücklagen enthalten gesetzliche Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 51 (2016: TEUR 51) und andere Gewinnrücklagen (inkl. Verlustvortrag) in Höhe von TEUR -795 (2016: TEUR -1.522).

## 22. Umrechnungsrücklage

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Stand zu Beginn des Jahres	-1.414	-1.349
Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	668	-65
<b>Summe</b>	<b>-746</b>	<b>-1.414</b>

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (EUR) werden im Konzernabschluss direkt in der Umrechnungsrücklage erfasst.

## 24. Rückstellungen

	01.01.2017 in TEUR	Verbrauch in TEUR	Auflösung in TEUR	Zuführung in TEUR	31.12.2017 in TEUR
Kunden- und Lieferantenverkehr (i)	656	656	0	345	345
Personalkosten (ii)	396	396	0	515	515
Sonstige (iii)	32	32	0	214	214
<b>Summe</b>	<b>1.084</b>	<b>1.084</b>	<b>0</b>	<b>1.074</b>	<b>1.074</b>

(i) Die Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr umfassen sowohl in 2016 als auch in 2017 Rückstellungen für zu erwartende Gutschriften und ausstehende Eingangsrechnungen.

(ii) Die Personalkostenrückstellungen umfassen sowohl in 2016 als auch in 2017 die Jahresurlaubs- und Überstundenansprüche, Prämien, eine Jubiläumsrückstellung sowie die zu erwartenden Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

## 23. Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
<b>Ungesichert – zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>		
Kontokorrentkredite	9	11
Kredite	1.482	2.915
<b>Besichert – zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>		
Kontokorrentkredite	5.853	7.018
Verbindlichkeiten aus Finan- zierungsleasingverhältnissen (siehe Tz. 28)	0	0
Kredite	12.691	8.791
<b>Summe</b>	<b>20.035</b>	<b>18.735</b>
<b>Kurzfristig</b>	<b>9.106</b>	<b>8.900</b>
<b>Langfristig</b>	<b>10.929</b>	<b>9.835</b>
<b>Summe</b>	<b>20.035</b>	<b>18.735</b>

Von den besicherten Kontokorrentkonten sind TEUR 3.806 (2016: TEUR 3.897) mittels einer Bürgschaft der InTiCa Systems AG für die tschechische Tochtergesellschaft besichert. Von den langfristigen Krediten sind TEUR 4.000 (2016: TEUR 2.000) mittels einer Bürgschaft der InTiCa Systems s.r.o. für die deutsche Muttergesellschaft besichert.

Zusammenfassung der Vereinbarungen für die Kreditaufnahme: Die Kontokorrentkredite unterliegen einer variablen Verzinsung innerhalb eines Jahres. Auf die Kredite werden Zinsen von 1,25%-4,08% p.a. (2016: 1,35%-4,34% p.a.) fällig.

Die langfristigen Kredite unterliegen einer Festverzinsung von durchschnittlich 2,37% p.a. (2016: 2,42% p.a.). Für zwei langfristige Darlehen in Höhe von TEUR 3.879 (2016: TEUR 1.792) wurde eine variable Verzinsung vereinbart. Zum 31.12.2017 werden Zinsen von 0,5% p.a. bzw. 1,60% p.a. fällig.

(iii) Die sonstigen Rückstellungen umfassen sowohl in 2016 als auch in 2017 Kosten der Aufbewahrungsverpflichtungen.

Die oben dargestellten Rückstellungen sind kurzfristig; ein Zahlungsabfluss innerhalb der nächsten 12 Monate wird als wahrscheinlich erachtet.

## 25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Für Käufe bestimmter Güter werden Zahlungsziele von durchschnittlich 14-60 Tagen gewährt. Für die gewährten Zahlungsziele werden keine Zinsen erhoben. Der Konzern hat Finanzrisikomanagement-Richtlinien implementiert, um sicherzustellen, dass alle Verbindlichkeiten innerhalb des gewährten Zahlungsziels beglichen werden. Darüber hinaus wurden so weit wie möglich die Zahlungsziele der Rohstofflieferanten auf die Zahlungskonditionen der Kunden angepasst.

## 26. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	328	274

## 27. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0
Erhaltene Anzahlungen	0	63
Sonstige Schulden	307	282
<b>Summe</b>	<b>307</b>	<b>345</b>

## 28. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Es bestehen im Konzern derzeit keine Finanzierungsleasingverhältnisse.

## 29. Finanzinstrumente

### 29.1 Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Eigen- und Fremdkapital mit dem klaren Ziel, Erträge, Kosten und Assets der einzelnen Konzernunternehmen im Sinne einer nachhaltigen Ertragskraft und soliden Bilanzstruktur zu optimieren. Hierfür spielen finanzielle Leveragefähigkeiten, eine jederzeit ausreichende Liquiditätsversorgung und eine klare Orientierung an cashnahen Kennzahlen und Steuerungsgrößen vor dem Hintergrund der strategischen Stoßrichtung und langfristigen Ziele des Konzerns eine wesentliche Rolle.

Damit wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Darüber hinaus trägt das genehmigte Kapital dazu bei, dass der Konzern flexibel weiteres Eigenkapital zur Nutzung von sich zukünftig ergebenden Marktchancen aufnehmen kann.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus zinstragenden Finanzverbindlichkeiten, aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie dem Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Kapitalrücklage, Gewinnrücklage und Umrechnungsrücklage.

Das Risikomanagement des Konzerns überprüft regelmäßig die Entwicklung der Kapitalstruktur. Hierzu wird vermehrt neben der Eigenkapitalquote auf die Nettofinanzverschuldung großes Augenmerk gelegt. Ermittelt wird das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt) zum EBITDA. Für eine weitere optimale Entwicklung ist daher nur mit einer sehr starken Eigenfinanzierungskraft (EBITDA) eine Grundlage für eine erhöhte Verschuldungsfähigkeit gegeben.

Die Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldungsgrad und das EBITDA stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Eigenkapital	18.122	16.727
Summe Vermögen	43.249	41.477
Eigenkapitalquote	41,9%	40,3%
Zinstragende Finanzverbindlichkeiten	20.035	18.735
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	141	355
<b>Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt)</b>	<b>19.894</b>	<b>18.380</b>
EBIT	1.469	1.040
Abschreibungen	4.335	4.332
EBITDA	5.804	5.372
<b>Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt)/EBITDA</b>	<b>3,43</b>	<b>3,42</b>

## 29.2 Kategorien von Finanzinstrumenten

Kategorie		31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>8.996</b>	<b>8.997</b>
Zahlungsmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	LaR	141	355
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	8.802	8.514
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	LaR	53	128
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>21.954</b>	<b>21.736</b>
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	OL	20.363	19.009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	OL	1.592	2.727

Die finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und es ergibt sich auch aufgrund der Kurzfristigkeit keine Abweichung zwischen der Zugangsbewertung und dem beizulegenden Zeitwert.

Finanzinstrumente, die finanzielle Verpflichtungen darstellen, werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die bilanziellen Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

## 29.3 Finanzrisikomanagement

Das Finanzrisikomanagement überwacht und steuert die mit den Geschäftsbereichen des Konzerns verbundenen Finanzrisiken durch die interne Risikoberichterstattung, die Risiken nach Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Diese Risiken beinhalten das Marktrisiko (einschließlich Wechselkurs-, Preis- und Zinsänderungsrisiken), das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko.

Der Konzern versucht mit dem Risikomanagementsystem die Auswirkungen dieser Risiken zu minimieren. Eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagementsystems ist im Lagebericht enthalten.

### » Wechselkursrisiken

Bestimmte Geschäftsvorfälle im Konzern lauten auf fremde Währungen, nämlich USD, CZK und MXN. Risiken bei der CZK ergeben sich unterjährig im Hinblick auf den Ausgleich von Forderungen und Verbindlichkeiten im Verrechnungsverkehr der InTiCa Systems AG mit der tschechischen Tochtergesellschaft sowie im Rahmen der Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten bei der Schuldenkonsolidierung. Durch die Umwandlung von Verbindlichkeiten zunächst in ein langfristiges Darlehen (Behandlung als Net Invest) und einer späteren Umwandlung

in Eigenkapital (Kapitalrücklage) haben sich die Risiken und Schwankungen auf den Konzernjahresüberschuss durch die Verringerung des offenen Saldos vermindert, da die verbleibenden Verbindlichkeiten zeitnäher ausgeglichen werden.

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines Anstiegs oder Falls des Euro gegenüber der offenen USD-Währungsposition zum jeweiligen Stichtag bzw. bei der CZK und der MXN gegenüber des zum jeweiligen Stichtag, im Rahmen der Schuldenkonsolidierung, aufgerechneten Saldos.

Die verwendeten Parameter für die Sensitivitäten (USD: +/-10%; CZK: +/-3,5%; MXN: +/-3,5%) stellen die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich einer vernünftigen, möglichen Wechselkursänderung dar. Würde der Euro gegenüber diesen Währungen zum 31. Dezember 2017 um diese Prozentsätze aufgewertet (abgewertet), wäre der Konzernjahresüberschuss im Hinblick auf den USD um rund TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 111) niedriger (höher) und im Hinblick auf die CZK um rund TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 43) niedriger (höher) gewesen. Im Hinblick auf den MXN ergäbe sich ein um TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 0) niedrigerer (höherer) Konzernjahresüberschuss.

	Nominalvolumen per		Nominalvolumen per	
	31.12.2017 in TEUR	2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR	2016 in TEUR
aus USD (+/-10%)	1.041	87	1.177	111
aus CZK (+/-3,5%)	559	20	1.237	43
aus MXN (+/-3,5%)	1.197	42	0	0

### » Zinsänderungsrisiko

Bei den verzinslichen Forderungen und Schulden des Konzerns sind überwiegend Festzinsen vereinbart. Marktzinssatzänderungen würden sich hier nur dann auswirken, wenn diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Wert bilanziert wären. Da dies nicht der Fall ist, unterliegen die Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Sensitivitätsanalysen wurden für variable verzinsliche Schulden mit folgendem Ergebnis durchgeführt. Wenn das Marktzinssniveau zum 31. Dezember 2017 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 59 geringer (höher) gewesen.

### » Preisrisiko

Der Konzern hält zum Stichtag keine Beteiligungen oder zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte. Daher unterliegt der Konzern zum Bilanzstichtag keinem Aktienpreisrisiko.

» *Ausfallrisiko*

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Hieraus resultiert die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen. Kreditrisiken bestehen überwiegend bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Vorgaben der Geschäftsleitung bestimmen, dass Geschäftsverbindungen nur mit kreditwürdigen Vertragspartei eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Dafür erfolgt eine regelmäßige Bewertung der Kunden. Die Abwicklung von laufenden Transaktionen wird fortlaufend überwacht und der aggregierte Betrag der abgeschlossenen Transaktionen mittels Limits je Vertragspartei gesteuert. Darüber hinaus werden ständige Kreditbeurteilungen hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt.

Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Abzug von Wertminderungen.

» *Liquiditätsrisiko*

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken und weiteren Fazilitäten sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Nachfolgend zeigt eine Auflistung zusätzliche sowie genutzte Kreditlinien, die dem Konzern zur Verfügung stehen, um künftige Liquiditätsrisiken weiter zu reduzieren.

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Kreditlinien		
Genutzte Beträge	5.862	7.029
Ungenutzte Beträge	4.488	3.321
<b>Summe</b>	<b>10.350</b>	<b>10.350</b>

Die folgende Übersicht zeigt die vertragliche Restlaufzeit der nicht derivativen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns. Die Tabelle beruht auf undiskontierten Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten basierend auf dem frühesten Tag, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann. Die Tabelle enthält sowohl Zins- als auch Tilgungszahlungen.

	bis 1 Jahr in TEUR	1-5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR	Gesamt in TEUR
<b>2017</b>				
Variable verzinste Finanzverbindlichkeiten	6.845	2.861	293	9.999
Festverzinsten Finanzverbindlichkeiten	2.643	7.088	1.161	10.892
<b>Summe</b>	<b>9.488</b>	<b>9.949</b>	<b>1.454</b>	<b>20.891</b>
<b>2016</b>				
Variable verzinste Finanzverbindlichkeiten	7.456	1.067	549	9.072
Festverzinsten Finanzverbindlichkeiten	1.841	6.889	1.865	10.595
<b>Summe</b>	<b>9.297</b>	<b>7.956</b>	<b>2.414</b>	<b>19.667</b>

### 30. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Personen sind nachfolgend angegeben.

#### 30.1 Vorstand

- **Dr. Gregor Wasle**  
Strategie, Finanzen, Personal, Produktion,  
Fertigungstechnologie, IT, Investor und Public Relations
- **Günther Kneidinger**  
Vertrieb, F & E, Materialwirtschaft und Qualität

#### 30.2 Aufsichtsrat

- **Udo Zimmer**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats, München  
Vorstand der REMA TIP TOP AG
- **Werner Paletschek**  
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Fürstentum  
Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH
- **Christian Fürst**  
Mitglied des Aufsichtsrats, Thyrnau  
Geschäftsführender Gesellschafter der ziel management  
consulting gmbh  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Electrovac AG  
(Geschäftsbereich Electrovac Hermetic Packages)  
Beirat bei der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG

### 30.3 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

#### » Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf TEUR 422 (2016: TEUR 422). Die Festvergütung umfasst das Fixgehalt und jährliche Einmalzahlungen. Die Nebenleistungen umfassen Zuzahlungen zu Sozialversicherungsbeiträgen und Sachbezüge für die Überlassung von Dienstwagen. Die einjährige variable Vergütung besteht aus Tantiemen, die entsprechend der Erreichung der mit dem Vorstand vereinbarten persönlichen Ziele gewährt werden.

Ab einer EBIT-Marge von 4% erhält der Vorstand eine variable Vergütung von 20% des Jahresgrundgehalts. Die Steigerung des variablen Vergütungsanteils erfolgt gemäß einem Staffellmodell und ist bei einer EBIT-Marge von 14% auf maximal 100% des Jahresgrundgehalts begrenzt. Die Auszahlung erfolgt gestreckt über drei Jahre, wobei das zweite bzw. letzte Drittel nur unter der Voraussetzung ausbezahlt werden, dass sich die EBIT-Marge nicht um mehr als 25% gegenüber dem Jahr, in welchem der Tantiemenanspruch entstand, verschlechtert. Für das Geschäftsjahr 2017 ist der Schwellenwert einmalig auf 3% herabgesetzt.

Die folgenden Tabellen zeigen, welche Zuwendungen den Mitgliedern des Vorstands der InTiCa Systems AG für 2017 und das Vorjahr gewährt wurden. Allerdings gingen mit diesen Zuwendungen teilweise noch keine Zahlungen einher. Daher wird separat dargestellt, in welcher Höhe den Vorstandsmitgliedern Mittel zugeflossen sind.

Gewährte Zuwendungen in TEUR	Dr. Gregor Wasle Vorstand seit 01.01.2015				Günther Kneidinger Vorstand seit 01.01.2009			
	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
Festvergütung	190	190	190	190	180	180	180	180
Nebenleistungen	22	22	22	22	30	30	30	30
<b>Summe</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>210</b>	<b>210</b>	<b>210</b>	<b>210</b>
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	190	0	0	0	180
Mehrfährige variable Vergütung	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>190</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>180</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>402</b>	<b>210</b>	<b>210</b>	<b>210</b>	<b>390</b>

Zufluss in TEUR	Dr. Gregor Wasle Vorstand seit 01.01.2015		Günther Kneidinger Vorstand seit 01.01.2009	
	2016	2017	2016	2017
Festvergütung	190	190	180	180
Nebenleistungen	22	22	30	30
Abfindung	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>210</b>	<b>210</b>
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Mehrfährige variable Vergütung	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Sonstiges	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>212</b>	<b>212</b>	<b>210</b>	<b>210</b>

Es gibt keine Bezüge mit langfristiger Anreizwirkung. Kredite an Mitglieder des Vorstands bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder bestehen nicht.

## » Vergütung des Aufsichtsrats

§ 11 der Satzung der InTiCa Systems AG regelt die Bezüge des Aufsichtsrats. Die Bezüge umfassen einen fixen Betrag sowie ein Entgelt für die Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats.

Neben den genannten Beträgen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Geschäftsjahre, in denen nach dem Konzernabschluss der Gesellschaft eine EBIT-Marge (Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen) von 3% überschritten wird, eine weitere Vergütung nach folgender Staffelung: 20% des jeweiligen Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 3%, 50% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 5% oder 100% des Festbetrages bei einer EBIT-Marge von mehr als 10%. Im Geschäftsjahr lag keine ergebnisabhängige Vergütung vor.

Danach haben die Mitglieder des Aufsichtsrats nachfolgende Vergütungen erhalten:

	erfolgsunabhängige Vergütung in TEUR	Sitzungsgelder in TEUR	Gesamt in TEUR
<b>2017</b>			
Udo Zimmer	15,00	4,50	19,50
Werner Paletschek	12,50	5,25	17,75
Christian Fürst	10,00	5,25	15,25
<b>Summe</b>	<b>37,50</b>	<b>15,0</b>	<b>52,50</b>
<b>2016</b>			
Udo Zimmer	15,00	5,25	20,25
Werner Paletschek	12,50	5,25	17,75
Christian Fürst	10,00	5,25	15,25
<b>Summe</b>	<b>37,50</b>	<b>15,75</b>	<b>53,25</b>

Die vorstehenden Vergütungen sind Nettobeträge ohne gesetzliche Mehrwertsteuer. Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht.

## 30.4 Aktienbesitz

Aktienbesitz der Organe (inkl. mitteilungspflichtige Personen):

	Aktienbesitz in Stücken	
	31.12.2017	31.12.2016
Günther Kneidinger	4.000	4.000
Werner Paletschek	5.000	5.000
Christian Fürst	4.800	4.800

Wesentliche Aktionäre:

	Aktienbesitz in %	
	31.12.2017	31.12.2016
Thorsten Wagner	über 25	über 25
Dr. Dr. Axel Diekmann	über 25	über 25
Tom Hiss	über 5	über 5
InTiCa Systems AG	1,5	1,5

## 31. Zahlungsmittelfonds

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfasst der Zahlungsmittelfonds die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Kassenbestände, Guthaben auf Bankkonten und Investitionen in Geldmarktinstrumente abzüglich ausstehender Kontokorrentkredite. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres, wie sie in der Kapitalflussrechnung dargestellt werden, können auf die damit in Zusammenhang stehenden Posten in der Bilanz wie folgt übergeleitet werden:

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Barmittel und Bankguthaben	141	355
Kontokorrentkredite	-5.862	-7.029
<b>Summe</b>	<b>-5.721</b>	<b>-6.674</b>

Im Berichtsjahr bestehen keine wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, über die nicht verfügt werden kann. Der beizulegende Zeitwert der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert.

### 32. Verpflichtungen zu Ausgaben

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen	2.133	692

### 33. Operating Leasingvereinbarungen

Die Operating Leasingvereinbarungen beziehen sich auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Geschäftsräume mit Restlaufzeiten von 1 bis 9 Jahren. Für die Geschäftsräume existieren Verlängerungsoptionen für weitere 5 Jahre.

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
<b>Als Aufwand erfasste Zahlungen:</b>		
Mietleasingzahlungen	779	628
<b>Unkündbare Mietleasingvereinbarungen:</b>		
bis zu einem Jahr	755	788
zwischen 1 und 5 Jahren	2.644	2.742
länger als 5 Jahre	1.705	2.486
<b>Summe</b>	<b>5.104</b>	<b>6.016</b>

### 34. Beitragsorientierte Altersversorgungspläne

Die Arbeitnehmer des Konzerns gehören einem staatlichen Versorgungsplan an, der jeweils durch die staatlichen Behörden verwaltet wird („gesetzliche Rentenversicherungen“). Das Mutter- sowie die Tochterunternehmen müssen zur Dotierung der Leistungen einen bestimmten Prozentsatz ihres Personalaufwands in den Versorgungsplan einzahlen. Die einzige Verpflichtung hinsichtlich dieses Altersversorgungsplanes besteht in der Zahlung dieser festgelegten Beträge. Darüber hinaus existieren noch freiwillige Leistungen von einigen Mitarbeitern und des Vorstands an Versicherungsunternehmen. Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.484 (2016: TEUR 1.324) stellen die fälligen Beiträge des Konzerns zu diesen Versorgungsplänen gemäß den dort geregelten Beitragssätzen dar.

### 35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse vor.

### 36. Veröffentlichungen

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 24. April 2018 zur Veröffentlichung freigegeben. Der InTiCa Systems AG sind im Geschäftsjahr 2017 keine Mitteilungen über meldepflichtige Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG zugegangen.

### 37. Personal

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 2017 557 (2016: 540) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt.

	31.12.2017	31.12.2016
Angestellte	113	110
Arbeiter	436	422
Auszubildende	2	2
Geringfügig Beschäftigte	6	6
<b>Summe</b>	<b>557</b>	<b>540</b>

### 38. Honorare des Abschlussprüfers

Für erbrachte Dienstleistungen des Abschlussprüfers sind folgende Honorare als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst:

	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Abschlussprüfungsleistung für das laufende Geschäftsjahr	68	68
Sonstige Leistungen für das laufende Geschäftsjahr	2	0
<b>Gesamthonorar</b>	<b>70</b>	<b>68</b>

Die Honorare für Abschlussprüfung umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft.

### 39. Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der InTiCa Systems AG erklären, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird.

Die Entsprechenserklärung ist Teil der Erklärung zur Unternehmensführung und ist unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ auf der Internetseite: [www.intica-systems.com](http://www.intica-systems.com) dauerhaft den Aktionären zugänglich gemacht.

Passau, den 23. April 2018

#### Der Vorstand



Dr. Gregor Wasle  
Sprecher des Vorstands



Günther Kneidinger  
Vorstand



# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

# VERSICHERUNG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Passau, den 23. April 2018

## Der Vorstand



Dr. Gregor Wasle  
Sprecher des Vorstands



Günther Kneidinger  
Vorstand



## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die InTiCa Systems AG, Passau

### Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der InTiCa Systems AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der InTiCa Systems AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhält-

nissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im

Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar. Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

#### Die Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten

- a) Sachverhaltsbeschreibung

Die aktivierten Entwicklungskosten betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 4.456. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 10,3%. Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernanhang unter den Punkten 3.11 und 3.12. Zu den Schätzungsunsicherheiten verweisen wir auf Punkt 4. im Konzernanhang. Zur Entwicklung der aktivierten Entwicklungskosten verweisen wir auf die Bilanz und auf Punkt 14. im Konzernanhang.

Die aktivierten Entwicklungskosten werden jährlich auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. der selbstgestellten immateriellen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit überprüft. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der selbstgestellten immateriellen Vermögenswerte dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Kann der erzielbare Ertrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Ertrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes auf den erzielbaren Betrag vermindert.

Die Werthaltigkeitsprüfung der aktivierten Eigenleistungen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme. Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft Wertminderungen in Höhe von TEUR 96 erfasst. Die Buchwerte der betreffenden Entwicklungsprojekte sind vollständig wertgemindert, da auch im Rahmen eines Verkaufs kein positiver Nettoveräußerungswert zu erwarten war.

Es besteht grundsätzlich das Risiko für den Konzernabschluss, dass die aktivierten Entwicklungskosten nicht werthaltig sind.

- b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst das methodische Vorgehen der InTiCa Systems AG zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Wir haben unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Auf der Grundlage der Erläuterungen der Planungsverantwortlichen haben wir den Planungsprozess und die bedeutsamen Annahmen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung gewürdigt. Wir haben die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit der genehmigten Planung und den vorliegenden Kundenvereinbarungen abgeglichen.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, in dem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen bei den Umsatzerlösen und dem EBIT verglichen und etwaige Abweichungen analysiert haben. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen.

Die der Werthaltigkeitsprüfung der aktivierten Entwicklungskosten zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Parameter sind angemessen.

#### Sonstige Informationen

Die Geschäftsleitung ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB und alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

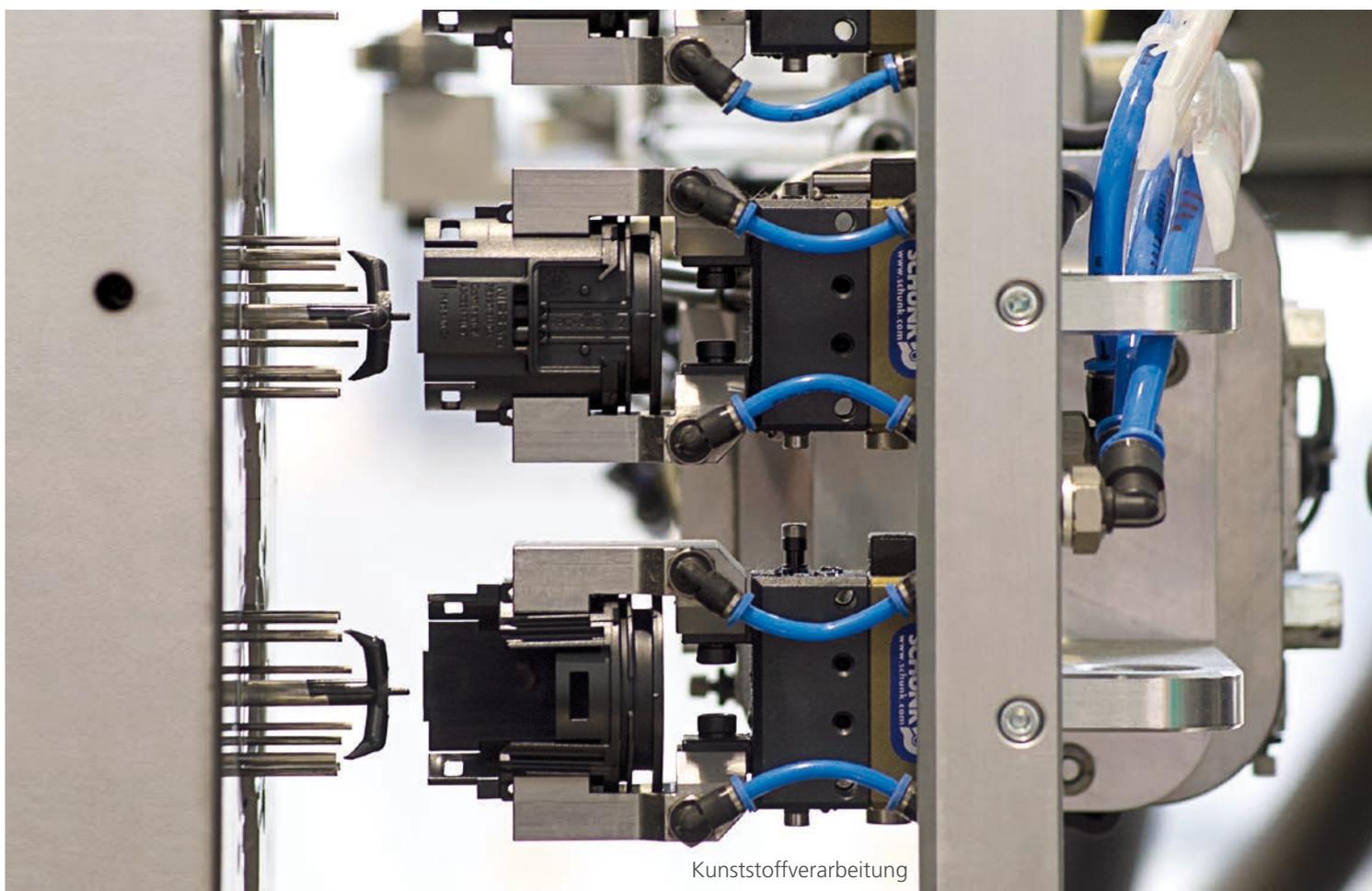
#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.



Kunststoffverarbeitung

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten

resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht

abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.



Empfang Werk Prachatice

#### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO.

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Juli 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juli 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Konzernabschlussprüfer der InTiCa Systems AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Albert Schick.

EGgenfelden, den 23. April 2018

KPWT Kirschner Wirtschaftstreuhand Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Diplom-Betriebswirt (FH)  
Albert Schick  
Wirtschaftsprüfer

Diplom-Volkswirt  
Collin Späth  
Wirtschaftsprüfer



## Technisches Glossar

# TECHNISCHES GLOSSAR

### Antennen

Antennen im Sinne der RFID-Technik sind sowohl Sende- als auch Empfangsantennen auf der Basis von Wickelgütern (induktive Bauelemente bzw. Spulen).

### Automatisierungstechnik

Ziel der Automatisierungstechnik ist es, dass eine Maschine oder Anlage völlig selbstständig und unabhängig vom Menschen arbeitet. Je besser dieses Ziel erreicht wird, umso höher ist der Automatisierungsgrad. Häufig bleiben für den Menschen noch Überwachung, Nachschub, Fertigteiletransport, Wartung und ähnliche Arbeiten übrig. Zur Automatisierungstechnik zählen unter anderem verschiedenste Themen der Gebäude- und Fabrikautomation, wie zum Beispiel Messung, Steuerung, Regelung, Überwachung, Fehlerdiagnose und Optimierung von Prozessabläufen.

### Drossel

Induktive Bauteile in der Elektrotechnik und Elektronik. Die Begriffe „Drossel“ und „Spule“ sind nicht klar getrennt.

### Ferrite

Ferrite sind elektrisch schlecht oder nicht leitende ferrimagnetische keramische Werkstoffe aus Eisenoxid Hämatit ( $\text{Fe}_2\text{O}_3$ ), seltener Magnetit ( $\text{Fe}_3\text{O}_4$ ) und weiteren Metalloxiden. Ferrite leiten, im nicht gesättigten Fall, den magnetischen Fluss sehr gut und haben eine hohe magnetische Leitfähigkeit (Permeabilität). Diese Werkstoffe weisen somit im Regelfall einen kleinen magnetischen Widerstand auf.

### Filter

Siehe „Induktive Bauelemente“; elektronische Baugruppe zur Trennung unterschiedlicher Signalquellen.

### Hybridfahrzeug

Fahrzeug, in dem mindestens zwei Energieumwandler und zwei im Fahrzeug eingebaute Energiespeichersysteme vorhanden sind, um das Fahrzeug anzutreiben. Energiewandler sind beispielsweise Elektro-, Otto- und Dieselmotoren, Energiespeicher sind beispielsweise Batterien oder Kraftstofftanks.

### Induktivität, Hightech-Induktivität

Induktivität ist eine elektrische Eigenschaft eines stromdurchflossenen elektrischen Leiters aufgrund des ihn umgebenden durch den Stromfluss hervorgerufenen Magnetfeldes. Sie gibt das Verhältnis zwischen dem mit dem Leiter verketteten magnetischen Fluss und dem durch den Leiter fließenden Strom an.

### Induktive Bauelemente

Induktive Bauelemente bestehen in der Regel aus Ferritkern, Wickelträger aus Kunststoff und Kupferdraht für die Übertragung, Filterung und Ausstrahlung bzw. den Empfang von elektrischen Signalen und sind auch ohne externe Energie funktionsfähig.

### Internet

Der Name leitet sich ursprünglich aus „Interconnecting Network“ (inter = zwischen; net = Netz) ab, also ein Netz, das einzelne Netze untereinander verbindet. Mittlerweile besteht das Internet aus einer immensen Zahl regionaler und lokaler Netze in aller Welt, die zusammen „Das Netz der Netze“ bilden. Das Internet verwendet ein einheitliches Adressierungsschema sowie TCP/IP-Protokolle zur Datenübertragung. Dieses globale digitale Netzwerk verknüpfte zu Beginn hauptsächlich Rechner in Forschungszentren miteinander.

### Keyless Entry

Technik zur Fahrzeugent- bzw. -verriegelung; statt eines Schlüssels gibt es nur noch eine Chipkarte, die Signale mit dem Auto austauscht. Sobald man sich dem Auto nähert oder die Türgriffe berührt, entsperrt sich der Wagen. Zum Starten wird nur ein Tipp-Taster oder Starterknopf gedrückt.

### RFID

Radio Frequency Identification; drahtloses Übertragungssystem zur Objekterkennung.

### Sensor

Ein Sensor ist ein technisches Bauteil, das bestimmte physikalische oder chemische Eigenschaften (z. B. Wärmestrahlung, Temperatur, Feuchtigkeit, Druck, Schall, Helligkeit oder Beschleunigung) und/oder die stoffliche Beschaffenheit seiner Umgebung qualitativ oder als Messgröße quantitativ erfassen kann. Diese Größen werden mittels physikalischer oder chemischer Effekte erfasst und in weiterverarbeitbare Größen (meist elektrische Signale) umgewandelt.

### Splitter

Elektronische Baugruppe zur Zusammenführung bzw. Trennung von Sprach- und Datensignalen.

### Spule

Siehe unter „Induktive Bauelemente“.

### Wechselrichter

Ein Wechselrichter (auch Inverter) ist ein elektrisches Gerät, das Gleichspannung in Wechselspannung bzw. Gleichstrom in Wechselstrom umrichtet. Wechselrichter können je nach Schaltung sowohl für die Erzeugung von einphasigem Wechselstrom als auch für die Erzeugung von dreiphasigem Wechselstrom (Drehstrom) ausgelegt sein.

### xDSL

Sammelbegriff für die Datenübertragungstechnologien DSL, ADSL, VDSL, U-ADSL etc.

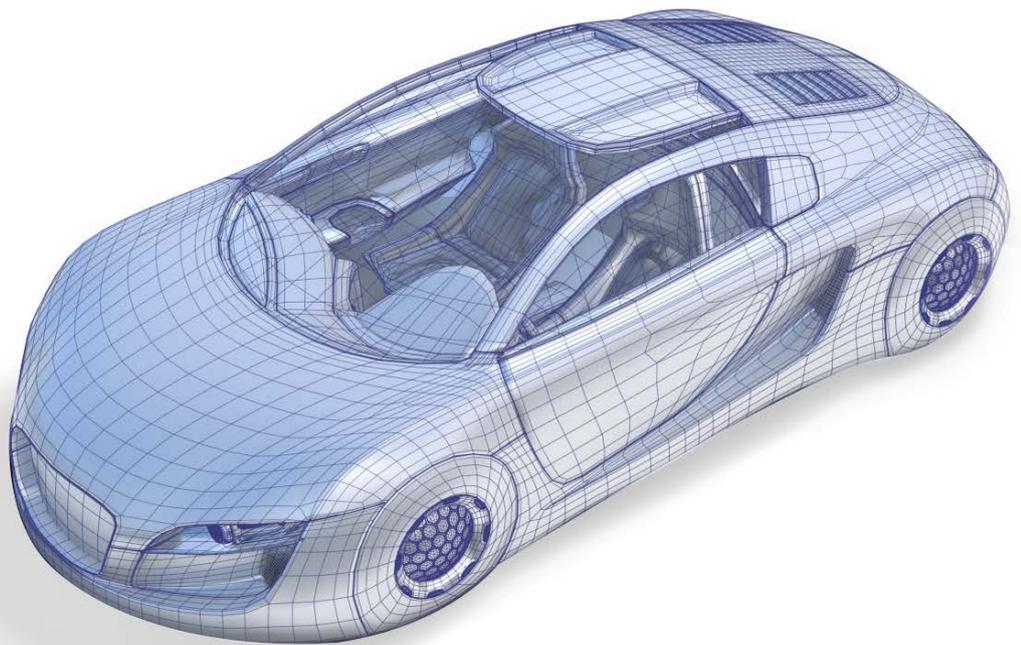
# Finanzkalender 2018

- 24.04.2018 Veröffentlichung des Konzernabschlusses Geschäftsjahr 2017
- 24.04.2018 Bilanzpressekonferenz/Conference Call
- 24.05.2018 Veröffentlichung des 3-Monatsabschlusses 2018
- 06.07.2018 Hauptversammlung in Passau
- 23.08.2018 Veröffentlichung des 6-Monatsabschlusses 2018
- 22.11.2018 Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses 2018
- 11./12.12.2018 Münchner Kapitalmarktkonferenz 2018



Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

***InTiCa***  
*Systems*



## Technologien für Wachstumsmärkte!

**Konzernzentrale**  
InTiCa Systems AG  
Spitalhofstraße 94  
94032 Passau

Telefon +49 (0) 851 9 66 92-0  
Telefax +49 (0) 851 9 66 92-15  
info@intica-systems.com  
www.intica-systems.com

**InTiCa**  
Systems